Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 30. August 1905. —5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 205

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Waffen ruhen.

Noch gestern hatte die Friedenskonferenz dies vereinbart.

Jubel und Enttäuschung

Ueber die vereinbarten Friedensbedingungen!

Präsident Roosevelt allgemein als Friedensstifter gepriesen.

Friedensvertrag vielleicht Samstag fertig.

Portsmouth, N. H., 30. Aug. Die Friedenskonferenz als solche hielt heute keine Sitzung ab. Bei der gestrigen Vertagung wurde keine Zeit für den Wiederzusammentritt festgesetzt.

Dagegen treten Professor De Martens (im Namen Rußlands) und Hr. Dennison (Rechtsberather des japanischen Auswärtigen Amtes) heute Nachmittag um 3 hr im Flottenbauhofe zusammen, um die Aufsetzung des vollständigen Friedensvertrages in Angriff zu nehmen. So war noch gestern vereinbart worden. Man hofft, daß Ende der Woche diese Arbeit vollendet sein werde.

Die Friedensgesandten trafen auch gestern noch die einleitenden Vorkehrungen für einen Waffenstillstand.

Es herrschte gestern Abend eine riesige Begeisterung in Portsmouth, das jetzt mit einem Schlag so weltberühmt geworden ist. Der Bürgermeister Marvin ließ ohne alle Vorbereitungen eine Friedensfeier veranstalten und alle Glocken eine halbe Stunde lang läuten, wie auch alle Dampfpfeifen ertönen. Newcastle, das nur wenige Meilen entfernt ist, und Kittery, jenseits der Bai, machten sofort die Feier in derselben Weise mit.

Aimado Sato, der bekannte Attaché der japanischen Kommission, gab amtlich folgende Erklärung für die Presse ab:

„Die Fragen der schließlichen Verfügung über die Insel Sachalin und der Kriegsvergütung an Japan waren gerade diejenigen, über welche schon von allem Anbeginn absolute Meinungsverschiedenheit bestand. Und die Meinungsverschiedenheit über diese beiden Punkte hat oft die Existenz der ganzen Konferenz bedroht. Aber Se. Majestät der Kaiser von Japan hat, den Geboten der Menschlichkeit und der Zivilisation entsprechend, im Geiste vollkommener Versöhnung und im Interesse des Friedens, die Bevollmächtigten befugt, die Frage der Kriegskostenvergütung aufzugeben, und hat in eine Theilung von Sachalin gewilligt, unter Bedingungen, die beiderseits annehmbar sind. So machte er es möglich, die wichtige Arbeit dieser Konferenz zu einem erfolgreichen Ziel zu bringen."

Nachdem einmal die Verhandlungssperre gestern gebrochen war, wünschten beide Parteien einen „gerechten und dauernden" Frieden, und in diesem Geiste wurde auch beschlossen, die Insel Sachalin sogut wie zu neutralisiren; jeder der beiden Theile verpflichtete sich, daß seine Hälfte der Insel nicht befestigt werdden sollte, und Japan übernahm auch die Verpflichtung, die Meerenge von La Perouse (zwischen Sachalin und Hokkaido) nicht zu befestigen (womit Rußlands Handelsroute nach dem Stillen Ozean versperrt gewesen wäre.)

Hr. Witte äußerte sich bei einem Empfang französischer Journalisten: „Rußland hat in keinem der Punkte nachgegeben, welche der Ehre und den Interessen der Nation zuwiderliefen. Ich weiß, daß viele meiner Landsleute den Friedensschluß bemäkeln werden, aber ich glaube, Niemand hätte Besseres erzielen können. Rußland hat noch immer Geld geung und hätte genug in Paris, Berlin und New York finden können."

Eine glänzende Szene wird die Unterzeichnung des Vertrages bieten. Der Schlußsitzung werden die beiderseitigen Vertreter in ihren vollen diplomatischen und militärischen Uniformen beiwohnen. Wahrscheinlich wird von einem jeden der Bevollmächtigten während er das denkwürdige Schriftstück unterzeichnet, eine Reihe Photographien nehmen.

Die beiderseitigen Vertreter möchten sehr gern, daß auch Präsident Roosevelt diesem Akt beiwohne. Ein berühmter Maler wird die Szene zum Gegenstand eines großen Gemäldes machen, und man hält es für sehr angebracht, daß auch Präsident Roosevelt auf demselben nicht fehle. Das Bild wird schließlich in das Weiße Haus kommen.

Der beendete Riesenkampf.

Der Krieg hatte am 4. Februar 1904 begonnen (die thatsächlichen Feindseligkeiten am 8. Februar) und hat somit, bis gestern gerechnet, 527 Tage gedauert. Er hat nach ungefährer Schätzung Rußland einer Verlust von 420,000 Mann in der Schlacht gekostet, und Japan 120,000, und für Rußland etwa $1,875,000,000, für Japan $1,500,000 Geldopfer! Die Russen verloren 73 Kriegsschiffe, die Japaner 4.

Es standen russischerseits 840,000 Mann im Felde, und japanischerseits 700,000; zusammen also mehr, als anderthalb Millionen. Da, wie bemerkt, die Verluste an Mannschaften insgesammt auf 590,000 Mann geschätzt werden, so würden dieselben sonach mehr, als ein Drittel aller engagirten Streitkräfte betragen! Vier russische Admiräle, 5 Generäle und 7 Kommandeure fielen im Kampf, und eine Anzahl hoher Flotten- und Armeeoffiziere ist noch in Kriegsgefangenschaft.

18 Tage hatten die, von Präsident Roosevelt herbeigeführten Friedensverhandlungen gedauert, ungerechnet die einleitenden Schritte. Zeitweilig waren die Aussichten so dunkel gewesen, daß außer Präsident Roosevelt selbst beinahe Jedermann die Hoffnung auf Erfolg verlor!

Die Verhandlungen in Portsmouth selbst haben drei Wochen in Anspruch genommen.

Ueberblick der Friedensbedingungen:

Rußland erkennt Japans vorherrschenden Einfluß in Korea an; aber Japan soll die Gebiets-Unverletzlichkeit Koreas beachten und die Politik der „offenen Thür" wahren.

Gegenseitige Verpflichtung, die Mandschurei zu räumen, die chinesische Souveränität daselbst wiederherzustellen und den Grundsatz der „offenen Thür" gelten zu lassen.

Rußland überläßt Japan seine Pachtrechte auf die Halbinsel Liautung, einschließlich Port Arthur und Dalny und die zugehörigen Eilande.

Die Eisenbahn von Quantschontze nach Port Arthur und Niutschwang wird China überlassen, mit Beschränkung der Vorrechte, welche 1896 von Hrn. Rothstein und dem Fürsten Uchtomsky erlangt wurden. An die Stelle der russischen Eisenbahnwachen werden chinesische treten.

Abkommen, die Insel Sachalin zu theilen. (Welche erst von Japan ganz verlangt wurde und sich derzeit sogut wie vollständig in seinem Besitz befindet.) Japan bekommt die südliche Hälfte.

Japan soll Fischereirechte an der sibirischen Küste haben.

Außerdem wird ohne Zweifel liberale Bezahlung für den Unterhalt der gefangenen Russen geleistet.

Zurückgezogene Forderungen:

Vergütung Japans für die Kriegskosten.

Auslieferung der, in neutralen Häfen internirten russischen Kriegsschiffe an Japan.

Beschränkung von Rußlands Flottenmacht im fernen Osten.

Die Feststellung der endgiltigen Form der Friedensbedingungen mag eine, vielleicht auch mehrere Wochen in Anspruch nehmen, wird aber an den obigen Grundrissen nichts mehr ändern.

Was das Ausland denkt.

Berlin, 30. Aug. Die Extraausgaben der Blätter, welche gestern Abend die Kunde vom Frieden zwischen Japan und Rußland brachten, wurden vom Publikum wahrhaft verschlungen. Anfänglich wollte man die Nachricht gar nicht recht glauben, besonders in Finanzkreisen, wo man vielmehr auf ein Abbrechen der Portsmouther Verhandlungen gefaßt war.

Hier, wie in verschiedenen anderen europäischen Zentren, ist man der Ansicht, daß Rußland einen großen diplomatischen Sieg, Japan aber einen großen moralischen Sieg errungen habe, und Präsident Roosevelt ist derzeit die erste Figur auf dem internationalen diplomatischen Schachbrett geworden!

In deutschen Regierungspreisen ist man über das Zustandekommen des Friedens höchlich erfreut und erkennt ebenso die Festigkeit Rußlands, wie den Anstand und die noble Mäßigung Japans an.

Das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts", das auch in Beziehungen zu den russischen Revolutionären steht, äußert sich folgendermaßen:

„Rußland hat seine Obermacht in Ostasien verloren. Diese Katastrophe wird eine mächtige Wirkung auf Rußlands innere Lage üben. Welchen Eindruck wird die Rückkehr von Hunderttausenden geschlagener Soldaten auf die Volksstimmung üben! Hunger und der finanzielle Ruin des Landes werden trotz des Friedens neuen Zündstoff für die Revolution liefern!"

Paris, 30. Aug. Französische Diplomaten zeigen sich sehr überrascht, daß Japan so vollständig in der Vergütungsfrage nachgab, woran es lange Zeit so festgehalten hatte.

Im Uebrigen hat die Kunde vom Zustandekommen des Friedens einen tiefen Eindruck gemacht und große Befriedigung hervorgerufen. Präsident Roosevelt erhält die reichste Anerkennung dafür.

Wien, 30. Aug. Auch hier kam die Nachricht vom Zustandekommen des Friedens völlig unerwartet und setzte allgemein in Erstaunen. Viele glauben immer noch, das Bekanntwerden der Einzelheiten werde zeigen, daß Rußland doch noch einige werthvolle Zugeständnisse gemacht habe. Allgemein wird zugegeben, daß Japan zu dem, auf dem Schlachtfeld errungenen Ruhme noch einen neuen gefügt hat. Und Präsident Roosevelt wird hoch gepriesen.

Das österreichische Auswärtige Amt übermittelte sofort die Kunde an Kaiser Franz Joseph, welcher den Manövern zu Roseno, in Südtirol, beiwohnt. Dieser sandte alsbald eine Glückwunschdepesche an den Zaren und an den Mikado von Japan und beauftragte den österreichischen Botschafter in Washington, Präsident Roosevelt zu gratuliren.

London, 30. Aug. Vielfach ist man hier erstaunt über das weitgehende Nachgeben Japans. Die Meisten glauben, das Abkommen enthalte etwas, das noch nicht veröffentlicht wurde; oder andernfalls habe der neue britisch-japanische Vertrag einen gewissen Einfluß auf das Ergebniß gehabt. Aber allgemein äußert man sich bewundernd über Japans Opferwilligkeit im Interesse des Friedens und rühmt Präsident Roosevelts Bemühungen.

Japanische Kommissäre enttäuscht.

Soweit bekannt, sind die japanischen Friedenskommissäre über die getroffenen Vereinbarungen schwer enttäuscht, die schließlich über ihre Köpfe hinweg vom japanischen Finanzagenten Kaneko in die Wege geleitet wurden, und denen sie sich auf Instruktion von Tokio aus fügen mußten. Komura soll ganz zusammengebrochen sein! Auch die in Portsmouth befindlichen japanischen Zeitungskorrespondenten äußern sich meistens über das, so überraschende Nachgeben Japans sehr abfällig; doch gibt es auch bemerkenswerthe Ausnahmen. Es wird der Sturz des jetzigen japanischen Ministeriums wegen dieses Friedens prophezeit, obwohl dasselbe größtentheils nicht dafür verantwortlich zu sein scheint.

Das Nachgeben auf der japanischen Seite soll hauptsächlich das Werk des Marquis Ito sein, welcher im Einverständniß mit dem Mikado selber, und durch Herrn Kaneko thätig war.

Es sind übrigens noch Gerüchte verbreitet, daß hinter dem öffentlichen Friedensabkommen noch ein geheimes stecke, das sich hauptsächlich auf Finanzfragen beziehe. Doch sind dies eben nur Gerüchte.

Die russischen Friedenskommissäre sind voller Jubel, da die, von Japan gemachten Zugeständnisse über ihre kühnsten Erwartungen hinausgehen!

Die Kommissär gingen noch weiter. Sie beschlossen, in dem Friedensvertrag eine Klausel betreffs eines gegenseitigen Handelsvertrags einzufügen, wonach jedes der beiden Länder für das andere die Behandlung einer „meistbegünstigten Nation" und die „offene Thür" sichert.

Im Ganzen wird also der Vertrag ein wundervoll freundschaftliches Schriftstück werden, — ja von einer Art, daß man beinahe vermuthen könnte, die beiden Nationen hätten sich über einen künftigen Bündnißvertrag geeinigt. Doch sind für eine solche Vermuthung keine greifbaren Anhaltspunkte vorhanden.

Herr Witte lud die Zeitungskorrespondenten zu sich, und in einer Adresse, welche französisch geschrieben und von Baron Rosen in englischer Uebersetzung verlesen wurde, dankte er ihnen für ihre Arbeit in Verbindung mit der Friedenskonferenz. Er schüttelte dann jedem die Hand.

Portsmouth, N. H., 30. Aug. Es sind noch keine endgiltigen Arrangements wegen des Waffenstillstandes getroffen.

Allmählich kommen auch die Japaner dahier über ihre anfängliche Enttäuschung hinweg. Sie erkennen an, daß der Friede, selbst ohne Geldvergütung, besser sei, als eine Fortsetzung des Krieges.

Wenn keine Aenderung im Programm stattfindet, so wird auch der Friedensvertrag im Flottenvorrathsgebäude unterzeichnet werden, und dann wird er als der Vertrag von Portsmouth in die Geschichte übergehen.

Kaiser gratulirt Roosevelt.

Oyster Bay, Long Island, 30. Aug. Präsident Roosevelt erhielt und erhält noch eine ganze FluthGlückwunsch- und Anerkennungstelegramme aus allen Theilen der Welt zum Zustandekommen des Friedens.

Von Kaiser Wilhelm traf folgendes Telegramm ein:

„Neues Palais, 29. Aug.

Präsident Theodore Roosevelt:

Soeben die Kabelnachricht aus Amerika empfangen, welche die Einigung der Friedenskonferenz über die Vorbedingungen desFriedens meldet. Ich bin überfroh und spreche Ihnen den aufrichtigsten Glückwunsch zu dem großen Erfolg Ihrer unermüdlichen Anstrengungen aus! Die ganze Menschheit muß und wird sich vereinigen imDanke für Sie, für die große Gabe, welcheSie ihr bescheert haben!

(Gez.) Wilhelm."

Es heißt, Herr Roosevelt sei entschlossen gewesen, sich, wenn die Verhandlungen fehl schlügen, an den Kaiser zu wenden, damit dieser dem Zaren eindringlich zurede.

Ansicht eines Russenblattes.

St. Petersburg, 30. Aug. Fürst Uchtomsky schließt sich in seinem Leitartikel in dem Blatt „Wiedomosti" der Berliner Meinung an, daß Rußland einen großen diplomatischen, Japan einen großen moralischen Sieg errungen habe. „Trotz der schwierigen Umstände, unter denen die Verhandlungen begannen," schreibt er, „hat Hr. Witte seine Aufgabe mit der größten Geschicklichkeit durchgeführt und von Japan das Aeußerste erlangt, was es zu geben bereit war ... Doch obwohl Hr. Witte einer Niederlage diese vortheilhaften Bedingungen entrang, ruht der moralische Vortheil bei Japan. Dieses wird in den Augen des Orients und Europas als der Sieger anerkannt werden, und es hat eine vorherrschende Stellung in Asien errungen, während Rußlands Ansehen einen entsprechend schweren Schlag erlitten hat.

Indeß erntet Rußland nur den Lohn eines Krieges, welcher in Ungerechtigkeit ausgeheckt war und auf einer Angriffspolitik gegen eine schwache Nation beruhte, — wovor ich und Andere die Regierung gewarnt hatten. Ich war vorher für den Frieden und bin es stets gewesen, und ich freue mich, daß er jetzt zustande gekommen ist. Auch habe ich keine Befürchtung hinsichtlich der Ergebnisse für die Armee. Einige der Leute werden gegen diesen Frieden protestiren; aber die große Masse wird froh sein, daß der Krieg auf einer so ehrenvollen Grundlage beendet ist, und wird sehr zufrieden sein, heimkehren zu können.

Es ist unmöglich, zu sagen, welches Ergebniß der Friede hinsichtlich der inneren Lage haben wird. Die revolutionäre Bewegung hat Wurzeln, die eine Generation tief sind, und ihre Ursachen sind völlig unabhängig von dem Krieg, obwohl ihr Wachsthum durch das Mißgeschick des Kampfes gefördert worden ist. Die Agitation und Aufregung werden ohne Zweifel bei den Wahlen für die kommende Duma sich Luft machen, ohne Rücksicht auf das Resultat des Krieges."

Am Schluß spendet Fürst Uchtomsky hohe Anerkennung für Präsident Roosevelt, „dessen Name in ganz Rußland gesegnet werden sollte".

Der Papst gratulirt.

Rom, 30. Aug. Als Papst Pius vom Friedensschluß in Kenntniß gesetzt wurde, riefer, sich erhebend, aus: „Dies ist der glücklichste Tag meines Lebens! Gott sei gedankt für den Muth, welchen Präsident Roosevelt gezeigt."

Später telegraphirte der Papst seine Glückwünsche an den Zaren Nikolaus, für ihn und die ganze Menschheit.

Auch Der soll deportirt werden.

New York, 30. Aug. August Albert, der seiner Angabe nach für mehrere Präsidenten, einschließlich Theodore Roosevelt, gestimmt hat, traf als Zwischendeckspassagier von Europa ein, wo er nur besuchsweise gewesen,— und wenn nicht die obersten Behörden in Washington einschreiten, so wird er, der 32 Jahre in Michigan Landwirth war, zwangsweise nach Deutschland abgeschoben werden!

Hr. Albert ist Bürger, resp. Stimmgeber von Michigan, war aber nie Bürger der Ver. Staaten. Vor etwa einem Jahre entschloß er sich, seine alte sächsische Heimath nochmals zu besuchen. Er war bei der Rückkehr hierher wie vom Donner gerührt, als er auf Ellis Island festgehalten wurde,—weil er schon 63 Jahre alt ist! Er zeigte über $1,168 in amerikanischem Geld, um zu beweisen, daß er dem Gemeinwesen nicht zur Last fallen würde; aber das half ihm vorerst auch nichts.

Sollte die oberste Behörde ebenfalls seine Abschiebung verfügen, so würde Albert ein Mann ohne Land sein, denn sächsischer Staatsbürger war er niemals. Er ist unverheirathet.

Vom Gelbfieber.

New Orleans, 30. Aug. Seit gestern Abend um 6 Uhr sind hier 17 neue Erkrankungsfälle am Gelbfieber und 3 Todesfälle vorgekommen. Das ist ein ziemlich zufriedenstellender Ausweis.

Gesammtzahl der bisher berichteten Erkrankungen dahier 1849, Gesammtzahl der Todesfälle 267.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck von Hamburg; Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Oceanic und Victorian von Liverpool.
Auckland: Sonoma, von San Franzisko über Honolulu nach Sydney.
Neapel: Prinz Oskar von New York.
Havre: Bordeaux von New York.
Marseille: Perugia von New York.
Liverpool: Dominion von Montreal.
Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Liverpool; Rhyndam nach Rotterdam; Oskar II. nach Kopenhagen usw.; Sicilia nach Italien; Slavonia nach Triest usw.
Hamburg: Pentana nach San Franzisko.
Fiume: Pannonia, vom Triest nach New York.
Gibraltar: Romanic, von Neapel nach Boston.
Havre: Hudson nach New York.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston; Lake Manitoba, von Liverpool nach Montreal.
Liverpool: Laurentian, von Glasgow nach Philadelphia, über Halifax.

* Polizeichef Collins hat heute infolge vieler Klagen die Durchsuchung aller Zeitungsjungen und Eckensteher nach Schußwafffen verfügt. Besitzer von solchen werden ohne Weiteres eingesteckt.

Ausland.

Neue Cholerafälle.

Im Weichseldistrikt sieht's bedenklich aus.

Berlin, 30. Aug. Der „Reichsanzeiger" berichtet amtlich, daß 20 Erkrankungen an der Cholera und 6 Todesfälle in Westpreußen, unfern der Weichsel, vorgekommen sein. Die meisten Opfer hatten unmittelbare Fühlung mit russischen Flußleuten. Die preußische Regierung sendet Aerzte von anderen Theilen Deutschlands, um den Ortsgesundheitsbehörden Beistand zu leisten. 12 Sanitätsstationen sind an der Weichsel entlang errichtet worden.

Danzig, 30. Aug. Zwei neue Cholerafälle werden aus dem Dorf Filehne gemeldet, und ein Todesfall ist daselbst vorgekommen.

Die Erde rumort.

Berühmter Vulkan wieder thätig.

Neapel, 30. Aug. Der Vesuv ist wieder in voller Thätigkeit und wirft eine gewaltige Masse Lava aus. Die Erde poltert und zittert.

Messina, Sizilien, 30. Aug. Der alte Vulkankrater auf der Insel Stromboli ist wieder zu voller Thätigkeit erwacht und sondert riesige Lavamassen aus. Dichter Rauch hängt über der Insel. In den Dörfern um den Vulkan herum herrscht eine Panik.

400 Fischer ertrunken.

London, 30. Aug. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" läßt sich aus Nagasaki, Japan, über Livorno melden, daß 100 japanische Fischerboote unfern der japanischen Insel Goto, in der Meerstraße von Korea, von einem Orkan überrascht worden, und daß nicht weniger als 400 Fischer verschwunden und wahrscheinlich ertrunken seien.

* Der 11 Jahre alte Charles Schwarz, Sohn von F. Schwarz, 1260 S. Kedzie Ave., wird seit dem 10. August vermißt, und seine Eltern sind in schwerer Sorge um das Schicksal des Jungen.

Der interparlamentarischeKongreß

Brüssel, 30. Aug. Die nächste Versammlung des interparlamentarischen Friedenskongresses wird 1907 in London stattfinden.

Großen Jubel rief unter den Delegaten die Nachricht von der Vereinbarung des Friedens in Portsmouth hervor.

Die, von HerrnBartholdt unterbreiteten amerikanischenVorschläge wurden gutgeheißen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Periodisch ein Wütherich.

Im Superiorgericht hat Frau Rae B. Mooney, 6351 Greenwood Ave., eine Scheidungsklage gegen ihren Mann, Albert B. Mooney, einen Fahrkarten-Agenten der Südseite-Hochbahn anhängig gemacht, und Richter Chytraus hat ihm verboten, seine Frau in ihrer Wohnung zu belästigen. Wie Klägerin angibt, hat Mooney die nette Gewohnheit, in jedem Monat zehn Tage lang den Wütherich zu spielen. In solchen Zeiten soll er ihr Tischgeräthe an den Kopf geworfen, und einmal ihr Leben mit einem Revolver bedroht haben.

Unter Rädern zermalmt.

An der 79. Straße und South Chicago Ave. wurde heute Morgen der mit Geleisearbeiten beschäftigte 48jährige John Gill, 144 West Taylor Str., von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Dabei fiel sein Kopf auf eine Schiene und wurde im nächsten Augenblick von den Rädern des Straßenbahnwagens zermalmt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 1054 75. Str. geschafft.

Opfer frevlen Spiels.

Beim Springen auf eine Rangirlokomotive der Gürtelbahn stürzte an der 16. Straße heute der 13jährige Olaf Dratske. Der linke Arm wurde dem Jungen abgefahren, und er starb, während er im St. Anthony de Padua-Hospital verbunden wurde.

Kurz und Neu.

* Wegen angeblicher böswilliger Verfolgung und widerrechtlicher Freiheitsraubung hat der Maschinenbauer Preucil, 612 W. 18. Str., gegen den Fauftkämpfer Jack Root, 423 Troy Str., im Superior-Gericht eine auf Zahlung von $5,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt.

— Beruhigt. — Kunde: „Wie, die Ziehung ist wieder verschoben worden?" — Kollekteur: „Nur um acht Tage."—Kunde: „Na, das geht. So lange reicht mein Geld gerade noch."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Kühler heute Abend und Regenschauer, später schön; morgen schön und kühler. Nordwestwind.
Illinois und Indiana: Schön im südlichen, Regenschauer und kühler im nördlichen Theil heute Abend, morgen schön und kühler. Frischer Westwind.
Nieder-Michigan: Kühler heute Abend und schön im nördlichen, Regenschauer im südlichen Theil, morgen schön und kühler. Frischer Nordwestwind.
Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen, heute Abend kühler. Frischer Nordwestwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 86 Grad; Nachts 12 Uhr 78 Grad; Morgens [illegible] Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Greift um sich.

Der Kampf der organisirten Schriftsetzer mit der Typothetae.

Weitere Streiks angeordnet.

Einige Buchdruckereifirmen haben sich angeblich entschlossen, in der Achtstundenfrage nachzugeben.—Fürsorge für Streikbrecher. — Grenzstreitigkeiten.

Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte heute der Organisator John C. Harding von der Typographical Union Nr. 16 mit Bestimmtheit, daß heute Abend, spätestens morgen früh, die Mitglieder dieses Verbandes aus sämmtlichen der Typothetae angegliederten Druckereibetrieben zurückgezogen werden würden, deren Inhaber sich endgiltig weigern, den achtstündigen Arbeitstag entweder sofort einzuführen, oder sich schriftlich zu verpflichten, die Neuerung vom 1. Januar in ihrem Betriebe anzuerkennen.

Zu den Streiks, welche die Schriftsetzer-Union schon vorher angeordnet hatte, sind in den letztvergangenen vierundzwanzig Stunden noch vier weitere gekommen, und zwar wurden dieselben fast durchweg dadurch bedingt, daß den Angestellten der betreffenden Geschäfte eröffnet wurde, diese würden nunmehr als „offene Werkstätten" geführt werden, d. h., es würden darin auch Nicht-Gewerkschaftler beschäftigt werden.

Die neuerdings durch den Streik betroffenen und entweder ganz oder zum Theil lahm gelegten Betriebe sind die folgenden: Marshall & Jackson, sechs Setzer und zwei Lehrlinge; Rogers & Smith, zehn Mann; W.F. Hall, zwölf Mann; Rogers & Co., sechzehn Mann.

Gegenmaßnahmen.

Die Beamten der Typographical Union behaupten, daß von den 37 Druckereifirmen, welche zur Typothetae gehören, etwa sechs unter der Hand versicherten, sie würden es in ihren Betrieben nicht zum Streik kommen lassen, sondern sich lieber mit der Einführung des achtstündigen Arbeitstages einverstanden erklären. Welche Firmen das sind, will man nicht sagen, angeblich, weil sonst zu befürchten sein würde, daß die Herren von der Typothetae ihre nachgibigen Kollegen zum Aushalten anfeuern und vielleicht doch wieder auf ihre Seite herüberziehen würden. Sekretär Hamm von der Typothetae will es nicht für möglich halten, daß diese Angaben der Gegner wirklich begründet sein könnten. Er sagt, die Mitgliederschaft der Typothetae halte fest zusammen und habe die beste Aussicht, der Gewerkschaft obzusiegen. Der Verband hat, um die von auswärts herbeizuholenden Streikbrecher hier in geeigneter Weise unterbringen und zusammenhalten zu können, das ehemalige Kinsley'sche Restaurationslokal an der Adams nahe Clark Str. gemiethet und wird in demselben die Leute bis auf Weiteres beherbergen und beköstigen. An die Erwirkung von Einhaltsbefehlen denkt die Typothetae vor der Hand nicht, weil sie nicht befürchtet, daß die streikenden Schriftsetzer ihre Zuflucht zu Gewaltthätigkeiten nehmen werden.

Mag allgemein werden.

Die im Kampfe stehenden Typographen erwarten dieser Tage hier den Präsidenten ihres internationalen Verbandes, Herrn James Lynch. Dieser wird zu entscheiden haben, ob es sich nicht empfiehlt, die Streikbewegung schon jetzt auch außerhalb Chicagos in Fluß zu bringen. Die Befürworter dieser Maßnahme führen zugunsten ihres Standpunktes an, daß es für die Unternehmer am Ende nicht unmöglich sein würde, eine für Chicago genügende Anzahl von Streikbrechern aufzutreiben, daß es ihnen aber wahrscheinlich nicht möglich sein würde, ausreichenden Ersatz zu schaffen, wenn auch in einer größeren Anzahl von anderen Städten eine Menge geschulter Arbeitskräfte ihre Plätze zeitweilig aufgebe.

Grenzstreitigkeiten.

Die Streitigkeiten, welche zwischen der zum Fuhrleuteverband gehörenden Gewerkschaft der Kassenschrank- und Maschinen-Transporteure einerseits und gewissen Bauarbeiterverbänden andererseits über die Grenzen des Arbeitsfeldes herrschen, haben nun richtig zu fast vollständiger Einstellung der Bauthätigkeit an dem „Majestic"-Gebäude geführt. Ein Bauarbeiter, der sich gestern weigerte, auf das Geheiß von Streikposten der Fuhrleute die Arbeit an dem Bau niederzulegen, wurde thätlich angegriffen, in das Schankzimmer des nahen Saratoga-Hotels verfolgt und brutal mißhandelt. Auch auf andere, an dem Bau beschäftigte Leute erstreckte sich dieses kriegerische Vorgehen der Jünger Sheas, und erst heute sind von der Polizei Maßnahmen getroffen worden, um derartige Ausschreitungen zu verhüten.

— Mancher spottet, daß ein anderer nicht klar sehe, nachdem er ihm vorher Sand in die Augen gestreut.

Der Mörder der Frau Mize.

Die Verhaftungen von Verdächtigen dauern fort.

James O'Malley, welcher, wie auch Walter Martin und Geo. Close unter dem Verdacht der Ermordung der Frau Mize in Hyde Park verhaftet worden war, ist als unschuldig daran erkannt, aber mit seinen beiden Genossen Martin und Close nach dem Identifizirungs-Bureau gebracht worden. Man hat ihn jetzt im Verdacht, Sonntag Nacht einen Einbruch in die Apotheke von E. J. Painter, 5501 State Str., verübt zu haben. Painter verscheuchte den Verbrecher.

Die Polizei versicherte heute wieder einmal, sie sei dem Verbrecher sicher auf der Spur, welcher in räuberischer Absicht die bejahrte Frau Mize vor etwa acht Tagen todtschoß. Jetzt soll der Thäter einer von fünf Burschen sein, welche in der „Levee" an der 22. Str. verhaftet wurden. Einer von ihnen, Joseph Hayes, angeblich an der 63. Str. und dem Drexel Boulevard wohnhaft, soll dem Mörder außerordentlich ähnlich sehen und über sein Verweilen an dem Abend der Mordthat ziemlich unsichere Auskunft gegeben haben. Die Folge war, daß Hayes heute Nachmittag dem Inspektor Hunt behufs Vornahme des „Schwitzprozesses" überliefert wurde. Die anderen vier Gefangenen gaben ihre Namen wie folgt an: F. W. Hogan, Michael Toomey, Daniel Murphy und Oscar Hafy. Gegen sie sind noch keine Anklagen erhoben worden.

Veräußerten Umsteigezettel.

Nichtbeachtung einer städtischen Verordnung hat unangenehme Folgen.

Dem Richter Charlton vom Hyde Park-Polizeigericht wurden heute Morgen acht Männer zurAburtheilung vorgeführt, weil sie das Verbot, Umsteigezettel der Straßenbahnen zu verkaufen oder zu verschenken, übertreten haben sollten.

Einer von ihnen, Thomas Brown, 623 41. Str., kam mit den Gerichtskosten davon, einer, Peter Nolan, 3349 Auburn Ave., erlangte einen Aufschub seines Verhörs zum Samstag, und die anderen sechs, Vernon Lee, 820 61. Str., Wm. McDonnell, 545 42. Pl., Fred O'Kolski, 924 36. Str., Otto Schmidt, 5543 Fifth Ave., L.V.Snellbecker und David Donovan, 545 42. Str., mußten jeder $1.00 Strafe und die Kosten erlegen.

Angeblicher Tuchschwindler.

Legte Hausfrauen mit minderwerthiger Waare herein.

Viele Klagen sind in letzterer Zeit von Frauen auf der Süd- und auf der Westseite über einen Italiener bei der Polizei eingelaufen, welcher den Hausfrauen Proben von kostbaren Tuchstoffen zeigt und sich erbietet, ihnen einen Ballen zu sehr billigem Preise zu liefern, statt dessen aber chemisch bearbeitete und täuschend ähnliche Waare liefert. Heute wurde Vincenzo Lobaddo, 415 Clark Str., erwischt, als er angeblich gerade Frau Etta Spear, 1596 W. Adams Str., auf diese Weise hereingelegt hatte. Die hereingefallenen Frauen sind ersucht worden, sich den Mann anzusehen.

Frau Oglesby geschieden.

Die Frau des früheren Privatsekretärs des Gouv. Yates, des Obersten D. E. Oglesby, hat von Richter Mack die Scheidung von ihremMann erlangt und erhält nach dem Dekret $10,000 baar an Nährgeld. Die Oglesbys heiratheten vor drei Jahren heimlich, aber das junge Glück war nicht von langer Dauer. Frau Oglesby besuchte einige Monate nach der Hochzeit ihre Mutter in Kankakee, und am Ende ihrer Visite weigerte ihr Mann sich, sie wieder bei sich aufzunehmen. Frl. Emma Johnson bezeugte, daß Frau Oglesby seit der Trennung von ihrem Mann bei ihr allein gewohnt hat. Oberst Oglesby war nicht vertreten und widersetzte sich der Scheidung nicht.

Verlangt Gerechtigkeit.

Ein Insasse des Arbeitshauses hat sich bei Richter Chytraus beklagt, daß man ihn zu Unrecht auf sechs Monate eingesperrt hat und in der Anstalt festhält. Der Mann heißt Sidney E. Hill, ist seines ZeichensPhotograph und kam vor mehreren Monaten aus Alabama hierher. Vor einem Monat wurde er auf Betrieb einerFrau verhaftet, welche behauptet, er habe sie angeredet und sich für einen Polizisten ausgegeben. Hill behauptet, er habe niemals auf sein Recht verzichtet, vor Geschworenen prozessirt zu werden, und die Klägerin habe sich zu seinem Verhör nicht eingestellt gehabt.

Beim Baden ertrunken.

Zusammen mit John Ely, 10 36. Str., hatte sich heute ein unbekannter Knabe im Kenwood Club um eine Stelle als Laufbursche beworben. Ely war als zu jung abgewiesen, und der Unbekannte angestellt worden. Morgen sollte er antreten. Die beiden Knaben gingen dann am Fuß der 48. Straße baden, und der Unbekannte ertrank. Seine Leiche ist noch nicht gefunden.

Das Perlenhalsband.

Roman von Heinrich Lee.

(23. Fortsetzung.)

Am nächsten Tage traf an „Herrn und Frau Kommerzienrath Theodor Holstein" die wappengeschmückte, nicht lithographirte, sondern in Kupfer gestochene Karte ein, mit der sich Frau Baronin Wiborg die Ehre gab, die Genannten an dem und dem Datum zum Abendessen einzuladen, und Holstein schickte darauf ihre Zusage ab. Margarethe war ihres Widerstrebens müde geworden — mochte nun über sie kommen, was wollte. Und nun am Abend wohnte man der „Tristan"-Aufführung bei.

Das Haus war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Noch ein neues Schreckbild war inzwischen vor Margarethen aufgetaucht. Nicht nur, daß sie ihn wiedersehen und eine gleichgiltige Miene dabei aufsetzen sollte, sondern auch: wenn sein Auge sie nun von der Bühne aus erkannte, wenn etwas geschah, wodurch ihr Geheimniß schon jetzt — auch ohne daß sich der daheim ihrer wartende Verfolger erst deshalb zu bemühen brauchte — ihrem Manne offenbar wurde? Aber in dem einen Punkte wenigstens war ihre Furcht unbegründet — sie hatten Logenplätze, von denen der eine gegen die Bühne durch eine Säule verdeckt wurde. Diesen Platz erbat sie für sich, unter dem Vorwande, hier die Musik in größerer Sammlung genießen zu können.

„Aber dann siehst Du nicht so gut," sagte Malwine.

„Wenn ich nur höre."

Das Vorspiel begann, der Vorhang hob sich, man erblickte das Deck des nach Irland segelnden Schiffes, vorn das Zelt mit Isolde und Brangäne, der Zwiegesang der Beiden setzte ein, dann zog Brangäne die hintere Wand des Zeltes zurück, und nun sah man hinten am Steuer, von Rittern und Knappen umlagert, mit verschränkten Armen vor sich in's Meer sinnend, einen Jüngling stehen.

Margarethe erschauerte.... Da war er! Da stand er! Seine bunte Tracht, der Ort, wo er stand, die langen, sich im Halbdunkel verlierenden Reihen der Zuhörer — Alles verschwand vor ihr, und sie sah ihn wieder, wie sie ihn einst gesehen hatte. Auch die Jahre versanken vor ihr, und es war ihr, als hätte sie ihn erst gestern gesehen. Nicht einmal älter schien er geworden, und auf seinem Antlitz lag brütende Schwermuth, als wäre sein Gemüth noch immer von dem alten Kummer gebeugt. Doch sie vergaß — dieser Ausdruck gehörte ja zu seiner Rolle.

Nun wandte der Jüngling zu seinem alten Diener Kurwenal, der ihn ansprach, das Haupt und fuhr auf:

„Was ist? — Isolde?"

Seine Stimme! Nun klang sie zu ihrem Ohr — sanft, traurig, in edler, herrlicher Schönheit, die jedes schlagende Herz im überfüllten Hause beben machte und die ihr auf den Grund ihrer Seele drang. Seine Stimme, um derentwillen das Schicksal zwischen sie getreten war, um derentwillen sie übermenschliches Leid geduldet und nun von Neuem auf die Folterbank gespannt wurde, um derentwillen sie sich hier vor ihm versteckte — und die doch ihr eigenes Werk war! Ihr Werk! Wie stolz sie sich mit einem Male fühlte, wie plötzlich ein überschwengliches Jauchzen aus ihrer gequälten Brust hervorbrechen wollte, wie sie nun den Lohn für alle Opfer und Schmerzen empfing. Jeder Ton aus seiner Brust, der nun das Haus durchzitterte, durchschmetterte in süßer Qual, in bitterer Lust und die tausendköpfige Menge zu mitfühlendem Entzücken hinriß und ihr Inneres durchwühlte — er gehörte ja ihr — ihr — ihr!!! Ihr, die hier in ihrem Winkel saß, von Niemand gekannt, von Niemand beachtet, und von deren Anwesenheit er selbst am wenigsten eine Ahnung hatte. Nein, ihre Opfer, ihre Leiden waren nicht zu groß gewesen, ihr Ziel war nicht zu theuer bezahlt, und sie fühlte in diesem Augenblick nur noch ein großes Glück. Jetzt ging der Akt zu Ende, jetzt senkte sich der Vorhang, um sich unter dem entfesselten Beifall unzählige Male wieder zu heben, das Dämmerlicht im Hause verwandelte sich in glänzende Tageshelle, und Alles strömte hinaus in die Korridore, das Foyer, den Büfettraum, um Athem zu schöpfen, die erhitzten Gesichter und Gemüther zu kühlen und eine Erfrischung zu genießen.

Auch Frau Malwine empfand sehr dringend dieses Bedürfniß. „Kinder, nun erst mal was zu trinken," sagte sie erschöpft, als sie nun alle Drei in das Foyer traten, in dem bereits das fürchterlichste Gedränge herrschte, und auf einen Wink des Kommerzienraths setzte der vorbeirennende Kellner auf das runde goldene Tischchen in der Ecke, wo sie standen, ein paar Glas Bier nieder.

„Wie Du glühst! Deine Augen! Deine Wangen!" hörte sich Margarethe jetzt von ihrem Gatten angeredet, und das brachte sie zum Bewußtsein zurück, wo sie sich befand und was mit ihr vorging. „Hier, trink!" Er reichte ihr ein Glas, und mechanisch setzte sie es an ihre Lippen.

„So, jetzt bin ich wieder Mensch," sagte Malwine, nachdem sie mit durstigem Zuge den kleinen Becher halb geleert hatte. „Na, Kinder, wie gefällt Euch Euer Brüggenwerth? Was sagt Ihr zu ihm? Was sagt denn Gretchen zu ihm?"

„Mir scheint," scherzte der Kommerzienrath, „sie ist von ihm ganz hin. Und dabei ist sie selber jung wie Isolde, und ich bin alt wie König Marke. Wenn mir dieser Tristan nicht blos noch ihr Herz wegsingt, wie der wirklichen Isolde!"

Margarethe bemühte sich, zu lächeln. Wollte er mit seinem ahnungslosen Spaß ihre Pein verschärfen? Erinnerte er sie erst daran, daß dieses Spiel auf der Bühne ja ein Abbild ihres eigenen Schicksals war? Welche Geister beschwor er über sie — und über sich selbst! Warum durfte sie ihm nicht zuschreien: „Schweig! Schweig!" Wenn sie nur erst wieder geborgen hinter ihrer Säule saß! Aber diese Pause schien endlos zu wahren.

„Die Baronin Wiborg!" zischelte Malwine ihnen zu.

Gabriele stand da, in der Mitte des Foyers, gerade unter dem großen Kronleuchter, wieder von der gewohnten Schaar ihrer Verehrer umringt, unter denen nur der Assessor fehlte, und in ihrem gewohnten Glanze. Da sie sich aber um die übrige profane Menge um sie herum nicht zu kümmern schien, so bemerkte sie von ihren beiden neuen Bekannten nichts. Margarethen war sie schon vorhin im Hause aufgefallen, in einer der beiden Proszeniumslogen, und sie nahm dabei auch wahr, mit welchem großen, fast ostentativen Eifer sich die elegante Frau vorhin am Applaus betheiligt hatte. Sie hatte sich, die Hände bewegend, über die Logenbrüstung gelehnt, wie um den gefeierten Sänger recht ordentlich in's Auge fassen zu können und ihm zu zeigen, wie sehr auch sie von ihm bezaubert war, und Georg — so schien es Margarethen wenigstens in diesem Moment — hatte mit einem schnellen Blick, den er nach der Loge hinaufwarf, den ihrigen erwidert. Nur, daß in ihrer unbeschreiblichen Gemüthsbewegung dieser Umstand bisher keine weitere Bedeutung für Margarethe angenommen hatte.... Die elektrische Klingel, die jetzt schrill das lärmende Gewühl durchtönte, unterbrach sie in dieser flüchtigen Erinnerung. Alles fluthete wieder in den Zuschauerraum, und nun saß sie wieder an ihrem von der Säule geschützten Platz.

Von Neuem begann das Orchester, und von Neuem hob sich der Vorhang. Ein Garten mit hohen Bäumen, über dem sich die tiefe Nacht ausbreitete — hinten ein geöffnetes Gemach, an dessen Thür die brennende Fackel hing, und davor Isolde mit ihrer treuen Dienerin, den Geliebten erwartend. Wenn er nun nicht kam? Wenn er in seiner Liebe, seiner Treue wankend geworden war?.... Seiner Treue!.... Und ein süß berauschendes Gefühl schlich sich in Margarethens Herz, während ihr Ohr den Tönen hingegeben war. Was hatte doch gestern Malwine von ihm erzählt? Was sprach die ganze Stadt von ihm? Daß sich kein weibliches Wesen einer Beziehung zu ihm rühmen konnte. Wenn er sie noch nicht vergessen hatte! Wenn er sie noch liebte! Sie schloß die Augen, ob vor dem bittersüßen Glück, ob vor der Sünde, die plötzlich in grellem Lichte vor ihr stand? Und warum mußten mit einem Male ihre Gedanken wieder zu dieser Frau zurückkehren, die da drüben in der Loge saß, die ihm mit so ungewöhnlichem Eifer, einem Eifer, der fast an eine gewisse Vertraulichkeit grenzte, zugeklatscht hatte und zu der er jenen Blick hinaufgeschickt? Oder hatte sie sich nur getäuscht? Und wenn nicht — was ging es sie an? Was hatte sie darüber nachzusinnen? Mit welcher Ungeduld sehnte sie nun das Ende des Aktes herbei, um dann ihn und diese Frau noch einmal beobachten zu können!.... Aber jetzt betrat er wieder die Bühne. Wieder ertönte seine Stimme, und wieder war sie in einer andern Welt, wo alles Denken sich löste und in einem dunklen Meer versank.

Der Vorhang fiel zum zweiten Male. Zum zweiten Male durchraste der Beifall das Haus, und wieder konnte Margarethe beobachten, wie sich diese Frau über die Brüstung zur Bühne hinabbeugte — und wieder flog ein Augenaufschlag von ihm, der nun, sich verneigend, vor die Rampe trat, zu dieser Frau hinauf. Ein allgemeiner Dankblick — mochten die Anderen denken. Nur für Margarethen enthielt dieser Blick noch etwas Anderes, und eine brennende Empfindung wurde in ihr wach. Wenn er sie liebte — diese Frau? Trotz des Gerüchtes, das ihm jede Beziehung zu Frauen absprach! Aber was fragte sie danach! Was ging, großer Gott, denn mit ihr vor?

„Kinder," sagte Malwine so vorsichtig, daß sie Niemand von den Anderen herum verstehen konnte, „nehmt mir's nicht übel, aber für den Kunstgenuß bin ich nun zu dumm. Ich halt's nicht mehr aus, ich schlafe ein. Entweder Gretchen gibt mir ihren Platz ab, und ich kann dort in Ruhe mein Nickerchen machen, oder, wenn Ihr noch hierbleiben wollt, Ihr laßt mich nach Hause."

„Ich glaube, Schatz," sagte Holstein zu seiner jungen Frau, „auch wir haben für heute genug. Diesen Brüggenwerth haben wir nun ja genossen, und die Musik scheint Dich heut noch mehr aufgeregt zu haben, als sonst. Man sieht Dir das an. Du wirst Ruhe nöthig haben. Also, was denkst Du —"

Sie wollte hier bleiben, lag es auf ihren Lippen, nicht wegen der Musik. Nein, um des Todes und der Erlösung halber, die nun im dritten Akt kam, in die sie sich sehnend hineinversetzte, träumend von ihrer eigenen Erlösung. Aber wie jeder andere Wunsch, so erstarb ihr nun auch dieser — mochten sie also fort, nach Hause oder in das fremde Hotel. Es war ja für sie gleich, wohin — da ihr hier wie dort die heimlichen Gespenster folgten.

Die Garderobenfrau reichte ihnen die Sachen.

„Gott sei Dank, daß man wieder in frischer Luft ist," sagte Malwine mit einem tiefen Athemzuge, als man jetzt auf den weiten, im bläulichen Bogenlichte daliegenden abendlichen Platz hinaustrat, wo die Droschken hielten.

„Wollen wir einen Wagen nehmen, oder wollen wir zu Fuß nach Hause?" fragte Holstein.

„Ich bin in fünf Minuten bei mir, und so weit könnt Ihr mich schon begleiten," erwiderte Malwine, „dann macht, was Ihr wollt."

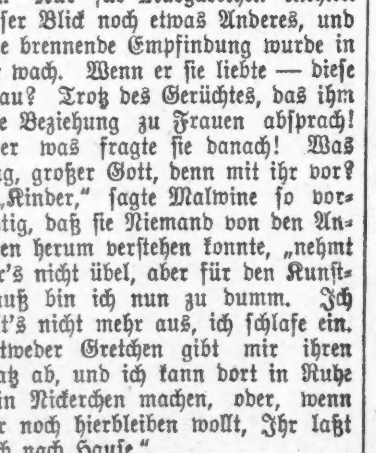
„Einen Wagen," sagte Margarethe.

„Dir ist kalt, lieber Schatz?"

„Ja."

Ein Schauer überflog ihre Gestalt, und das machte offenbar die kühle Luft. Theodor ließ es sich nicht nehmen, seinen Ueberzieher abzulegen und ihn ihr um die Schultern zu werfen. An Malwinens Hause nahmen sie von ihr Abschied, und dann brachte sie eine Droschke nach dem Hotel zurück.

(Fortsetzung folgt.)



GAS IS Best
For LIGHTING
For HEATING
For COOKING
For POWER

This is not THEORY, it's *Fact*—and we have the PROOF. Science and Invention have made it so. *Gas* used in modern appliances is Economical, Convenient, Safe and *Cheap*—it saves Time, and does away with Worry, Bother and Trouble. Call us up and ask for the EVIDENCE. Let us SHOW you.

The Peoples Gas Light and Coke Company,

Telephone Central 1076. Michigan Avenue & Adams Street.

Lokalbericht.

Erzbischof als Finanzmann.

Borgt auf zehn Jahre $150,000 auf drei Hypotheken.

Der Erzbischof von Chicago hat drei Anleihen von zusammen $150,000 gemacht. Von der Northwestern Mutual Life Insurance Co. hat er auf zehn Jahre $85,000 zu 4½ Prozent geborgt, und hat als Sicherheit eine Hypothek auf Kircheneigenthum an West 18. Straße, 26 Fuß westlich von Leavitt Str., Nordfront, 67 bei 125 Fuß, und an der Nordwestecke von 18. Pl. und Leavitt Str., 143 bei 125 Fuß, gegeben. Eine weitere Summe von $35,000 zu 4½ Prozent hat Joseph W. Cremin gegen eine Hypothek auf Eigenthum an Emerald Avenue, Südostecke von 32. Str. Westfront, 149 bei 125 Fuß, und Südwestecke von Union Ave. und 32. Str., Ostfront, 149 bei 125 Fuß, geliehen. Die Massachusetts Mutual Life Insurance Co. hat für den Rest der genannten Totalsumme eine Hypothek zum selben Zinsfuß auf zehn Jahre auf das Kircheneigenthum an Ridge Blvd. und Washington Ave., Evanston, Ostfront, 137 bei 259 Fuß, angenommen.

Das Lesher-Gebäude, an der Nordostecke von Franklin Str. und Charles Place, ist von J. H. Lesher für $440,000 an James B. Townsend verkauft worden. Das Gebäude, im Herzen des Großhandelsdistrikts gelegen, ist achtstöckig und mißt 107 Fuß an Franklin Str. und 100 Fuß an Charles Place. Herr Lesher hat das Gebäude von dem Käufer auf 2½ Jahre gepachtet. Er zahlt jährlich $20,000 Pacht. Auf dem Grundstück ruht eine Hypothek von $195,000 zu 4½ Prozent, fällig in kurzer Zeit.

Einfluß der Gasse.

Wie Schulrath Chvatal demselben entgegenarbeiten will.

Schutzwehren für die Jugend.

Gouverneur Deneen theilt einige Gaben aus. — Schützlinge der Herren Busse und Pease bedacht. — Neuer Widersacher für Chef Campion.

Dr. J. F. Chvatal vom Schulrath beabsichtigt, heute Abend in dieser Behörde einen Antrag zu stellen, von dem er annimmt, daß derselbe Aufsehen erregen wird. Dr. Chvatal will nämlich befürworten, daß die Schulferien gänzlich abgeschafft werden, wenigstens soweit die Schulen der dicht besiedelten Stadttheile, d. h. der Arbeiterviertel in Betracht kommen. Zur Begründung seines Antrages will der Doktor ausführen, daß die aus der Schulzucht freigegebene Jugend dieser Stadttheile während der Ferien schutzlos dem unheilvollen Einfluß der Gasse preisgegeben sei und binnen kürzester Frist alle guten Lehren wieder vergesse, die man ihr während der Schulzeit eingeprägt habe. Sie vergesse nicht nur, was sie an Kenntnissen in sich aufgenommen, sondern verfalle moralisch geradezu der Entartung. — Daß der Doktor mit seinem Antrage auf sehr entschiedenen Widerspruch stoßen wird, steht fest. Es wird ihm angerathen werden, lieber kräftig darauf hinzuwirken, daß auch auf der Westseite, wo dergleichen am allernöthigsten ist, der Jugend zahlreiche kleine Parks und wohleingerichtete Spielplätze zur Verfügung gestellt werden, wo die Kinder sich unter Aufsicht nach Herzenslust tummeln können; damit werde dem bösen Einfluß der Gasse am besten entgegengearbeitet werden. Zu einer längeren Debatte über den Antrag wird es indessen, wenigstens vorläufig, wohl nicht kommen, da die Erziehungsbehörde wegen der bevorstehenden Wiederaufnahme des Unterrichts eine Menge von Routinegeschäften zu erledigen haben wird, die ihre Zeit vollauf in Anspruch nehmen dürften.

Schulraths-Präsident Tilden wird heute Abend die neue Zusammensetzung der stehenden Ausschüsse bekannt geben. Wie es heißt, hat er die Mitgliedschaft der Behörde auf diese Behörde vertheilt wie folgt:

Unterrichts-Angelegenheiten — Frl. Jane Addams, Vorsitzerin; Dr. Cornelia DeBey, M. J. Spiegel, Dr. E. C. Dudley, F. Shelley O'Ryan, Emil Ritter, Frau Emmons Blaine, R. A. White, E. F. Rowland und Charles O. Sethneß.

Grundstücke und Bauten — Charles A. Plamondon, Vorsitzer; George Duddleston, Frau Keough, Dr. C. A. Weil, John C. Harding, John C. Fetzer, Dr. W. A. Kuflewski, John J. Hayes, Michael Shields und Dr. J. F. Chvatal.

Finanzen — John C. Fetzer, Vorsitzer; Dr. J. F. Chvatal, Frl. Addams und Charles A. Plamondon.

Frl. Addams hat es verschiedentlich abgelehnt, den Vorsitz über den Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten anzunehmen. Sie hat erklärt, daß ihr, die eben erst zum Mitgliede der Behörde ernannt worden sei und von dem Geschäftsgange in derselben kaum eine richtige Vorstellung habe, eine derartige Auszeichnung nicht zukäme. Präsident Tilden war aber anderer Ansicht. Er sei überzeugt, sagt er, daß Frl. Addams sich rasch genug mit der Geschäftsroutine vertraut machen würde, und es könne keine Auszeichnung geben, die Frl. Addams nicht zukäme.

Krach in Sicht.

Wegen der Neubesetzung der Direktorstelle des städtischen Seminars, welche durch das Ableben des Dr. Tompkins frei geworden ist, dürfte es zu vielleicht heftigen Erörterungen in der Sitzung kommen. Der Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten hat bekanntlich zu empfehlen beschlossen, daß für diesen Posten Frau Ella Young, die bekannte frühere Hilfs-Superintendentin des Unterrichtswesens, ernannt werden möge. Diese Empfehlung nun wird Widerspruch finden, wahrscheinlich aber doch durchgehen, denn die Opposition hat keinen Kandidaten, für den sie geschlossen eintritt. In Vorschlag gebracht werden mögen von ihr: W. M. Speer, ebenfalls früher Hilfs-Superintendent des öffentlichen Unterrichts und vortheilhaft bekannt durch die von ihm ausgearbeitete verbesserte Methode des Unterrichts im Rechnen; Wilbur S. Jackman, früher als Lehrer der Naturkunde am Seminar thätig und gegenwärtig in ähnlicher Eigenschaft an der Chicagoer Universität (Abtheilung für Pädagogik) angestellt; O. T. Bright, früher Superintendent des Schulwesens von Cook County, gegenwärtig Vorsteher der Doolittle-Schule; Oscar Lovell Triggs, früher Lehrer der Literatur und der Aesthetik an der Chicagoer Universität.

Moralische Säuberung.

Superintendent Bodine von der Schulzwangs-Abtheilung der Erziehungsbehörde hat sich die Unterstützung der Polizei und der Staatsanwaltschaft erbeten für einen Kreuzzug, den er gegen das Laster führen will, oder vielmehr für sein Bestreben, Fallstricke aus dem Wege zu räumen, welche der Schuljugend von dem Laster gelegt werden. Herr Bodine will Sorge tragen, daß in einem beträchtlichen Umkreis um jedes Schulhaus keine Einwurfsapparate irgend welcher Art, keine Maschinen mit beweglichen Bildern anstößiger Art geduldet werden. Auch will er dem Verkauf des sog. Flocken-Cocain womöglich Einhalt thun und Acht geben lassen, daß die betriebsamen italienischen und griechischen Inhaber von Rahmeis-Wirthschaften ihrer jugendlichen Kundschaft nicht Hinterstübchen zur Verfügung stellen, in denen dieselbe Allotria treiben, oder von den besagten Geschäftsleuten zu solchen angeleitet werden kann. — Auch auf die Unterhaltungs-Literatur, welche der Jugend in den sog. Schulbuchhandlungen zum Kauf angeboten wird, will man fortan ein wachsames Auge richten.

Gabenvertheilung.

Gouverneur Deneen hat gestern Abend die Staats-Hauptstadt verlassen und befindet sich jetzt mit seinem Freunde West, dem Vorsitzer des republikanischen Staats-Ausschusses, auf einem Ausflug irgendwo im Süden des Staates. Ehe er gestern aus Springfield abreiste, hat er einige Staatsämter neu besetzt, wie folgt:

Vorsitzer für den Gerichtshof zur Erledigung von Ansprüchen an den Staat — Ex-Staats-Senator Lawrence B. Stringer von Lincoln (im vorigen Jahr demokratischer Gegenkandidat des Herrn Deneen); Mitglied der Begnadigungs-Behörde — Charles G. Eckardt, von Tuscola; Vorsteher des staatlichen Arbeitsnachweisbureau auf der Nordseite — Charles McMahon, Chicago; Hilfs-Direktor des Staats-Zuchthauses in Joliet — Henry Sims, Chicago; Chefclerk der Reformschule in Pontiac — Julius Johnson, Cambridge; Registrator des Bureaus für Getreide-Inspektion — Charles W. Andrews, Chicago.

Die Ernennung des Herrn Andrews ist auf Betreiben des Herrn Fred A. Busse erfolgt, die des Hrn. McMahon auf Veranlassung des Ex-Sheriffs Pease. Andrews, der in seinem Zivilverhältniß Leihstallbesitzer, an der Lincoln Ave. nahe Sedgwick Straße, ist, steht schon seit geraumer Zeit im öffentlichen Dienst. Er war unter Anderem vier Jahre lang Superintendent des Lincoln Park und, unter Busse, Hilfs-Staats-Schatzmeister. Das Amt, zu dem er jetzt ernannt worden ist, wird ihm ein Jahresgehalt von $2,000 eintragen. — Hrn. Peases Schützling McMahon war bis vor kurzem Sheriffsgehilfe, und zwar hatte Sheriff Barrett ihn als solchen von seinem Vorgänger Magerstadt übernommen, der seinerseits ihn von Hrn. Pease geerbt hatte. — Aus der für gestern ebenfalls in Aussicht gestellt gewesenen Reorganisirung der Nordseite Partbehörde ist noch nichts geworden. Es heißt, daß sich die Herren Busse und Pease über die Vertheilung der Stellen in dieser Kommission noch nicht geeinigt hätten. — Ueber die Neubesetzung einiger anderen Aemter hält Gouv. Deneen auf seinem gegenwärtigen Ausfluge mit Generalissimo West Rath. — In Bezug auf den Kampf um den im Jahre 1907 frei werdenden Illinoiser Sitz im Bundessenat hat während der jüngsten Tage der gegenwärtige Inhaber dieses Sitzes, Senator Cullom, wiederholt Besprechungen mit dem Gouverneur gehabt. Ex-Gouverneur Yates, den man als Hauptgegner Culloms ansieht, befindet sich zur Zeit auf der Ausstellung in Portland, und es heißt jetzt, er werde von seiner Bewerbung um den Senats-Sitz vielleicht zurücktreten.

Gegen Campion.

Zu den Widersachern des Feuerwehrchefs Campion hat sich jetzt auch der streitbare frühere Direktor des County-Hospitals, Daniel D. Healy, gesellt. Der Herr Healy, welcher vor langen Jahren selber Mitglied der Feuerwehr war, ist gegenwärtig unter Anderem auch Agent einer Fabrikgesellschaft, die Feuerspritzen herstellt. Er behauptet, daß Chef Campion bei der Ausschreibung von Kontrakten für die Lieferung neuer Spritzen Bedingungen in die Kontrakte einschalte, welche es nur einer bestimmten (Cincinnatier) Firma möglich machten, die Lieferung zu übernehmen. Herrn Campions Behauptung, daß er die Ausschreibung ebenso abgefaßt hätte, wie sein Vorgänger Musham es zu thun pflegte, will Healy nicht gelten lassen; er sei noch im Besitz Musham'scher Ausschreiben, sagt er, und könne zwischen diesen und den Campion'schen Anzeigen wesentliche Unterschiede nachweisen. Außerdem aber, fügt Healy zornentbrannt hinzu, sei Campion als Vertreter des Rowdy-Elements in der Feuerwehr zu betrachten; er spiele in dieser eine ähnliche Rolle wie „Skinny" Madden in der Gewerkschafts-Bewegung. Mayor Harrison habe Campion nur deshalb zum Chef der Feuerwehr ernannt, weil er mit dessen Hilfe seinem Bruder Preston die Unterstützung der 18. Ward für seine Bewerbung um die Kongreß-Kadidatur des 8. Bezirks hätte sichern wollen. — Chef Campion wohnt zur Zeit dem Jahreskonvent des Verbandes der Löschkommandanten bei. Mayor Dunne will eine Untersuchung der vorgebrachten Anschuldigungen erst nach Hrn. Campions Rückkehr beginnen.

Frost und Mersch.

In Evanston ist die auf Betreiben des Col. Frost gegen dessen Untergebenen, den Polizeikapitän Mersch, eingeleitete Disziplinar-Untersuchung gestern zum Abschluß gebracht worden. Anwalt Turnock, der Vertheidiger des Angeklagten, hatte nach Beendigung der Beweisaufnahme die Niederschlagung des Verfahrens beantragt, war aber damit nicht durchgedrungen. In seiner Vertheidigungsrede hat er dann den Col. Frost aufs Schärfste angegriffen. Die Zivildienst-Kommission, vor welcher die Untersuchung stattgefunden hat, wird ihre Entscheidung wahrscheinlich erst in nächster Woche abgeben.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Luxemburger Gärtner.

Seine zweite große Schobermesse, verbunden mit Acker-, Gartenbau- und Blumen-Ausstellung, veranstaltet die Sektion 3, Luxemburger Bruderbund, am kommenden Sonntag und Montag in Karthausers und Eberts Groves, 3543 bis 3563 Ridge Ave., High Ridge. Große Preise sind ausgesetzt, sowohl für einzelne Sorten von als auch Gruppen von Pflanzen, Gemüsen, Früchten und Blumen. Auch für verbesserte Methoden in der Arbeitsweise, für Maschinen, Schutzmittel u. s. w. werden Prämien zuerkannt werden. Umfassende Vorbereitungen für Volksbelustigungen aller Art sind getroffen worden. Wer das fleißige Völkchen der Luxemburger in seinem eigentlichen Element, dem Gartenbau, und bei seinem Vergnügen kennen lernen möchte, der gehe zur Schobermesse!

Zu Mahlzeiten

Und vor dem Schlafengehen rathen wir Jedem, eine Dosis Hostetter's Magen Bitters zu nehmen. Es stärkt und versüßt den Magen, bringt den Appetit zurück und schafft gesunden Schlaf. Es hat dies seit über fünfzig Jahren gethan und ist heute noch ebenso gut. Beachtet den Wink und versucht eine Flasche. Es heilt Kopfweh, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Krämpfe, Diarrhea oder Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Unser Privatstempel befindet sich am Halse jeder Flasche.

HOSTETTER'S MAGEN BITTERS

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Südliches Bahnunglück.

Washington, D. K., 30. Aug. Es traf hier die Nachricht ein, daß ein Lokalzug der Southern Bahn, welcher von Augusta, Ga., nach Charleston, S. K., abgefahren war, im Vorstadtgebiet von Augusta verunglückt sei, und das hintere Kupee sich überschlagen habe. Ein Mann wurde getödtet, und drei andere wurden verletzt.

Kanonenboot strandet.

Baltimore, 30. Aug. Das Kanonenboot „Marcellas" von der Bundesflotte ist auf der Fahrt von Washington hierher unterhalb Bodkins Point gestrandet.

Aus der Kriminalwelt.

Verwandter hoher Beamter unter Schwindelklage verhaftet. — Desgleichen Amtsrichter unter Fälschungsklage. — Sittlichkeitsskandal in Hannover. — Norddeutscher Lloyd bestellt neuen Postdampfer. — Rußlands Staatsbankerott vorausgesagt.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. Aug. Zu Nordhalben im bairischen Regierungsbezirk Oberfranken ist Dr. Velten, ein Verwandter hoher Marine- und Justizbeamten, in Haft genommen worden. Er wurde von Berlin und Rußland aus wegen angeblicher Beschwindelung reicher Damen verfolgt.

In Stavenhagen, Mecklenburg-Schwerin, ist der Amtsrichter Paschen bei seiner Rückkehr vom Urlaub wegen Fälschung von Hypothekenscheinen verhaftet worden.

Der Selbstmord eines Einjährigen in Hannover veranlaßte die Verhaftung eines Referendars, eines Musikdirektors und eines auswärtigen Komponisten wegen Sittlichkeitsverbrechens. Der Fall hat das peinlichste Aufsehen in der Stadt erregt.

Aus Lemgo im Fürstenthum Lippe wird gemeldet, daß die Wiederaufnahme des gerichtlichen Verfahrens gegen Frau Kracht in dem, sattsam bekannten Briefskandal, dessentwegen sie zu Zuchthaus verurtheilt wurde, bevorsteht. Trotz der strengen Einzelhaft der Frau erschienen weitere anonyme Briefe, die dasselbe Aergerniß bereiten, wie die früheren.

Sachverständige erklären, daß die Handschrift identisch sei mit derjenigen in den, seinerzeit dem Gericht orgelegten Briefen. Graf Leopold, Regent des Fürstenthums Lippe, hat infolgedessen einen Aufschub des Strafvollzugs bewilligt.

Bei dem Unglück im Metropole-Theater, welches sich am Sonntag Nachmittag beim Probiren eines neuen Ausstattungsstücks ereignete, wurden laut amtlichem Bericht 16 Personen verletzt, unter ihnen drei ernstlich. Max Steiden, der beliebte Gesangskomiker Berlins, ist, wie schon berichtet, einer der Schwerverwundeten. Harry Walden, der in dem Ausstattungsstück den „Zweimillionsten Berliner" spielt, verstauchte sich den linken Fuß, die anderen Verletzten sind zumeist junge Mädchen. Als das Unglück eintrat, befanden sich etwa 30 Personen auf der Terrasse, während die Bühne selbst gepackt voll war. Eine wilde Panik entstand, und Schauspieler und Schauspielerinnen stürzten voller Angst noch in ihren Kostümen auf die Straße.

Privatnachrichten aus Swinemünde besagen, daß das Publikum, das sich in Extrazügen massenhaft nach der Küste begab, sich den Besuchern von der englischen Kanalflotte gegenüber fast durchweg höflich verhält, sich aber auch zugleich einer kühlen Zurückhaltung befleißigt. Die Meisten hat augenscheinlich lediglich die Neugierde dorthin gebracht. Die Begrüßungsfeierlichkeiten vollzogen sich in der üblichen Form, und die deutschen Marinebehörden achten mit peinlicher Gewissenhaftigkeit darauf, daß in dieser Beziehung Alles korrekt von statten geht.

Die halbamtlichen Blätter geben sich die größte Mühe, die Stimmung der Bevölkerung möglichst freundlich zu gestalten, und es wird ängstlich jedes Wort vermieden, das bei den britischen Besuchern irgendwelchen Anstoß erregen könnte.

Es überraschte etwas, daß Kaiser Wilhelm, entgegen früheren Dispositionen, doch plötzlich den Befehl an die aktive deutsche Schlachtflotte ergehen ließ, die englische Kanalflotte vor Swinemünde zu begrüßen.

In Frankfurt a. M. haben besuchende französische Lehrer und Lehrerinnen mit deutschen Kollegen gemeinsame Begrüßungstelegramme an den Kaiser Wilhelm und den Präsidenten Loubet gesandt.

Gewaltes Aufsehen erregt ein Werk des Regierungsraths Rudolf Martin vom Kaiserlichen Statistischen Amt, welcher ausführt, daß Rußland in fünf bis fünfzehn Jahren den Staatsbankerott erklären werde, da die Landwirthschaft zu tief darniederliege, und die Industrie ohne eine kaufkräftige Landbevölkerung nicht entwicklungsfähig sei.

Deutschland, so betont der Verfasser, dürfe nicht mit seinen Milliarden die Zeche bezahlen, sondern müsse die fragliche Frist zur Abstoßung russischer Staatspapiere benutzen!

Außer bei der Vulkan-Werft in Stettin, hat der Norddeutsche Lloyd auch bei der Tecklenborg-Werft in Geestemünde einen neuen Postdampfer von der „Barbarossa"-Klasse bestellt, der 16,000 bis 17,000 Tonnengehalt haben soll. Wie früher gemeldet, ist vom Nordd. Lloyd beim Vulkan ein Schnelldampfer nach den Abmessungen des Prachtschiffes „Kaiser Wilhelm II." in Bau gegeben worden.

Rudolf Tyrolm in Wien kündigt für den Herbst einen neuen Roman, „Der Herr Direktor," an. Die Novität wird sensationelle Enthüllungen aus dem Wiener Theaterleben enthalten.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau Jane Johnson ertrank zu Coney Island, N. Y., und in derselben Stunde starb ihr, tausend Meilen entfernter Gatte, der Bankier Allen Johnson in Little Rock, Ark.

— Der Chicagoer Anstreicher F. E. Nickerson, der von seiner Frau getrennt lebt, steht in Cincinnati unter der Anklage, sein dreijähriges Kind entführt zu haben.

— Mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" trafen elf Kommissäre, welche im Auftrag der deutschen Regierung die amerikanischen Industrie- und Landwirthschaftsverhältnisse studiren, in New York ein.

— Beim Anblick des ersten Automobils, das es je gesehen, fiel ein Pferd, das Wallace Jamieson gehörte, zu Bellefontaine, O., todt nieder, und sein Tod wird mit bloßem Schrecken erklärt.

— Philipp H. Roß und seine Neuvermählte, welche bei Kerryßtown, Wash., an der Northern Pazifikbahn, eine Schankwirthschaft betrieben, wurden ermordet und beraubt, worauf die Mörder das Haus niederbrannten.

— Der russische Oberfriedenskommissär Witte wird der Einladung, Chicago und andere amerikanische Städte zu besuchen, nicht entsprechen können, da er sofort nach Erledigung der Einzelheiten des Friedensvertrages heimreisen muß.

— Ein gutgekleidetes Ehepaar aus San Franzisko, Namens Rodgers, ließ in einem Hotel zu Albany, N. Y., seine zwei kleinen Kinder im Stich und verschwand spurlos. Man vermuthet, daß das Paar einen Geldschwindel verübt hatte.

— Der Gefängnißschließer M. Childers in La Crosse, Wis., wurde unter der Anklage verhaftet, den Einbrechern Trainor und Cunningham zu ihrer Flucht geholfen zu haben, wofür er von einer Geliebten Trainors, einer verheiratheten Frau aus West-Virginien, $400 erhielt.

— Ein Bahntelegraphist zu Kingston, Ind., brachte vorsätzlich einen Güterzug der Lake Erie & Western-Bahn zum Entgleisen, um einen verhängnißvollen Zusammenstoß mit einem Personenzug der Chicago & Erie-Bahn zu verhindern. Es wurde Niemand verletzt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Washington 4; Detroit 2, New York 0; Cleveland 9, Philadelphia 6; Cleveland 2, Philadelphia 4 (2. Spiel); St. Louis 0, Boston 2. „National League" — Boston 2, Chicago 10; New York 5, St. Louis 4 Philadelphia 2, Pittsburg 3; Philadelphia 5, Pittsburg 6 (2. Spiel); Brooklyn 3, Cincinnati 7.

Ausland.

— Marimowitsch hat als Generalgouverneur von Warschau abgedankt.

— Im internationalen Schachturnier zu Barmen ist die 14. Partie an der Reihe.

— Eine Bombe wurde wieder in Odessa, Südrußland, geworfen! Zwei Revolutionäre wurden tödtlich verletzt.

— Angaben über eine neue Judenmetzelei in Dschidschi, Bessarabien, werden in Odessa auch in jüdischen Kreisen für grundlos erklärt.

— Der ehemalige russische Kreuzer „Bajan", jetzt „Asa", ist an der japanischen Flottenstation von Maidzuru eingetroffen.

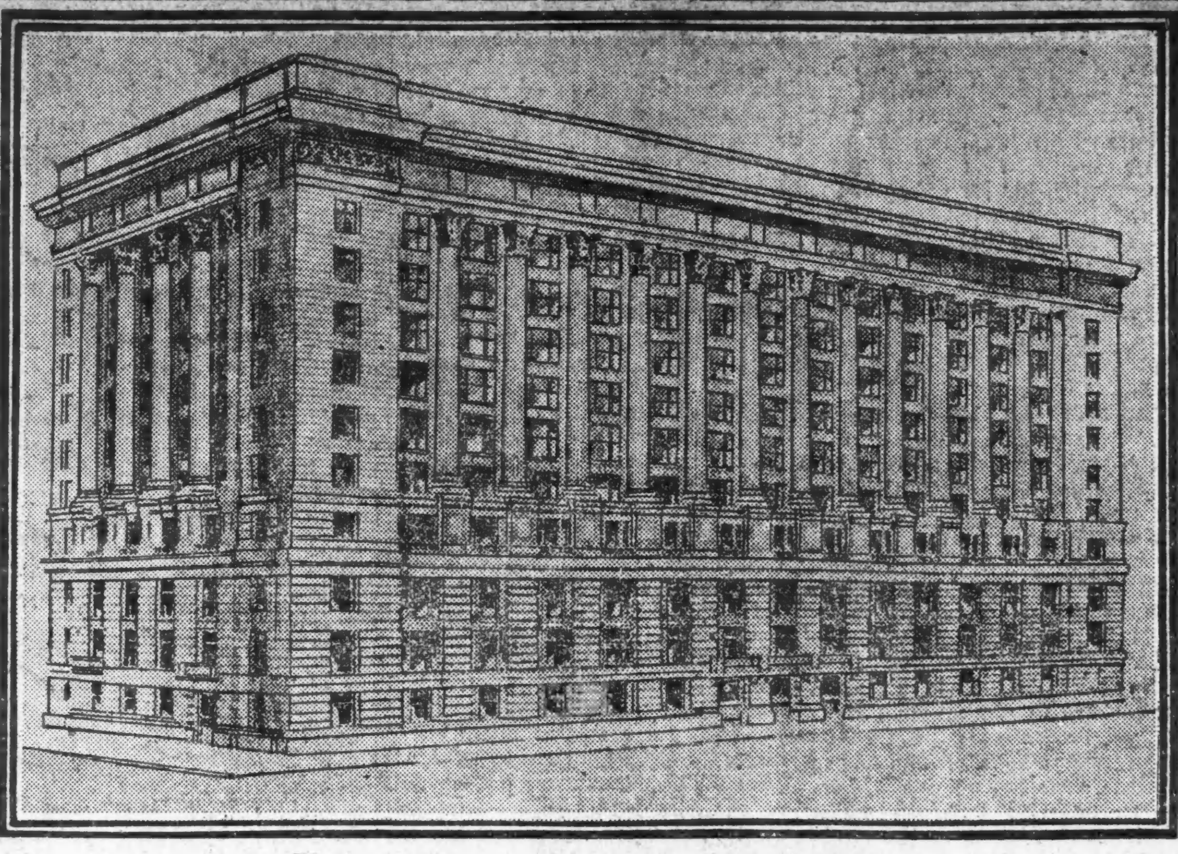
— Frl. Alice Roosevelt, General Corbin und ihre Partie werden um den 12. September herum von Manila in der chinesischen Hauptstadt Peking eintreffen.

— Im Konstantinopeler Stadtviertel Galata wurde der angesehene Armenier Apik Arndjian von Ghirkis Vartanien erschossen. Letzterer, der sich in Haft befindet, ist seiner Angabe nach ein naturalisirter Amerikaner.

— Die ausländischen Gesandten zu Peking wohnten einem Abschiedsbankett bei, das Prinz Tschin gab, welcher im Auftrag der chinesischen Regierung eine Weltreise macht, namentlich um den Parlamentarismus behufs seiner Einführung in China zu studiren.

— Der neue Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria" von der Hamburg-Amerika-Linie wurde in Stettin vom Stapel gelassen, und die deutsche Kaiserin zerschellte die übliche Flasche Champagner. Der Kaiser selbst war mit einem großen Gefolge zugegen.

— Baron Joseph Speck v. Sternburg, einer der jüngeren Brüder des deutschen Botschafters in Washington, kaufte das berühmte Rittergut Walenthal in Lithauen (Rußland) und überträgt dasselbe jetzt an den deutschen Kaiser.



Das neue Countygebäude.

Es soll schon im Herbst des Jahres 1907 vollständig fertiggestellt sein.

Vermehrter Steuerwerth.

Ein vorläufiger Bericht der Revisions-Behörde.

Fahrhabe der Bahnen.

Die County-Verwaltung will unter Hochdruck bauen. — Neue Einnahmequelle für die Stadt. — Automatischer Straßenbahn-Inspektor. — Des Mayors Plan.

Wie Präsident Upham von der Steuer-Revisions-Behörde in Aussicht stellt, wird sich in diesem Jahre, mit dem vorjährigen verglichen, eine bedeutende Zunahme in der Gesammtsumme der ermittelten Steuerwerthe ergeben. Im vorigen Jahre war der Marktwerth der steuerpflichtigen Fahrhabe in Cook County von der Revisionsbehörde auf $416,323,860 festgesetzt worden. In diesem Jahre hat die Einschätzungsbehörde die Summe auf $492,066,020 erhöht, und durch die von den Revisoren vorgenommenen Abstreichungen ist sie nur auf rund $436,000,000 heruntergesetzt worden. Die Einschätzung der Bodenwerthe und Gebäude ist von der Revisions-Behörde jetzt für sämmtliche Bezirke bis auf die Süd- und die Westseite beendet worden, und es ergibt sich in dieser Hinsicht mit dem Vorjahr verglichen eine Zunahme um rund $15,000,000; stellt sich auch für die beiden genannten Bezirke eine entsprechende Zunahme heraus — und es kann kaum einem Zweifel obwalten, daß das der Fall werden wird — so wird sich in dieser Abtheilung des Konto eine Zunahme von insgesammt etwa $35,000,000 ergeben. Die Steuerquote wird voraussichtlich in diesem Jahre gegen 7 Prozent betragen, so daß sich aus der Vermehrung des Steuerwerthes für die verschiedenen Verwaltungsbehörden Mehreinkünfte im Gesammtbetrage von etwa $770,000 ergeben dürften, wovon auf die Stadtverwaltung gegen $220,000 entfallen würden. Ein direkter Nutzen wird sich für diese hieraus freilich nicht ergeben, aber wenigstens wird die Mehreinnahme annähernd zur Deckung der Kosten ($250,000) ausreichen, welche der Stadtkasse aus dem Fuhrleutestreit erwachsen sind.

Fahrhabe von Eisenbahn-Gesellschaften.

Gestern hat die Revisions-Behörde sich mit der Durchsicht der Zahlen befaßt, welche die Einschätzungs-Kommission bezüglich der steuerpflichtigen Fahrhabe von Eisenbahn-Gesellschaften gebucht hat. Bestätigt worden sind die folgenden Einschätzungen: St. Paul-Bahn, $1,358,347; Santa Fe, $645,757; Rock Island, $1,078,657; Südseite-Hochbahn, $488,381; Transfer Terminal, $1.118,550; Baltimore & Ohio, $63,550; Pittsburg, Cincinnati and St. Louis, $685,741. — Erhöht wurde nur eine Einschätzung, nämlich die der „Belt Railway", und zwar von $82,000 auf $218,329. Abschreibungen wurden vorgenommen, wie folgt:

Wiskonsin Central, von $48,375 auf $10,000; Great Western, von $75,000 auf $5000; Northwestern, von $2,267,047 auf $2,237,047; Chicago & Erie, von $75,200 auf $20,396; Monon, von $125,000 auf $102,946; Wabash, von —397,950 auf $95,350; Western Indiana, von $1,875,895 auf $1,475,450; Northwestern Hochbahn, von $838,960 auf $214,960; Lake Str. Hochbahn, von $107,975 auf $46,385; Metropolitan Hochbahn, von $959,000 auf $409,000; Pittsburg, Ft. Wayne & Chicago, von $883,690 auf $797,624.

Abgewiesen.

Die Ausführungen des Hilfs-Korporationsanwaltes O'Shaughnessy, welcher veranlassen wollte, daß die Steuereinschätzung verschiedener privilegirter Gesellschaften, wie der Gas Co., der Edison Co., der Telephone Co. und der Commonwealth Electric Co. erhöht werden sollte, haben die Revisionsbehörden nicht überzeugt, daß eine solche Maßnahme gerechtfertigt sein würde.

Das neue Countygebäude.

Die Aufführung des neuen County-Gebäudes soll so rasch wie möglich besorgt werden. Präsident Brundage vom Countyrath gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Neubau schon im Herbst 1907 fix und fertig dastehen wird, im wohlthätigen Gegensatz zum Bundesgebäude, dessen Errichtung sechs Jahre lang in Anspruch genommen hat, und das auch jetzt noch nicht ganz fertig ist, so daß mit der Verlegung des Postamtes nach dem Neubau noch immer gezögert werden muß. — Ganz so freie Hand wie eine beliebige Privatpartei hat die Countyverwaltung bei ihrem Bauunternehmen freilich nicht. Jeder Kontrakt muß öffentlich ausgeschrieben werden, und die Vergebung muß an den Mindestfordernden erfolgen, vorausgesetzt, daß derselbe für rechtzeitige und gute Ausführung der ihm zu übertragenden Arbeit die erforderliche Sicherheit zu bieten vermag. Die Sichtung der Angebote und die Abstimmung über dieselben nimmt Zeit in Anspruch, ferner wird sich der mehrköpfige Bauausschuß über manche Einzelheiten mit den Architekten nicht so glatt einigen können wie ein Privatunternehmer es unter ähnlichen Umständen wohl thut. Immerhin, Architekt Holabird ist der Ansicht, daß die vom Countyrath gesetzte Frist für die Ausführung des Baues genügen wird. Die Abtragung des alten Gebäudes soll bekanntlich innerhalb von neunzig Tagen bewerkstelligt sein, in weiteren neunzig Tagen, so meint Herr Holabird, wird die Fundamentirung des Neubaues besorgt sein, obgleich man mit der Anbringung der Zementsäulen für das neue Fundament Schwierigkeiten haben dürfte wegen der eingerammten Baumstämme, welche dem alten Bau als Unterlage dienen. — Die stählernen Träger und Balken für das Gerippe des Neubaues werden nach Hrn. Holabirds Ansicht bei der Baustelle bereit liegen sobald die neue Fundamentirung besorgt ist, inzwischen werde man sich auch über das Material geeinigt haben, welches für die Aufführung der Außenwände des Baues verwendet werden soll.

Vergütung verlangt.

Im städtischen Vergütungsbureau ist man mit der Ausschreibung einer neuen Sorte von Rechnungen beschäftigt. Dieselben sollen Parteien zugestellt werden, die in der unteren Stadt Gebäude haben an denen Erkerfenster angebracht sind, ohne daß dazu von der Stadtverwaltung eine besondere Erlaubniß eingeholt worden wäre. Für den Raum außerhalb der Baulinie, welchen diese Fenster einnehmen, soll in der Folge Zahlung an die Stadt geleistet werden, und zwar: für Fenster an der State Str. und der Wabash Ave., $2 jährlich für den Quadratfuß; für Fenster an der Lake Str., der Fifth Ave. und der Van Buren Str. (längs der Hochbahn-Schleife) $1.00 den Fuß; für Fenster an allen anderen Straßen der unteren Stadt, $1.50 den Fuß. — Unter den Gebäuden, welche bei diesem neuen Beutezug der Stadtverwaltung besonders berücksichtigt werden sollen, befinden sich der Portland Block, der Ashland Block, das Palmer House, das Sherman House, das Stock Exchange Building, das Hotel Morrison, das Sherman House, das Gebäude der Illinois Trust and Savings Bank, das Geschäftslokal von Carson, Pirie, Scott & Co. usw. — Man rechnet, daß die neuentdeckte Einnahmequelle der Stadt jährlich gegen $15,000 eintragen werde.

Automatischer Inspektor.

Die City Railway Co. wird demnächst eine genaue Karte ihrer Verkehrsanlage aufnehmen lassen, unter besonderer Berücksichtigung fehlerhafter Stellen in den Geleisen, Weichen usw., sowie in der Stromleitung etwa vorhandener „Lecke." Die Sache wird nicht lange Zeit in Anspruch nehmen, nicht länger, als es dauern wird, einen elektrischen Straßenbahnwagen, in welchem sich die von dem Chicagoer Albert B. Herrick erfundenen automatischen Zeichen- und Registrir-Vorkehrungen befinden, die Runde über sämmtliche Linien der Gesellschaft machen zu lassen. Sind die Fahrten gemacht, so ist auch die Karte fertig, mit genauer Vermerkung aller Stellen, wo es schadhafte Verbindungen in den Geleisen auszubessern gibt, Weichen oder Kreuzungspunkte reparirt werden müssen, oder Vorkehrungen zu treffen sind, um stattfindendes Entweichen elektrischer Stromkraft für die Folge zu verhindern. Herr Herrick macht mit seinem Registrirwagen gute Geschäfte. Gegenwärtig wird derselbe zu einer Revidirung der Straßenbahnanlagen Bostons benutzt, nach Chicago wird er Ende dieser oder Anfang nächster Woche gebracht werden. Der Erfinder berechnet eine ziemlich hohe Gebühr für die Benutzung des Wagens, die Betriebsbehörden der Bahngesellschaften aber zahlen dieselbe gern, weil sie auf raschere und sicherere Art nicht genaue Klarheit über den Zustand ihrer Anlagen erhalten können.

Wichtiges Gutachten.

Die Herren Tolman und Darrow arbeiten an dem Gutachten, welches der stadträthliche Verkehrs-Ausschuß von ihnen darüber verlangt hat, ob irgendwelche Zweifel darüber gerechtfertigt sind, daß die Stadt, falls Bürgermeister Dunnes Plan zur Schaffung einer städtischen Straßenbahn angenommen werden sollte, die Gesellschaft, welche diese Anlage „vorläufig" verwalten soll, auch wirklich würde veranlassen können, diese an sie abzutreten. — Von dem Gutachten wird es abhängen, ob dem Dunne'schen Plane von dem Ausschuß ganz entschiedener Widerstand geleistet werden wird, oder nur ein „bedingungsweiser"".

Das soziale Uebel.

Der gestern vom Mayor besorgte Widerruf der Lizens von „Freibergs Halle" an der 22. Straße hatte die Wirkung, daß dieses sonst so belebte Lokal gestern Abend dunkel und verödet war. — Einem gewissen Julius Holzer, der um eine Schanklizens für das Lokal Nr. 1626 Dearborn Straße nachsuchte, wurde dieselbe verweigert. Der Platz ist erst vor kurzem polizeilich geschlossen worden, weil er angeblich einer mehr als verdächtigen Gesellschaft von anrüchigen Mohren und Mohrinnen als Unterschlupf diente. — John Carlsons Gesuch um Lizens für ein Schanklokal, das er an 62. und Sangamon Straße betreiben will, wurde zurückgewiesen, weil es nicht die erforderliche Zahl von Wähler-Unterschriften enthielt. — Nach einer längeren Unterredung mit dem Mayor hat Chef Collins gestern die Inhaber von fünfzehn sog. „europäischen Hotels" in der unteren Stadt benachrichtigen lassen, daß sie spätestens bis zum 10. September die Frauenzimmer, welche als ständige Gäste bei ihnen wohnen, veranlassen müßten, sich nach anderweitigen Quartieren umzuthun, falls sie nicht ernste Unannehmlichkeiten haben wollen.

September-Exkursionen.

Via der Baltimore & Ohio-Bahn.

Richmond, Va., und zurück $19.25. Tickets sind giltig zur Fahrt am 9., 10. und 11. September, und haben Giltigkeit zur Rückfahrt bis 25. September. Aufenthalt in Washington.

Philadelphia und zurück $19.00. — Tickets sind giltig für den 15., 16. und 17. September, und haben Giltigkeit zur Rückfahrt bis 5. Oktober bei Verlängerung. Aufenthalt in Washington und Baltimore. Schidt für Zirkulare. Ticket-Office, 244 Clark Straße. ag23,26,30(p2,6

Stand der Nationalbanken.

Die Einlagen in den letzten drei Monaten sehr gewachsen.

Die dreizehn hiesigen Nationalbanken wiesen am 25. August eine bedeutende Zunahme der Einlagen im Vergleich zum 29. Mai auf, und das ausgeliehene Kapital war ebenfalls gewachsen. Die Baarbestände waren dagegen gesunken, ein Zeichen, daß das Kapital ziemlich in Anspruch genommen ist. Am 25. August betrugen die Ausstände und Diskonten $215,706,479, die Einlagen $320,664,863, und die Baarbestände $131,367,592, während am 29. Mai die betreffenden Konten folgende Ziffern aufwiesen: $206,950,310, $313,449,799 und $132,714,538. Für die Ausstände und Diskonten ergeben diese Zahlen eine Zunahme von 4.2, für die Einlagen eine Zunahme von 2,3 Prozent, und für die Baarbestände eine Abnahme um 1,0 Prozent.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Neuer Krieg.

Kommissär Patterson erklärt ihn der People's Gas Co.

Sorgfältigere Inspizirung.

Die Bauarbeiten in den Anlagen der Tunnel-Gesellschaft sollen derselben unterworfen werden. — Der Stadtkämmerer in Verlegenheit.

Die People's Gas Co. hat sich das Mißfallen des städtischen Ober-Baukommissärs zugezogen, indem sie sich geweigert hat, einem Inspektor, den er zu dem Zwecke nach ihrer Geschäftsstelle sandte, Einblick in die Pläne, bezw. Karten ihrer Leitungsanlagen zu gewähren. Die Gesellschaft verwies den Angestellten der Stadt an den städtischen Gas-Inspektor, in dessen Bureau er Duplikate der fraglichen Karten finden würde. Herr Patterson ließ sich aber so nicht abspeisen. Er schrieb der Gesellschaft, daß er die Karten derselben als öffentliche Dokumente betrachte, die in Augenschein zu nehmen jeder interessirte Bürger ein Recht habe. Dieses Recht nun gar einem Beauftragten der Stadtverwaltung verweigern zu wollen, finde er ein wenig stark. Um der Gesellschaft zu zeigen, wie abhängig sie von der Stadtverwaltung ist, hat Herr Patterson angeordnet, daß der People's Co. nicht mehr gestattet werden soll, zwecks Herstellung von Verbindungen zwischen Häusern und ihrer Leitung das Straßenpflaster, oder auch nur ungepflasterte Straßen aufzureißen. Da die People's Co. im gewöhnlichen Gang ihrer Geschäfte manchmal täglich einige Hundert solcher Verbindungen herstellen muß, so ist dieser neueste Ukas des jungen Herrn Patterson für sie ein recht empfindlicher Schlag. Sie mag versuchen, die betreffenden Erlaubnißscheine mit Hilfe der Gerichte zu erzwingen, wird es aber vielleicht weniger umständlich finden, ihre Karten zur Einsicht vorzulegen.

Verschärfte Inspektion.

Die Inspizirung der Bauarbeiten in den Tunnelanlagen der Illinois Tunnel Co. ist bisher von nur einem städtischen Inspektor besorgt worden, der kaum Zeit fand, um nur einen flüchtigen Blick auf jede der fraglichen Arbeiten zu thun. Kommissär Patterson hat nun angeordnet, daß die Zahl der Tunnel-Inspektoren auf sechs erhöht werden soll, und zwar werden diese sechs Mann, je zwei zur Zeit, ununterbrochen auf dem Posten zu sein haben. Für die Bezahlung dieser Leute hat die Tunnel-Gesellschaft aufzukommen. Die Zivildienst-Kommission hat dem Herrn Patterson gemeldet, sie hätte auf ihrer Anwärterliste nur fünf geprüfte Tunnel-Inspektoren. Es wird demnach eine Prüfung veranstaltet werden müssen, um einen sechsten Mann zu beschaffen. Die vorhandenen fünf Mann sind: Edward A. Rossiter, Lawrence G. Brown, Leo C. O'Byrne, Peter J. Ralston und Henry W. Jung. Die Tunnel-Inspektoren werden dem Hilfs-Stadtingeneur Samuels unterstellt sein und an diesen zu berichten haben.

Auf die kürzlich von Stadtkämmerer McGann an Präsident Wheeler von der Tunnel Co. gerichtete Aufforderung, daß er eine Revision der Bücher dieser Gesellschaft vorzunehmen wünsche, ist heute dem stellvertretenden Kämmerer Gosselin von Herrn Wheeler die Antwort zugegangen, man würde solcher Revision kein Hinderniß in den Weg legen. Der Fehler dabei ist nur der, daß Herrn McGanns Brief an die Illinois Telephone & Telegraph Co. gerichtet war; Herr Wheeler antwortet im Namen der Illinois Tunnel Co., welcher die Stadtverwaltung vorläufig noch die amtliche Anerkennung versagt.

Weßhalb Eure Hände ruiniren, Eure Kleider und Euer Temperament verderben

Wenn Ihr es vermeiden könnt durch

"20th Century Soap"

Sie verrichtet die zweifache Arbeit in der Hälfte der Zeit.

Seide, Sofa-Kissen, Rugs, Teppiche, Holzwerk und Möbel aller Art, Emaille, Spitzen-Gardinen, die zartesten Gewebe — alles in wunderbarer Weise gereinigt ohne jede Beschädigung von der "20th Century Soap."

Macht Eure Hände weich und glatt, weiß und sammtartig.

Hausfrauen besteht darauf "20th Century Soap" zu erhalten. Sie erspart Euch eine Menge Arbeit und Aerger.

Zum Verkauf in allen guten Läden—10c

Absolut rein. Keine Lauge

HOFFHEIMER SOAP CO.
CHICAGO

Noch bei der Arbeit.

Hilfs-Staatsanwalt Lindley, der in der Abwesenheit der Herren Healy und Olson gegenwärtig die Staatsanwaltschaft vertritt, erklärt, daß diese das Treiben in den Tanzhallen und Tingeltangels noch immer aufmerksam beobachten lasse und wahrscheinlich, sobald die Grand Jury wieder zusammentritt, dieser Anklagen gegen verschiedene Besitzer solcher Lokale zur Bestätigung vorlegen werde.—Bei dieser Gelegenheit erklärt Herr Lindley, es sei ihm vom Staatsanwalt von Lake County, Ind., noch immer keine Antwort zugegangen auf das von ihm an denselben gerichtete Schreiben mit der Aufforderung, er möge gegen die Leute von der „City of Traverse" wegen Spielhausbetriebs vorgehen, das erforderliche Beweismaterial würde man ihm auf Wunsch von hier aus liefern.

Wasserbauten.

Von der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten wird zu Angeboten aufgefordert für die Anlegung einer Saugstation und eines 1400 Fuß langen Einlaßkanals, die in Verbindung mit dem Schwemmkanal gebaut werden müssen, der unter der Lawrence Ave. gegraben wird. Die ganze Arbeit, deren Kosten sich nach den Voranschlägen auf etwa $100,000 stellen werden, muß bis zum Juli nächsten Jahres vollendet sein.

Samuel A. M'Clean todt.

Hervorragender Geschäftsmann in der Blüthe seiner Jahre hinweggerafft.

Der Präsident der National Packing Co., Samuel A. M'Clean jr., starb gestern in seiner Wohnung, 4853 Lake Ave., plötzlich im Alter von 35 Jahren. In der Nacht von Montag auf gestern befiel ihn ohne vorherige Warnung eine akute Verdauungsstörung. Trotz ärztlicher Hilfe verschlimmerte sich sein Zustand mit großer Schnelligkeit, und nach einigen Stunden that er den letzten Athemzug.

Geboren in Belfast, Irland, kam der Verstorbene als Kind mit seinen Eltern nach Indianapolis, besuchte dort die Schule und trat später als Laufjunge in den Dienst der Anglo-American Provision Co. von Chicago. Durch seine Pflichttreue stieg er so schnell empor, daß er im Alter von 25 Jahren Vize-Präsident der Gesellschaft war, und diesen Posten behielt er, als die Firma von der National Packing Co. verschluckt wurde. Später wurde er deren Präsident.

Im Jahre 1892 heirathete M'Clean Frl. Anna Jackson, die ihm zwei Töchter schenkte, Beatrice und Hortense.

M'Clean war mehrere Jahre hindurch ein Direktor der Produktenbörse. Er gehörte zu dem Union League-, Washington Park-, Chicago Athletic-Klub und anderen Vereinigungen und hatte den 32. Grad im Freimaurer-Orden erworben.

Deutscher Pionier krank.

Führte früher das Plankroad-Hotel an Ogden und Western Ave.

Georg Hofmann, ein Pionier unter den Hotelwirthen und Molkereibesitzern der Stadt, liegt gefährlich krank darnieder in seiner Wohnung, Nr. 1019 Warren Ave. Vor 81 Jahren in Hambach am Rhein geboren, kam Hofmann im Jahre 1844 nach Chicago. Er war der Eigenthümer des alten Plankroad-Hotels an Ogden und Western Avenue und führte später das Yorkshire House in Lyons, wo er sein Geld in Ländereien anlegte, welche seitdem bedeutend im Werth gestiegen sind. Herr Hofmann ist seit einigen Jahren Wittwer. Die Brauer Georg und Valentin Hofmann sind seine Söhne.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Wie ich letzten Freitag in der „Abendpost" gelesen habe, hat Herr Albert Hahne, Alderman der 24. Ward, bei Hilfs-Polizeichef Schuettler um die Erlaubniß nachgesucht, daß eine Anzahl seiner Wähler sich mit Revolvern bewaffnen dürfe, weil die Gegend von Diversey Blvd. und Clybourn Ave. von Raubgelichter heimgesucht wird. Da ich nun auch einer der Wähler der 24. Ward bin, aber nicht nachgesucht habe, einen Revolver tragen zu dürfen, indessen auch nicht gerne von Räubern möchte niedergeschlagen werden, so möchte ich Herrn Hahne einen besseren Vorschlag machen, um jene Gegend etwas sicherer zu machen. Auch würde das allen Wählern zugute kommen, nicht nur ein paar „Auserwählten". Er sollte sich doch bemühen, daß wir etwas mehr Licht in die Nachbarschaft bekommen, denn von Diversey Blvd. bis nördlich zu Wellington Str. ist nur eine einzige Bogenlampe, also vier Blocks Finsterniß, und das in unmittelbarer Nähe seines Wohnhauses. Es wird einem recht gruselig, wenn man Abends von der Straßenbahn absteigt und muß durch diese Gegend gehen. Auch sind, wie ich glaube, die Steuerzahler in unserer Nachbarschaft zu Polizeischutz berechtigt. Ich wohne schon acht Jahre hier, und in der ganzen Zeit ist von der Polizei nichts oder wenig zu sehen, und das Wenige regelmäßig nur zur Zeit, wann die Hundesteuer fällig ist. Es bleibt viel für Herrn Hahne in jener Nachbarschaft zu thun übrig. Er hat auch viel versprochen vor seiner Erwählung, nur sollte er das thun, was der Allgemeinheit zugute kommt, und nicht nur einigen Wenigen.

Achtungsvoll,
Auch ein Wähler der 24. Ward.

— Die chinesische Regierung macht den Freibrief der amerikanischen Besitzer der Kanton-Hankaubahn (J. P. Morgan u. s. w.) rückgängig und zahlt den bisherigen Besitzern dafür eine Entschädigung von $6,750,000. Dies ist bereits durch gegenseitiges Abkommen gutgeheißen.

— Manche führen ein Tagebuch, um die Nächte darin einzutragen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Anna Eilert geb. Broesche

nach langem schwerem Leiden am 29. August, Morgens 6 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 308 Larrabee Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alex Eilert, Gatte.
Arthur u. Anna, Kinder, nebst Verwandten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der Diplomatische Triumph.

Mangels anderer Siege mag das amtliche Rußland auf den diplomatischen Triumph stolz sein, den es nach seiner Meinung über Japan davongetragen hat. Wie der Mann, der die Treppe heruntergefallen war und nur ein Bein gebrochen hatte, mag es sich damit trösten, daß es ja auch das Genick hätte brechen können. „Nicht eine einzige Kopeke" zahlen zu müssen und außerdem noch die schlechtere Hälfte der Insel Sachalin wieder herauszubekommen, hatte der Besiegte wohl kaum erwartet. Wahrscheinlich hatte er sich wenigstens auf den Verlust der ganzen Insel Sachalin gefaßt gemacht, und möglicherweise wollte er sich später „freiwillig" erbieten, sie den Japanern wieder abzukaufen. Auf keinen Fall waren die russischen Unterhändler darauf vorbereitet, daß die japanischen alle ihre „anstößigen" Forderungen ohne Weiteres zurückziehen und sich überdies bereit erklären würden, den russischen Handelsschiffen einen freien Weg nach der japanischen See zu überlassen. Indessen mag es sich noch herausstellen, daß die Japaner durchaus nicht „überlistet" worden sind, sondern den Russen nur die Schale der Nuß gegeben und sich selbst den Kern vorbehalten haben. Die ursprünglich geforderte Kriegskostenentschädigung hätten sie ohnehin niemals erzwingen, und den nördlichen Theil von Sachalin hätten sie erst noch erobern müssen. Für die Zugeständnisse, die sie gemacht haben, sind ihnen aber sehr weitgehende „Fischereirechte" eingeräumt worden, die sie dazu ausnützen mögen, sich an der sibirischen Küste festzusetzen. Thatsächlich hat Rußland aus seinem Schiffbruche verzweifelt wenig gerettet.

Japan, das vor dem Kriege nur als vielversprechende Nation galt, geht aus dem Kampfe als eine Großmacht ersten Ranges hervor und wird in Ostasien unbestritten die Vorherrschaft ausüben können. Es hat die Halbinsel Korea gewonnen, obwohl sie dem Namen nach unabhängig bleibt, tritt in die Pachtrechte auf Port Arthur und das umliegende Gebiet ein und kann „die Mandschurei wieder mit China vereinigen", also auch auf den Dank Chinas Anspruch erheben. Dieser wird voraussichtlich darin bestehen, daß die von Rußland gebauten Eisenbahnen in der Mandschurei unter japanische Verwaltung gerathen, und die Japaner auch sonst einen gewaltigen Einfluß auf das Reich der Mitte erlangen werden. China wird seine europäischen Lehrmeister mit japanischen vertauschen, sein Heer unter japanischer Aufsicht umgestalten und sich seine auswärtige Politik von dem thatkräftigen Nachbarn vorschreiben lassen. Neben seinen eigenen Machtmitteln wird also das Inselreich auch die ungleich größeren Chinas aufbieten können, wenn es je wieder bedroht werden sollte, und das allein sollte schon genügen, den Russen jeden Gedanken an einen Rachekrieg zu verleiden. Solange es ihm nützlich erscheint, wird Japan das Bündniß mit Großbritannien aufrecht erhalten, aber sobald es sich stark genug fühlt, wird es wohl auch den Briten zu verstehen geben, daß es ohne sie fertig werden kann. Den übrigen weißen Völkern, das amerikanische miteingeschlossen, wird von vornherein klar gemacht werden, wer in Ostasien das große Wort führt.

Dagegen hat Rußland weit mehr verloren, als blos die Mandschurei, Port Arthur, Dalny und seine sonstigen Kolonialschöpfungen. Es beklagt nicht allein die nahezu vollständige Vernichtung seiner Kriegsflotte und die nutzlos geopferten Landtruppen, es hat nicht nur seine Schuldenlast außerordentlich vermehrt, sondern es hat auch sein ganzes „Prestige" eingebüßt. Die Chinesen, Perser, Inder und Afghanen, alle orientalischen Völkerschaften, die bisher vor dem weißen Zaren gezittert oder von ihm Schutz erhofft haben, betrachten ihn jetzt als einen „Koloß mit thönernen Füßen". Auch der kranke Mann am Bosporus hat das Gruseln verlernt und läßt sich nicht mehr einschüchtern. Auf dem Balkan ist Montenegro jetzt in Wahrheit „der einzige Freund" Rußlands, und in die große europäische Politik darf letzteres vollends nicht mehr hineinreden. Allerdings waren die russischen Zustände schon lange morsch, und nur weil die Bureaukratie durchaus unfähig und korrupt war, erlitt sie im Kriege gegen Japan so schimpfliche Niederlagen, doch ist die Schwäche des Weltreiches erst durch diesen Krieg ganz offenbar geworden. Vorher hatte Niemand geglaubt, daß hinter seiner Anmaßung so wenig steckte, und daß es schon beim ersten kräftigen Anstoße zusammenbrechen würde.

Das russische Volk, das die eigentlichen Verluste an Blut und Gut zu tragen hat, wird von dem „diplomatischen Triumphe" Wittes schwerlich entzückt sein. Es wird sich nicht einreden lassen, daß Rußland im Grunde genommen „sehr gut abgeschnitten" hat. Wenn es die ganze Größe des Unheils übersieht, so wird es die Urheber der Schmach zur Verantwortung ziehen und ihrem Despotismus ein Ende machen. Der Friedensschluß wird die Verlegenheiten der Großfürstensippe und der Bureaukratie nicht beseitigen, sondern dürfte im Gegentheil die allgemeine Empörung beschleunigen, die durch den Krieg noch einigermaßen aufgehalten worden ist.

Noch eine Friedensfrage.

Der Vertragsbruch zwischen Hartkohlengräbern und Grubenbesitzern, von dem vor einiger Zeit stark die Rede war, scheint nun ausgeschlossen zu sein. Wenigstens hat Präsident Mitchell vom Grubenarbeiter-Verbande jede derartige Absicht entschieden in Abrede gestellt. Man hatte behauptet, er wolle einen Streik vom Zaune brechen, weil die Grubenbesitzer „verdächtiger Weise" ungewöhnlich große Kohlenvorräthe anhäufen. Die Vorrathsanhäufung gilt als Kriegsvorbereitung. Man erblickt auf Seiten der Arbeiter darin den Beweis, daß die Grubenbesitzer nicht gesonnen sind, die neuen Forderungen zu erfüllen, die nach Ablauf des stehenden Vertrages gestellt werden sollen. Je besser die Grubenbesitzer, wenn es zum Klappen kommt, mit Vorräthen versehen sind, desto besser sind sie in der Lage, einen Streik auszuhalten. Auch ist der Zeitpunkt, zu welchem der bestehende Vertrag abläuft, insofern den Arbeitern nicht günstig, als dann die Jahreszeit des geringsten Kohlenverbrauchs bevorsteht. Aus allen diesen Gründen, hieß es, würden die Arbeiter besser thun, wenn sie früher losschlügen, noch vor Anbruch des Winters, ohne Rücksicht auf den Vertrag.

Herr Mitchell, wie sich jetzt herausstellt, ist darüber anderer Meinung. Er ist nicht von der Sorte von Arbeiterführern, die da meinen, daß Verträge nur so lange gehalten zu werden brauchen, als sie den Arbeitern zum Vortheil gereichen. Im letzten großen Ringen seiner Gewerkschaft hat er die Macht der öffentlichen Meinung erfahren. Die Arbeiter siegten, weil sie die öffentliche Meinung für sich hatten; dank der öffentlichen Ueberzeugung, daß sie das R e c h t für sich hatten. Machte die Gewerkschaft sich jetzt des Vertragsbruches schuldig, so wäre damit für den kommenden Kampf s i e in's Unrecht gesetzt und die Macht der öffentlichen Meinung würde sich gegen sie wenden. Man kann es Herrn Mitchell getrost glauben, daß er so kurzsichtige Thorheit nicht plant. Er hat sich bisher stets als besonnener Führer erwiesen. Wenn er den Vertragsbruch nicht schon aus sittlichen Gründen verwarf, so mußte er ihn aus Klugheit und Berechnung verwerfen.

Leider ist die Abwendung des Vertragsbruchs noch keine Kriegsabwehr. Sie verbürgt die Erhaltung des Friedens bis zum Ende der Vertragszeit, dem 31. März n. J., und weiter verbürgt sie ihn nicht. Sicher und ersichtlich ist einstweilen nur, daß die Kriegsrüstungen fortgesetzt werden — auf beiden Seiten. Die Grubenbesitzer fahren mit der Anhäufung von Vorräthen fort. Auf Seiten der Arbeiter sucht man die Organisation zu verstärken und die Kriegskasse zu füllen. Präsident Mitchell fährt im Hartkohlengebiete von Ort zu Ort und hält Versammlungen über Versammlungen ab, alle darauf berechnet, die Kampffähigkeit des Verbandes zu erhöhen. Ein beträchtlicher Theil der Grubenarbeiter, die der letzte Ausstand in die Organisation hineingetrieben hatte, sind in den seither verflossenen Friedensjahren wieder abgefallen, um die Beiträge zu ersparen. Mitchell nimmt diese Abfälligen besonders auf's Korn. „Der Organisation" — predigt er ihnen — „verdankt Ihr die Lohnerhöhungen und alle sonstigen Verbesserungen Eurer Lage. Verläßt und schwächt Ihr die Organisation, so verliert Ihr alle Vortheile, die sie errungen für Euch hat. Schließt Ihr Euch ihr an und kräftigt Ihr sie, so wird sie Euch nicht blos Alles erhalten, was schon gewonnen worden ist, sondern wird Euch weitere Vortheile verschaffen und Eure Lage zu einer noch besseren gestalten."

* * *

Achtstündiger Arbeitstag und Anerkennung der Union sind die zwei Hauptforderungen, die Mitchell zu stellen beabsichtigt und deren Nichtbewilligung einen Streik heraufbeschwören mag, schlimmer und langwieriger als der, der vor drei Jahren sich abgespielt hat. Beide Forderungen werden von den Grubenbesitzern als unannehmbar hingestellt. Hinsichtlich des achtstündigen Arbeitstages wird erklärt, daß die eigentlichen „Miners", die als Stückarbeiter nach der Menge der geförderten Kohle bezahlt werden, schon jetzt nicht über, sondern weniger als 8 Stunden arbeiten, durchschnittlich ungefähr 7½ Stunden den Tag. Nur die Hilfsarbeiter, die das Herausschaffen der gesprengten Kohle u. dgl. Arbeit besorgen, arbeiten durchschnittlich 9 Stunden den Tag. Diese Leute werden im Taglohn bezahlt und da sie laut der gestellten Forderung denselben Taglohn erhalten sollen für die achtstündige Arbeit wie er ihnen jetzt bezahlt wird für die neunstündige Arbeit, so ist in den Augen der Grubenbesitzer die Achtstundenforderung nichts anderes denn eine verkappte Lohnerhöhungsforderung, von der sie behaupten, daß sie unter den obwaltenden Umständen angesichts der bereits vorhergegangenen großen Lohnsteigerungen, nicht bewilligt werden könne.

Noch entschiedener sind die Grubenbesitzer in der Ablehnung der zweiten Forderung, durch die sie gezwungen werden sollen, mit der Union Verträge einzugehen und ihre Gruben als „closed shop" zu betreiben, mit Ausschließung aller nicht zur Union gehöriger Arbeiter. Diese wichtigste aller Forderungen wurde bekanntlich schon während des letzten Ausstandes gestellt. Die Roosevelt'sche Schiedskommission entschied die Frage gegen die Union mit einer ausführlichen Begründung, die darin gipfelte, daß der Kohlengräber-Verband in seiner derzeitigen Verfassung noch keine Körperschaft sei, mit der sich kontraktlich zu binden den Arbeitgebern angerathen werden könne. Die Kommission empfahl dem Verbande gewisse Aenderungen seiner Verfassung: als z. B., daß nur volljährige Mitglieder (nicht Knaben) stimmberechtigt sein sollen; daß Streiks nur erklärt werden sollten, nachdem zwei Drittel der Mitglieder dafür gestimmt haben; und daß der Verband der Hartkohlengräber sich unabhängig halte von dem Verbande der Weichkohlengräber. Der letztere Verband hat die größere Mitgliedschaft von den beiden und es besteht unter den Hartkohlengruben-Besitzern die Befürchtung, daß, so lange die beiden Verbände nicht getrennt von einander sind, das Uebergewicht der Weichkohlenleute zum Nachtheile der Hartkohlen-Industrie ausgebeutet werden möchte. Mit andern Worten: ein Streik in der Hartkohlen-Industrie herbeigeführt werden möchte zum Vortheil der mit ihr in Wettbewerb stehenden Weichkohlenindustrie.

So weit bekannt, ist keine der von der Kommission empfohlenen Verfassungsänderungen vorgenommen worden. Jedenfalls ist die Verbindung zwischen Hartkohlen- und Weichkohlen-Union nicht gelöst, sondern ist weiter befestigt worden, und es ist gerade dieser letztere Punkt, in Betreff dessen keine der beiden Parteien nachgeben will: keine angeblich nachgeben kann. Die Grubenbesitzer wollen sich nicht in eine Lage bringen lassen, die nach ihrer Auffassung die Bestimmung über i h r Geschäft in die Hände ihrer Geschäftskonkurrenten legen würde. Die Arbeiter ihrerseits berufen sich auf ihr gemeinsames Klasseninteresse. Trennung ihres Verbandes ist ihnen gleichbedeutend mit Schwächung des Verbandes. Sie wollen nicht Verbündete in Gegner verwandeln und nicht den Arbeitgebern Gelegenheit geben, die Arbeiter der einen Klasse auszuspielen gegen die andere Klasse.

Man braucht trotz dieses so scharf ausgeprägten und scheinbar unversöhnlichen Gegensatzes vielleicht noch nicht völlig an friedlicher Lösung des Streites zu verzweifeln — wo der Wille vorhanden ist, läßt auch ein Weg sich finden. Glänzend sind die Friedensaussichten nicht.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Keim zu dem nunmehr „glücklich" beendeten" russisch-japanischen Kriege wurde gelegt, als Japan gezwungen wurde, die im Jahre 1894 den Chinesen entrissene Seefeste Port Arthur aufzugeben und sich vom asiatischen Festlande wieder zurückzuziehen, während Rußland Port Arthur und das umliegende Gebiet, die Südspitze der Halbinsel Liautung, durch Pachtvertrag an sich brachte. Japan empfand das nicht nur als große Ungerechtigkeit, sondern auch als schwere Bedrohung seiner Interessen in Korea, ja seiner ganzen Zukunft, und faßte schon damals den Entschluß, sich militärisch so zu stärken, daß es in absehbarer Zeit dem weiteren Vordringen Rußlands würde Schach bieten können. Es wurde darin bestärkt durch die gewaltigen Anstrengungen, die Rußland gleich nach dem Abschluß des Friedens zwischen Japan und China machte, seinen Einfluß in der Mandschurei auszudehnen und zu befestigen. Kritisch wurde die Lage, als nach dem Boxer-Aufstand Rußland die ganze Mandschurei besetzte, sich dort häuslich einrichtete und trotz wiederholter Mahnungen und seinerseits gegebener Versprechungen, diese große chinesische Provinz zu räumen, dort verblieb und in Wirklichkeit an eine Räumung gar nicht zu denken schien. Gewissermaßen zwischen der Mandschurei und Japan liegt die Halbinsel Korea, ein „Königreich", über welches China früher die Oberhoheit beanspruchte, dessen Unabhängigkeit von China aber im Frieden zwischen Japan und China anerkannt wurde. Japan betrachtet schon seit Langem Korea als sein eigenstes Interessen- und, sozusagen, Ausdehnungsgebiet. Die japanischen Inseln sind sehr stark bevölkert und unfähig ihre Bevölkerung zu ernähren; Korea war Japans Kornkammer und behufs Sicherung der nöthigen Lebensmittelzufuhr galt es vom japanischen Standpunkte aus als unbedingt nothwendig, daß Japans Einfluß in Korea maßgebend bleibe.

Japans Stellung in Korea war aber, wenn die Russen in der Mandschurei verblieben, stark bedroht und als Rußland die versprochene Räumung der chinesischen Provinz immer wieder hinausschob und dabei durch seine amtlichen Vertreter sowohl als durch „Agenten" eine immer regere Thätigkeit in Korea selbst entwickelte, verlor Japan die Geduld und ließ im Jan. 1904 ein „Ultimatum" an Rußland ergehen, welches die sofortige Räumung der Mandschurei verlangte. Vielleicht ist es richtiger, zu sagen, Japan that dies, als es sich fertig fühlte für den Krieg. denn daß Japan „erzbereit", Rußland hingegen auf den Waffengang gar nicht vorbereitet war, das wurde bald sonnenklar. Am 6. Februar ließ Rußland endlich seine Antwort auf das Ultimatum ergehen. Ihr Charakter war den Japanern bekannt, ehe sie noch in Tokio abgeliefert war, und sie war so unbefriedigend, daß schon am folgenden Tage der japanische Gesandte in Petersburg abberufen und die diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Rußland von Japan abgebrochen wurden.

* * *

Damit war der Krieg gewiß, und er kam schnell genug. In der Nacht vom 8. zum 9. Februar 1904 machten japanische Torpedoboote und Torpedoboot-„Jäger" einen Angriff auf das ahnungslos im Hafen von Port Arthur liegende russische Panzergeschwader, wobei es ihnen gelang, zwei russische Schlachtschiffe und einen Panzerkreuzer schwer zu beschädigen und kampfunfähig zu machen; in dem am 9. folgenden Kampfe zwischen dem Rest des russischen Geschwaders und dem Panzergeschwader des Admirals Togo auf der Höhe von Port Arthur wurden ein weiteres russisches Schlachtschiff und drei andere russische Kreuzer kampfunfähig gemacht. Am selben Tage zwang ein japanisches Kreuzergeschwader den russischen Kreuzer „Variag" und das Kanonenboot „Korietz" den Hafen von Chemulpo, Korea, zu verlassen und den Kampf anzunehmen. „Variag" wurde in den Grund geschossen, „Korietz" von den Russen selbst versenkt.

So wurde die russische Seemacht gleich von Anfang an lahmgelegt und die Japaner konnten an die Ueberführung von Truppen nach Korea gehen. Dieselbe nahm bereits am 18. Februar ihren Anfang; am 28. hatten die Japaner schon Pingjang (in der Luftlinie etwa 150 Meilen nördlich von Söul und 100 südlich vom Jalu, der die nordöstliche Grenze zwischen Korea und der Mandschurei bildet) besetzt. Sobald das Wetter es zuließ, begannen dann die Japaner ihren Vormarsch nach dem Jalu. Unterdessen war General Kuropatkin zum Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte in der Mandschurei ernannt worden. Wie groß diese waren, ließ sich damals nicht feststellen. Die Schätzungen gingen weit auseinander. Heute glaubt man zu wissen, daß Rußland damals nicht mehr als 100,000 in der Mandschurei und Ostsibirien hatte und diese Streitkräfte waren zudem zersplittert und zum guten Theil nöthig zur Bewachung der Bahn, die Rußlands einzige Verbindungslinie mit Ostasien bildete und auf deren Leistungsfähigkeit seine ganzen Hoffnungen ruhten. In Port Arthur lagen unter General Stoessel rund 25,000 Mann, und das erste, was Kuropatkin that, war, diese Macht um weitere 10,000 bis 15,000 Mann zu verstärken. Längs des nordöstlichen Ufers des Yalu stand General Sassulitsch mit rund 22,000 Mann und 72 Kanonen, den Japanern den Uebergang über dem Fluß streitig zu machen. Die Japaner waren mittlerweile von Pingjang aus unter Kuroki nördlich bis Antschu und darüber hinaus vorgedrungen und am 26. April wandte sich Kuroki mit rund 47,000 Mann und 124 Geschützen von Antschu aus westlich, um bei Witschu den Jalu zu überschreiten. Dies gelang ihm am 1. Mai, nachdem er die Russen mit schweren Verlusten, bei geringen eigenen, zurückgetrieben hatte. Die russischen Verluste in der Schlacht am Jalu werden auf 3196, darunter 1390 Todte, angegeben, während die Japaner nur 223 Todte und 816 Verwundete hatten. Durch diesen Sieg wurde den Japanern der Weg in der Mandschurei frei.

Unterdessen war den Russen das Kriegsglück auch zur See weiterhin abhold gewesen. Am 13. April gelang es einem japanischen Kreuzergeschwader, die russische Flotte aus dem Hafen von Port Arthur herauszulocken, während Togos Schlachtschiffgeschwader hinter der bergigen Liautoschan-Landzunge im Hinterhalt lag. Die Russen rochen Lunte und kehrten in den Hafen zurück, ehe Togo sie angreifen konnte, bei der Rückfahrt stieß aber das Flaggschiff „Petropawlost" auf eine Sprengmine und es ging mit dem Admiral Makaroff und 700 Mann binnen zwei Minuten unter. Auch der berühmte russische Maler Werestschagin fand dabei seinen Tod im Wasser. Der Großfürst Kyrill wurde gerettet. Am 3. Mai versenkte Togo nach verschiedenen Fehlschlägen zwölf alte mit Steinen und Zement beladene Handelsdampfer im Eingange des Hafens von Port Arthur, um so die verbleibenden russischen Kriegsschiffe einzustöpseln; am 15. Mai gerieth das japanische Schlachtschiff „Hatsuse" auf eine russische Sprengmine und versank mit 200 Mann.

Nach der Schlacht am Jalu zog Sassowitsch sich mit seiner Streitmacht in nordwestlicher Richtung zurück. Kuroki folgte nur langsam, wahrscheinlich, weil er den Erfolg der Bewegungen der zweiten und der dritten japanischen Armee unter General Oku, bez. Nodzu, die auf der Halbinsel Liautung nördlich bei Niutschwang, bezw. nordöstlich von Port Arthur gelandet worden waren, abwarten wollte. Am 23. Mai war es, nach heftigen Kämpfen bei Funschau und Nanshan nördlich von Port Arthur, Oku gelungen, die Rückwärtsverbindungen Stoessels in Port Arthur mit Kuropatkin abzuschneiden, und am 8. Juni hatte Nodzu Fühlung mit Kuroki gewonnen. Am 14. und 15. Juni schlug Oku mit 80,000 Mann, bei Wafango den General Stakelberg, der versuchte dem abgeschnittenen Port Arthur mit 40,000 Mann Entsatz zu bringen; am 17. Juni gewannen die Japaner in einem Nachtkampf die nach Liaujang führenden Pässe und in den Tagen vom 26. August zum 4. September kam es zu der großen Schlacht von Liaujang. in der der japanische Generalfeldmarschall Oyama, der mittlerweile den Oberbefehl übernommen hatte, mit 220,000 Mann den 200,000 Russen unter Kuropatkin eine empfindliche Niederlage beibrachte. Die Russen verloren hier 256 Offiziere und 21,800 Mann, die Verluste der Japaner werden mit insgesammt 17,539 an Todten und Verwundeten angegeben.

* * *

Nach der Schlacht von Liaujang trat eine längere Pause in den Feindseligkeiten ein. Beide Heere waren der der Ruhe und Stärkung bedürftig. Am 5. Oktober aber begann Kuropatkin mit nunmehr rund 300,000 Mann eine Vorwärtsbewegung, der sich die Japaner alsbald entgegenstellten. Der nun folgende acht Tage währende Kampfe ist als die Schlacht vom Schakhe-Fluß bekannt.

Die Verluste sollen sich auf russischer Seite auf 56,000 Mann und 43 Geschütze, auf japanischer auf 16,000 Mann belaufen haben; die Japaner beerdigten 13,230 Russen. Nach diesem Kampf, der „unentschieden" blieb, wurde die russische Armee reorganisirt und General Linewitsch zum Kommandirenden der ersten mandschurischen Armee ernannt. Wieder trat eine lange Pause ein, während welcher beide Armeen Verstärkungen heranzogen, und wieder versuchten es die Russen, die Offensive zu ergreifen. General Gripenberg machte mit 80,000 Mann den Versuch, Sandepas, am Zusammenfluß des Hun- mit dem Schakhefluß, zu nehmen, um dann die linke Flanke der Japaner zu umgehen, er wurde aber mit einem Verlust von 12,000 Mann zurückgeschlagen. Dann nahmen die Japaner den Vormarsch auf Mukden auf und am 10. März nahm Oyama, nach einer mörderischen zehntägigen Schlacht, von der alten mandschurischen Kaiserstadt Besitz. Die Schlacht von Mukden wird zu den größten Schlachten der Weltgeschichte zu zählen sein. In ihr standen 480,000 Japaner in einer Front von achtzig Meilen 420,000 Russen gegenüber. Die Russen wurden bei einem Gesammtverlust von 175,000 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen geschlagen, und zogen sich etwa 50 Meilen nordwärts zurück. Kuropatkin verlor den Oberbefehl und General Linewitsch trat an seine Stelle.

Mit der Niederlage der Russen am Schakhe-Fluß war für Port Arthur jede Hoffnung auf Entsatz geschwunden, und seit dem mißglückten Versuche des Restes des russischen Geschwaders am 14. August, aus Port Arthur zu entkommen — fünf Schlachtschiffe mußten zurückkehren nach Port Arthur, Admiral Withoeft und 200 Mann fanden den Tod und nur ein Schlachtschiff, zwei Kreuzer und drei Torpedobootjägern konnten sich in neutrale Häfen retten — nach diesem letzten Fluchtversuch und nach der Niederlage des Wladiwostokgeschwaders in der Straße von Korea am 19. August, war auch das Schicksal der pazifischen Flotte Rußlands endgiltig besiegelt. Port Arthur mußte sich am 1. Januar dem General Nodzu nach sechs monatiger Belagerung ergeben. Die vorhergegangenen Kämpfe sollen den Russen 20,000, den Japanern 50,000 Mann gekostet haben.

Unterdessen war Admiral Rodschestwensky mit dem baltischen Geschwader nach dem asiatischen Osten aufgebrochen und auf ihn setzte nun Rußland alle seine Hoffnungen. Als das große Geschwader in der Schlacht im japanischen Meere am 27. und 28. Mai ds. Js. so gut wie vernichtet wurde, schien die Zeit an den Frieden zu denken gekommen. Präsident Roosevelt begann sein Werk, das gestern den erfreulichen Abschluß fand.

* * *

Genaues ist über die Verluste auf beiden Seiten, die Kosten des Krieges usw., nicht bekannt. Aber man schätzt die russischen Verluste in Feldschlachten und Gefechten auf 295,000, die japanischen auf 113,000 Mann; die russischen Verluste im Seekriege auf 8000, die japanischen auf 3700 Mann; Japan machte 67,701 Gefangene, Rußland 646. Einschließlich der Opfer, welche die Belagerung von Port Arthur kostete, schätzt man die Gesammtverluste der Russen auf 390,000, die der Japaner auf 167,000 Mann.

Rußlands Feldarmee in Ostasien wird zur Zeit auf 630,000, die japanische auf 900,000 Mann geschätzt. Von Rußland am Kriege betheiligt gewesenen 83 Kriegsschiffen wurden 57 versenkt, 7 von den Japanern genommen, 19 flüchteten in neutrale Häfen und nur 10 verblieben in Wladiwostok; von Japans 76 Kriegsschiffen gingen 12 verloren, ein Verlust, der jedoch mehr als ausgeglichen wird durch den Zuwachs, der der japanischen Flotte durch die genommenen und die wieder gehobenen und ausgebesserten russischen Fahrzeuge wird.

Die russischen Kriegskosten werden auf von 1000 bis 1200 Millionen Dollars geschätzt, die japanischen auf 700 bis 800 Millionen. Rußland machte seit Ausbruch des Krieges Anleihen in der Höhe von $870,000,000, Japan solche zum Gesammtbetrage von $650,000,000.

Lokalbericht.

Hochinteressante Fahrt.

Ausflug nach den „Dells" des Wiskonsin am nächsten Sonntag.

Der von Herrn Ad. Kaufmann, 1651 Melrose Straße, für nächsten Sonntag geplante A u s f l u g nach den prachtvollen Schluchten des Wiskonsin-Flusses, den sog. D e l l s, verspricht nach den sich in weiteren Kreisen kundgebenden Interesse zu urtheilen, eine zahlreiche Betheiligung finden zu sollen. Da die Zahl der Theilnehmer auf 25 beschränkt sein wird, um für Alle bequem sorgen zu können, so ersucht Herr Kaufmann solche Damen und Herren, welche die beiden Feiertage, Sonntag und Montag (Arbeitertag) unter seiner Obhut an einem der schönsten Punkte in der näheren Umgebung von Chicago verbringen wollen, bald möglichst um Anmeldung behufs Belegung von Hotelzimmern. Der Fahrkarten-Verkauf schließt in allen Agenturen, welche in der Anzeige aufgeführt sind, am nächsten Freitag Abend. Der Preis ist, da thatsächlich Alles eingeschlossen ist und das Beste geboten wird, ein mäßiger. Dies ist die letzte Gelegenheit zum Besuch der „Dells", da die Hotels nächste Woche schließen.

21 Züge täglich zwischen Chicago und Milwaukee

Via der Northwestern Linie.

Nahezu jede Stunde ein Zug über die wunderhübsche North Shore Route, durch eine beinahe fortwährende Kette von Vorstädten und Außen-Städten. Sendet 2 Cts.-Briefmarke für ein Büchein, welches den neuen und prächtig ausgestatteten North Shore Special beschreibt, abfahrend von Chicago täglich um 6:00 Abends, ausgenommen Sonntags. Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. Tel. Central 721. sg19,23,26,30

Ende des Kriegerfestes.

Der Delegatentag in Joliet beendet seine Arbeit.

Am gestrigen Tage, dem letzten des Bundeskriegerfestes in Joliet, schritten die Delegaten zur Wahl der neuen Beamten, mit folgendem Ergebniß: Präsident: Jacob Korn, vom deutschen Kriegerverein, Wheeling, W.Va.; Vize-Präsident: Georg Meyer, Joliet, Ill.; Sekretär: Mylius Langenhan, Cleveland, O.; Schatzmeister: Martin Gaß, Chicago; Sekretär der Bundessterbekasse: Wilhelm Zimmermann, Toledo, O.; Bundesvertreter: Carl Schmidt, Cleveland, O.; Verwaltungsrathmitglied auf drei Jahre: August Borzer, Cincinnati, O.; Delegat zum Zentral-Verband der deutschen Kriegerbünde von Amerika: Carl Schmidt, Cleveland, Ohio; John Gewinner, St. Louis; H. Steinbock, St. Louis; August Borzer, Cincinnati; John Meurer, East St. Louis; Otto Haubold, Toledo, Ohio; Julius Franz, Dallas, Tex.; Peter Waitz, St. Louis; F. Nammroth, Bloomington, Ill.; Carl Stein, Columbus, Ohio; Stellvertreter: Dr. Schmidt, Chicago.

Für die mit Gehältern bedachten Beamten wurde dieselbe Summe ausgesetzt, wie im vorigen Jahre. Das Amt des Bundesfahnenträgers wurde abgeschafft und dafür die Bestimmung getroffen, daß für die Dauer eines jeden Bundesfestes ein solcher besonders ernannt werden soll.

Keine Kaisergabe.

Auf dem Delegatentag in Milwaukee war der Vorschlag gemacht worden, dem deutschen Kaiser und seiner Gemahlin anläßlich ihrer silbernen Hochzeit ein Zeichen der Verehrung in Gestalt eines Geschenkes zu übersenden. Inzwischen ist aber von Berlin aus zu verstehen gegeben worden, daß das kaiserliche Paar überhaupt keine Geschenke wünscht, sondern nur Beiträge zu wohlthätigen Zwecken annehmen will, und wenn auch diese Ablehnung wohl eigentlich nur auf die Angehörigen des deutschen Reichs Bezug hat, wie z. B. der Jachtklub von New York ein sehr werthvolles Geschenk zu geben gedenkt, so leuchtete es den Delegaten doch ein, daß die Gründung eines neuen Fonds zur Unterstützung hiesiger, alter oder bedürftiger, deutscher Krieger, vielleicht unter dem Protektorat des Kaiserpaares, wohl die weiseste und praktischste Lösung dieser Frage sein möchte. Weitere Schritte in dieser Angelegenheit wurden dem Zentralverband überlassen.

Laut Beschluß der Versammlung wird das Kriegerfest und der Delegatentag im nächsten Jahre in Dubuque, Iowa, stattfinden.

Gestern Nachmittag fand im Schützenpark zu Joliet ein Militär-Konzert statt, auf welches ein Volksfest folgte. Heute Morgen machten die noch anwesenden Delegaten eine Rundfahrt durch die Straßen der gastlichen Stadt, um dann die Heimreise anzutreten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser liebevoller Vater

Wilhelm Brandau

im Alter von 74 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 25 Barbour Str., per Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Brandau geb. **Andreas**, Gattin, nebst 6 erwachsenen Kindern (2 Söhne und 4 Töchter), eine erwachsene Tochter und ein Sohn sind ihm schon im Tode vorangegangen; nebst Enkeln u. Urenkeln.

Du fehlst in unserem Heim,
Uns fehlt Dein frohes Sein,
Ein Schatten senkt sich auf Dich herab,
Seit Du liegst in Deinem kühlen Grab.
Es fehlt die liebe milde Hand,
Die treu geführt uns All',
Unser Heim ist dunkel ohne Dich,
Du fehlst uns überall! bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Anna Marie Fleischer

im Alter von 1 Jahr und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 212 Dayton Str., am Donnerstag, um 1 Uhr, nach der St. Theresien-Kirche und von da nach dem Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und **Anna Fleischer**, geb. **Schramer**, Eltern.
Ottilia Fleischer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Accordia-Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Paul Gauger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. August 1905. Die Beamten und Brüder sind ersucht, sich punkt 1 Uhr Nachmittags in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Mit Brudergruß,

Fred Lippert, M. v. St.
Wm. Groß, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Ida Klaus

am 29. August sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1105 West 18. Place, am Donnerstag, den 31. August, um 1 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Klaus nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Nord-Chicago Wirths-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Paul Gauger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 2 Ost Belmont Ave., nach Graceland.

Peter Ludwig, Präsident.
Charles Frank, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Koch

im Alter von 88 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. September, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6222 S. Green Str., nach Waldheim.

mdo **Wilhelmina Koch**, geb. **Kobs**, Gattin.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme und die überreichen Blumenspenden in unserem schweren Verlust sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Emma, Albert, Oskar Decker, Mrs. Emilie Reinhard, Mrs. Anna Regenstein, Mrs. Bertha Feist.

Gestorben: Katharina Mueller, geb. **Maas**, am Montag, den 28. August, geliebte Gattin von Michael Mueller, Mutter von Peter, Jakob, Julius, Nicholas, Andrew, Frank und Katharina. Beerdigung am Donnerstag, den 31. Aug., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 775 N. Irving Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Gestorben: Henry Schlueter, am Dienstag, 29. August, 71 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag, den 31. August, vom Trauerhause, Ecke Lake und 12. Avenue in Melrose Park, nach der ...rche und von dort um 2 Uhr Nachmittags nach dem Oak Ridge Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Margaretha Daum geb. **Dommermuth**

im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. August, vom Trauerhause, 3037 Parnell Ave., nach der St. Antoniuskirche, um 10 Uhr Vorm., von dort nach dem St. Marien Friedhof. Tief betrauert von ihrem Gatten

Johann Daum, nebst Kindern, Schwiegertöchtern u. Schwiegersöhnen. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ludwig Friedrich

im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden am 29. August, Abends 6:30 Uhr, sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt Freitag, den 1. Sept., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1422 Barry Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

mdo **Marie Friedrich**, Gattin.
Richard Friedrich, Sohn.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten

Fred Lichtfeld.

Insbesondere unseren Dank dem Pastor Foerster für die trostreichen Worte am Grabe und Sarge unseres Dahingeschiedenen; ferner Dank den Mitgliedern des Butcher-Vereins, der Wilhelm Tell Loge, Nr. 160, J. O. U. A.

Sophia Lichtfeld, Gattin.

Schlumm're sanft, mein guter Gatte,
Der Du mich hast so geliebt.
Du wirst mir ja wohl verzeihen,
Wenn ich habe Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunde;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergesse ich Dich nicht.

Jüdische Neujahrskarten für 5666, in feinster Ausführung und zu allen Preisen.—Zur Probe: 3 Stück für 25c, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2118.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,*X,1m
Telephon West 1512.

Achtung!! Farmer, Gärtner, Floristen!
2. große Schobermesse!
verbunden mit Acker- u. Gartenbau- nebst Blumen-Ausstellung, veranstaltet von
Sektion Nr. 3 (Rogers Park) Luxemburger Bruderbund
am Sonntag und Montag (Labor Day), den 3. und 4. Sept. 1905, in Nicolaus Karthauser's und Jos. Ebert's vereinigten Groves, 3543 bis 3563 Ridge Avenue (High Ridge). misa

White City
63RD ST. AND SOUTH PARK AVE.
Der größte, sicherste und schönste Vergnügungs-Platz in Amerika!
Mehr Vergnügen für's Geld als irgendwo sonst in der Welt. Nie gab es eine solch brillante Beleuchtung in irgend einer Weltausstellung. Jeder Einheimische und jeder Besucher sollte White City besuchen.—Carl Bunge's Metropolitan Orchester konzertirt jeden Nachmittag und Abend.—White City College Inn Restaurant—Table d'hote Dinner jeden Abend von 5 bis 8, $1.00. — Bier-Kneipe und Dairy Lunch unter dem College Inn.—Eintritt 10c. 23ag,X*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Die schönsten und besten musikalischen Komödien. „U p s i d e D o w n", ein Lachen jede Minute.—10 Cents.—Matinees Dienstag, Donnerstag und Samstag.—10 Cents.—Morgen Horseman's Day.—Samstag, 2. Sept., freie Vorführung von Pain's Fireworks. — 60c hochfeine Table d'hote, 5 bis 8:30 Abends, 60c.—Eintritt 10 Cents. Niemals mehr.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Große Belustigungen und Erfrischung im Freien.
HEROLD berühmte Kapelle. —und seine—
Eintritt....10 Cents zu jeder Zeit.

Deutscher Kaufmann,
30 Jahre alt, der fast ganz Europa bereist hat, vollständiger Waarenkenner der Manufaktur und Kurzwaaren-Branche, tüchtige Arbeitskraft, sucht zur Vervollkommung der englischen Sprache Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. — Gefl. Offerten unter Z. 913 an die Abendpost.

Walter Spry Piano-Schule
Walter Spry, Direktor.
622—623 Fine Arts Building, Chicago.
Herbst-Kursus beginnt Montag, den 11. Sept. 1905.
Eine abgestufte Musikschule mit gleichartigen Methoden in Piano und theoretischem Unterricht. Applikanten für den Spezial Professional Kursus sollten schreiben oder vorsprechen vor der Prüfungswoche am 4. September. Prospekt frei verfandt. 20ag,sonmi,4w

Telephone North 1325 Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
60 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8mX

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fdlj

WATRY **N. WATRY & CO.,**
90 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains zum Verkauf Donnerstag den ganzen Tag.

2000 Yds. Comforter Sateen in schlichten Farben, w. 15c Yd., Donn., Yd., 7c

Rester von 12½c und 15c dunkelfarbigen Percales, Yard	5½c
Große Sorte türkisch rothe Tischtücher, werth 75c, für	55c
Gerippte Leibchen für Damen, 10c und 15c Sorte	5c
25c Qualität Unterhemden und Unterhosen für Männer	12½c
Unser 50c und 75c Unterzeug für Männer, alle Größen	29c
Echte schwarze und lohfarbige Socken für Männer, voll nahtlos, Paar	5c
Schwarze und fancy Lace-Strümpfe für Damen, sowie extra schwere schwarze Kinder-Strümpfe, werth voll 15c das Paar, Auswahl, Donnerstag, das Paar	6¼c
Muslin-Nachtgewänder für Damen, gut gemacht, große Sorten, tucked und hohlgesäumt, speziell	29c
Korset-Ueberzüge für Damen, kleine Sorten, werth 25c, Auswahl	6c
Extra schwere schwarz u. weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer, werth 50c, für	29c
Elastische Web-Hosenträger für Knaben, Paar	5c
Gut gemachte Jean-Hosen für Männer, schwere Qual., $1.00 Sorte, für	69c
Schwere wollene Knaben-Kniehosen, die Sorte für den Schulgebrauch, speziell	25c

Kurzwaaren.

50-Yd. Spule schwarze Nähseide	2c
King's 200-Yd. Spulenzwirn, 4 für	5c
Schwarzes Velveteen Rock-Stoßband, Yd.	2c
Beste Qualität Stickerei-Seiden, Skein	1c
Reinleinene Doilie, feine Muster, 15c Werthe	5c
Eine Partie Tinted Kissen Tops, Auswahl,	3c
Haken und Oesen, alle Größen, 2 Dtz. für	1c
Bleistifte, mit Radirgummi, Dutzend	8c

Gestreiftes weißes Waisting, die 12½c Sorte, Yard	5c
Gute Qualität ungebleichtes Muslin, Yard	4c
Extra Qualität Huck-Handtücher mit rothen Einfassungen, speziell	5c
Große Partie waschbarer Spitzen und Einsätze, werth bis zu 10c die Yard, Donnerstag, die Yard	2½c
Taschentücher für Männer und Damen, einfache weiße, einige mit Initialen, werth 15c, Auswahl	5c
Eine Partie Cambric-Stickereien, werth 7c die Yard, für	3½c

Außergewöhnlicher Schuhverkauf Donnerstag.

98c für solide lederne Schul-Schuhe für Knaben. für solide lederne Schul-Schuhe für Mädchen. für $2.50 lohfarbige Damen-Schuhe. für $2.00 lohfarbige Männer-Schuhe.

Basement - Spezialitäten.

10c Küchenmesser	4c
25c Butcher-Messer	14c
5c plattirte Eßlöffel	2c
3c plattirte Theelöffel	1c
5c Tassen und Untertassen, Stück	2c
25c Butterbehälter und Zuckerdose	9c
Hartholz Piknik-Teller, Dutzend	2c
Flasche Blau oder Ammoniak	2c
Geschirrschüsseln, bestes Blech	9c
8 Pfund beste Stücken-Stärke für	10c
Polirte Bügeleisen, per Pfd.	3c
5 Stücke „Ceska Mydlo" Laundry Seife für	12c

Lokalbericht.

Gattenmord.

Ein Koch aus unbekannten Gründen von seiner Frau erschossen.

Jugendliche Verbrecher.

Albert Hannish als „Rächer der Unschuld". —Karl Steinkamps Abschiedsschreiben.— $2000 und ein Schwarzer futsch.—Auf der Suche nach Mördern.

Der 37 Jahre alte Wm. C. van Vorhees, ein Koch in dem mit der Armour'schen Leimsiederei verbundenen Speisehause, Benson und 31. Str., wurde heute früh in einem Schlafzimmer hinter jenem Speisehause von seiner Gattin Elizabeth durch zwei Revolverschüsse getödtet. Als die Polizei eintraf, versuchte die Frau die Mordwaffe auf das Bett, neben die Leiche, zu legen. Sie behauptete Anfangs, Räuber hätten sie überfallen, und ihr Gatte hätte mit ihnen gekämpft; dabei sei er ermordet worden. Der Matrone auf der Bezirkswache an der 35. Str. gab die Frau nach kurzem Zureden unter Thränen aber zu, daß sie die That begangen habe. Sie hat sich aber bislang standhaft geweigert, den Beweggrund anzugeben, und die Polizei vermuthet, daß es im Streit darüber geschah, weil der Mann sich, als er sich schlafen legte, nackt auszog. Die Leiche lag auf dem Bett. Sie wurde auf Veranlassung der Frau dem Bestatter Perrigo, 3913 Cottage Grove Ave., überantwortet. Das Ehepaar hatte eine Wohnung im Hause 110 38. Str., nächtigte aber häufig, wenn der Mann spät zu thun hatte, in dem Zimmer, in welchem der Mord begangen wurde.

Das Bierglas als Waffe.

G. H. Elliot, ein 5 N. 48. Ave. wohnender, 42 Jahre alter Mann, machte heute früh in der Wirthschaft 124 W. Madison Str. eine Bemerkung zu einem weiblichen Gast, worüber sich Albert Hannish dermaßen aufregte, daß er Elliot mit einem Bierglas über den Kopf schlug. Der Angegriffene lief auf die Straße, sank aber dort blutüberströmt bewußtlos nieder und wurde von der Polizei nach dem Countyhospital geschafft, wo man seine Wunde verband. Hannish wurde nach der Bezirkswache an der Desplaines Str. gebracht.

Jugendliche Marktdiebe.

An der La Salle und S. Water Str. wurde heute dem Grocer L. A. Gold, 1607 Elston Ave., sein mit Gemüse beladener Wagen gestohlen; die Waaren wurden verkauft, und das Gespann wurde später, im Stich gelassen, aufgefunden. Als vermeintlicher Spitzbube wurde später der zehnjährige Patrick Foley, 203 Sedgwick Str., verhaftet. Dieser soll mit zwei Genossen auch vier andere Wagen entführt und die Ladung verkauft haben.

Lebewohl!

„Wenn Sie den Mund halten, werde ich das Geld zurückzahlen. Gegenwärtig bin ich in kläglichen Verhältnissen. Karl." Also stand auf einem Zettel, den der Zigarrenhändler W. F. Monroe, 141 Dearborn Str., fand, als er Sonntag Nachmittag in seinen Laden kam. Sein Verkäufer Karl Steinkamp, 193 Superior Str., war der Schreiber, in der Kasse fehlten aber $200, und jetzt versucht die Polizei, Steinkamp zu erwischen. Monroe war letzte Woche aus der Sommerfrische in Kolorado zurückgekehrt und hatte Steinkamp gekündigt, weil dieser angeblich sein Geschäft vernachlässigt hatte.

John Dover, ein farbiger Hausknecht in Diensten der Central Trust Co., Monroe und Dearborn Straße, wird vermißt. Gleichzeitig vermißte man ein Packet mit $2000 Papiergeld, welches auf dem Pult eines Angestellten gelegen hatte. Und jetzt wird auf Dover gefahndet.

Viel auf dem Kerbholz.

Innerhalb zweier Straßengevierte von der Bezirkswache an der 22. Str. sind in letzterer Zeit wohl an zwanzig Einbrüche verübt worden; schließlich gelang es, zwei junge Burschen, Geo. Clinton und August Linden, unter dem Verdacht der Thäterschaft zu verhaften, und sie sind angeblich nicht nur geständig, sondern die Polizei hat auch etwa die Hälfte der gestohlenen Sachen im Werthe von $1000 wiedererlangt. „Seitdem mein Gatte todt ist, hat sich August trotz aller meiner Mahnungen in schlechter Gesellschaft herumgetrieben, und mir war er über den Kopf gewachsen," sagte Frau Linden, als sie von der Festnahme ihres Sohnes vernahm. Den Gefangenen werden Einbrüche bei folgenden Personen zur Last gelegt: Charles Joachim, 2611 Butler Str., Uhr und $111; Charles Koshin, 33 22. Str., Uhr und Kleider; John Miller, 47 Alexander Str., Kleider und Schmucksachen; Martin Boyan, 47 Alexander Straße, $200 und Diamantringe im Werthe von $160; Mark Gillish, 2212 Archer Ave., Uhr; Frank Krimisch, 18 Alexander Str., $65 und Uhr; Frank Krimish, dessen Vetter, Geld und Kleider; John Farisi, 2222 Archer Ave., $30 und zwei Uhren; Mary Corusi, 39 22. Str., Kleider und Schmucksachen; Louis Politich, 30 Alexander Str., $40 und Uhr.

Des Raubes angeklagt.

Richard Bulger und Robert Frank wurden nach lebhafter Jagd an der Halsted und Adams Str. in einer Wirthschaft verhaftet und von Geo. Cramer, 627 W. 21. Str., als die Kerle bezeichnet, welche ihn an der Halsted und Monroe Str. wenige Minuten zuvor beraubt hatten.

Auf der Mördersuche.

Sheriff Green von Valparaiso, Ind., und zwei hiesige Geheimpolizisten durchsuchten gestern Abend die „Levee" nach einem Italiener, der dem Gemüsefarmer und Bahnaufseher Walter Hale bei Wheeler, Ind., angeblich durch einen Spießgesellen von seinem Hause nach einer nahen Kiesgrube locken ließ und dort erstach. Der Mörder war ein Bahnarbeiter unter Hales Aufsicht und wohnte bei ihm. Rachsucht soll der Beweggrund zu der Mordthat sein. Hales Leiche wurde gestern Morgen in der Kiesgrube gefunden.

Streit um den Kunden.

Konstabler McInerney versuchte gestern, die Einrichtung der Wirthschaft Nr. 95 Sholto Str. für die Cooke Brewing Co. zu beschlagnahmen, als zwei Wagen mit Angestellten der Fortune Brewing Co. vorfuhren; die Ankömmlinge sollen den Konstabler und seine Gehilfen verjagt haben. Der Beamte erwirkte darauf Haftbefehle gegen Thos. F. Fortune, Vizepräsidenten der Fortune Brewing Co., den Kassirer dieser Brauerei, Frank Keough, und Robert Keating.

„Und das Unglück schreitet schnell."

„Ganz eingehüllt in Gelb und Weiß", wie Wilhelm Busch in seinen „Partikularisten" das Aussehen der Ehrengesandten der Gemeinde beschreibt, als sie ihre Eiergabe umwarfen, also sah auch Louis Halverson aus; ein Fuhrmann der Moses Grey Commission Co., 249 S. Water Str., als ihn die Polizei von seinen Quälgeistern befreite, eine That, die ihm vom Polizeirichter aber unter der Rubrik „schnelles Fahren" mit $15 angerechnet wurde. Louis wollte an der W. Madison Str. einen Andern nicht an sich vorbeijagen lassen und hieb auf seine Gäule ein, diese machten einen Satz, und im nächsten Augenblicke stürzte sein Wagen um. Die darauf befindlichen 25 Kisten mit Eiern flogen nach allen Richtungen, und die Straßenjugend bombardirte nun den unglücklichen Rosselenker mit der guten Gabe, mancher Wurf traf aber auch ahnungslose Vorübergehende, und diesen war das nicht genehm. Sie holten die Polizei, und als dem Kadi der „Inkulpat" vorgeführt wurde, da entflohen ihm die geflügelten Worte: „Herrje, wo sieht de Louis ut!"

* Hands Militärkapelle gibt heute Abend im Lincoln Park ein Konzert.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Im Rausch zermalmt.

Zwei Anstreicher von einem Schwebegerüst gestürzt.—Riesenfaß geplatzt.

Ein Mann, vermuthlich Joseph Melett, ein Schiffsverlader, wurde heute Morgen an der Rush und Nord Water Straße von der Lokomotive eines Zuges der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und zermalmt. Wie Augenzeugen versichern, war der Mann schwer betrunken und im Rausch direkt vor der Lokomotive auf das Geleise gefallen. Er starb auf der Fahrt nach dem Passavant-Hospital.

Opfer morscher Seile.

Infolge Reißens der morsch gewordenen Seile eines Schwebegerüstes hinter dem Hause 331 Michigan Ave., mit dessen Anstreichen sie beschäftigt waren, stürzten gestern der 30 Jahre alte Wm. Cole, Wohnung unbekannt, und der 31jährige Danse Henauelt, 761 West 61. Str., auf das Pflaster. Dabei drang Cole ein Brett durch die Lunge. Der Unglückliche war auf der Stelle todt. Sein Mitarbeiter ist schwer verletzt.

Folge von Nachlässigkeit.

Ein Bauinspektor hatte zwar, als ihm vor Monaten Beschwerden über den schadhaften Zustand eines 10,000 Gallonen haltenden Wasserfasses auf dem fünfstöckigen Gebäude 35 Adams Str. zugingen, Abhilfe versprochen, diese Amtspflicht aber vernachlässigt, und gestern Abend barst das Faß. Mehrere Bohlen schlugen durch das Oberlicht im Gebäude, und Glasscherben verletzten John Kavanaugh, einen Gast in der im Erdgeschoß des Hauses gelegenen Wirthschaft von Daniel Delaney, schwer am Bein; die anderen Kunden brachten sich in Sicherheit. Die Wassermasse überschwemmte mehrere Stockwerke. Delaney schätzt seinen Verlust auf $1000, und die Silberschmiede Rohrback & Co. im dritten Stockwerk, den ihrigen auf ebenso viel.

Leicht verletzt.

An der Van Buren und Sherman Straße wurde Wm. Rolfs von Minoca, Ill., von einem Fuhrwerk getroffen und leicht verletzt.

Toller Hund.

In der Gegend der 109. Str. und Hoxie Ave. tauchte gestern Nachmittag ein anscheinend toller Mastiffhund auf, biß die kleine Anna Thompson, 10617 Hoxie Ave., in Arm und Bein, und ihren Bruder William und Jas. Keefe, 10934 Hoxie Ave., welche ihr zu Hilfe kamen, in die Beine; Geo. McLain, 10751, und Geo. Ramsey, 10435 Torrence Ave., wurden bei dem Versuch, das Thier zu packen, ebenfalls gebissen. Schließlich wurde dieses in eine Scheune hinter dem Hause 107 Clarence Ave. getrieben und von Polizist Prodden erschossen.

Fiel über Bord.

Der 19 Jahre alte Geo. Kerr hatte sich gestern Abend auf einem kurzen Ausfluge des Dampfers Eagle auf das Geländer gesetzt und plauderte mit einigen Freunden. Plötzlich gab es, in der Nähe der Zweimeilen-Saugstelle, einen kleinen Ruck, und Kerr stürzte über Bord. Erst nach zwanzig Minuten wurde der Dampfer angehalten und ein Boot ausgesetzt, aber der Unglückliche war bereits von den Wassern verschlungen. Angeblich hatte der Kapitän die Rufe der Passagiere „Mann über Bord" nicht gehört.

Feuerwehrleute verunglückt.

Gestern Nachmittag brannte das zweistöckige Holzhaus 1260 Lincoln Ave., in welchem sich der Laden des Farbenhändlers Hermann Steffensen und die Wohnungen von zwei Familien befanden, ab. Der Feuerwehrmann Matthew Backus wurde von Gasen überwältigt und liegt in bedenklichem Zustande in seiner Wohnung; sein Kamerad Jas. Cowley erlitt schwere Brandwunden an beiden Füßen. Cowley wurde nach seiner Wohnung, Nr. 830 Barry Ave., gebracht.

Neun von zehn der gewöhnlichen, alltäglichen Krankheiten entstehen durch einen unreinen und verdorbenen Zustand der Lebensflüssigkeit. Es gibt ein ehrliches Wurzel- und Kräuter-Heilmittel, welches das Blut reinigt und bereichert und das System kräftigt. Es ist Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber. Nur durch Spezial-Agenten verkauft, oder die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Plötzlicher Tod.

Wie Millionär Hubbard von Mankato seinen Tod fand.

Zwar hat die Polizei Nellie White, welche im Hause 371 Wabash Ave. ein Logirhaus betreibt, in Untersuchungsgewahrsam genommen, infolge des Todes des Millionärs R. D. Hubbard von Mankato, Minn., in ihrem Hause, sie ist aber bald zu der Einsicht gelangt, daß der Mann eines natürlichen Todes gestorben ist. Hubbard war gestern Abend mit einem fremden Mädchen nach dem Hause der White gekommen und hatte sich mit seiner Begleiterin ein Zimmer geben lassen. Eine Stunde später stürzte diese heraus und lief mit dem Bemerken, der Mann sei zu Boden gefallen, fort. Dr. E. C. Winans wurde geholt, doch war Hubbard schon todt. Angeblich weil er den Tod für die Folge eines Betäubungsmittels hielt, lehnte der Arzt die Ausstellung des Todesscheines ab. Die White behauptet, Hubbard, einen Mann von 65 Jahren, schon seit zwölf, fünfzehn Jahren zu kennen. Der Mann war verheirathet und wohnte bei seinen vielen Besuchen in Chicago im Auditorium Annex. Er war Mitglied der Börse und hatte eine Geschäftsstelle im Hause 34 Clark Str. Die Leiche wird nach Mankato gesandt werden.

Dr. Otto W. Lewke, der Koronersarzt, stellte heute Vormittag fest, daß Hubbard an einem Herzschlag starb.

Die Sonnenfinsterniß.

Wurde heute Morgen am Seeufer von Tausenden beobachtet.

Tausende von Personen, namentlich Männer der Wissenschaft, hatten sich heute früh hier und in der ganzen Umgegend am Seeufer eingefunden, um die theilweise Sonnenfinsterniß zu beobachten, welche von Sonnenaufgang, um 5.13, bis 6.28 stattfand, aber die Erwartung der Neugierigen und Wißbegierigen ging nur zum Theil in Erfüllung, denn der Rauch und die Wolkenbildung verhinderten bis auf wenige Minuten eine Beobachtung der Naturerscheinung. Bekanntlich sind von vielen Sternwarten in der ganzen Welt Expeditionen ausgesandt worden, um an besonders günstigen, hoch gelegenen Stellen in reiner Luft wissenschaftliche Beobachtungen anzustellen.

Um 4.40 Morgens begann der Durchgang des Mondes zwischen der Erde und der Sonne, und um 5.13 tauchte der Sonnenball allmählich aus den Wassern des Sees auf, aber graue Wolken, welche von dem Westwinde getrieben wurden, verschleierten lange Zeit das Bild, nur dann und wann drang ein Lichtstrahl auf wenige Augenblicke durch Nebel, Wolken u. Rauch. Im Winkel von dreißig Grad vom Zenith und südlich von der aufgehenden Sonne war selbst mit bloßem Auge ein außerordentlich glänzender Stern sichtbar, während in höherer Richtung Jupiter in die Erscheinung trat.

Prof. Kurt Laves von der Chicagoer Universität und dreißig Studenten der Sternkunde vermochten mittels Riesen-Teleskops die Sonnenfinsterniß nahezu eine halbe Stunde zu beobachten, und Prof. Laves entdeckte nahe dem oberen Rande der Sonnenscheibe und später auch fast in der Mitte einen Sonnenfleck. Auf die Berichte über das Ergebniß der Beobachtungen der wissenschaftlichen Expeditionen ist man in weiten Kreisen gespannt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Ihren Verletzungen erlegen.

Mundsperre die Ursache. — J. Kolps Tod.

Barney Piskewicz, 693 Dixon Str., starb heute im Countyhospital an der Mundsperre, welche durch Blutvergiftung veranlaßt wurde, welche er sich vor vierzehn Tagen zuzog, als er an der Oakley Ave. und Le Moyne Str. von einem Wagen überfahren wurde. Die Verletzungen wurden anfänglich für unbedeutend gehalten.

John Kolp von Maywood, Ill., ist im Phoenix-Hospital heute den Verletzungen erlegen, welche er vor vierzehn Tagen in Melrose Park davontrug, als er bei der Arbeit am Bahngeleise von einer Lokomotive der Chicago & Northwestern-Ban von einem Zuge überfahren wurde. Er erlitt einen Bruch des Schädels und mehrerer Rippen.

Witte mag kommen.

Die hiesige Geschäftswelt begrüßt die Nachricht vom Friedensschluß mit Freude.

Die Nachricht von dem glücklichen Ausgang der Friedenskonferenz in Portsmouth wurde in Chicago allseitig mit Freude begrüßt. Besonders waren es die Geschäftsleute, welche die Botschaft mit Vergnügen entgegennahmen, da sie einen neuen Aufschwung des Handels mit dem Orient erwarten. Fürst Engalitscheff vom hiesigen russischen Konsulat läßt verlauten, daß die russischen Abgesandten auch Chicago mit ihrem Besuche beehren werden, ehe sie die Heimreise antreten. Ob Herr Witte ebenfalls kommen wird, sei zwar zweifelhaft, aber den Besuch der anderen Herren dürfe man mit Sicherheit erwarten.

Kind ausgesetzt.

In einem Schuppen hinter dem Hause 8544 Mackinaw Ave., South Chicago, wurde heute Morgen ein etwa vierzehn Tage altes Kind weiblichen Geschlechts von Polizist Drea gefunden und nach dem South Chicago-Hospital gebracht. Das Kleine war vollkommen nackt. Der Beamte ging an dem Schuppen vorbei und hörte das Kind schreien. Das veranlaßte ihn zu einer Untersuchung. Jetzt werden Nachforschungen nach der unnatürlichen Mutter angestellt.

Neuer Bahnhof in New York.

Die Baltimore & Ohio-Bahn gebraucht von jetzt ab nebst der Liberty Street Station in New York City, die neue Station am Fuß der 23. Str., North River, welche in der Nähe des hauptsächlichsten Hotel- und Shopping-Distrikts gelegen ist. ag30,31sp1,2

Finanzielles.

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank, Telephon Main 1191. 172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5. Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momisa*

FRED. MILLER, 136—138 Madison Str. Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

ADOLPH PIKE & CO., 6. Floor. 108-110 La Salle Str. (Etablirt seit 1882.) Verleihen Gelder auf bebautem Grundeigenthum, oder für Bauzwecke. Reellste Bedienung. Niedrige Zinsen. Geringe Unkosten. Keine Kosten für Abstrakt-Untersuchung. — Telephon Main 2579. — Aug.X.lm

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

„Auf der Südseite."

PRAIRIE NATIONAL BANK

159 La Salle Str., Chicago.

Bericht über den Stand am Geschäfts-Abschluß am 25. August 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$620,768.74
Bonds und Prämien	305,000.00
Baar und Wechsel	277,884.83
Redemption Fonds	12,500.00
Möbel und Safes	3,206.30
Zusammen	$1,219,359.87

Verbindlichkeiten.

Kapital	$250,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Profite	8,957.60
Zirkulation	250,000.00
Depositen	660,402.27
Zusammen	$1,219,359.87

Beamte: Geo. Van Zandt, Präsident. Geo. Woodland, Bizepräsident. Wm. B. Conklin, Kassirer. F. J. Kinney, Hilfskassirer.

Direktoren: Oswald J. Arnold. Joseph Downey. Henry J. Evans. Henry W. Hoyt. Joseph E. Otis. Chas. B. Scoville. Jas. W. Stevens. Geo. Van Zandt. Geo. Woodland.

„Auf der Westseite."

PRAIRIE STATE BANK

110 Washington Blvd.

Bericht über den Stand bei der Geschäfts-Eröffnung am 26. August 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$4,317,149.21
Bonds und Prämien	708,025.24
Baar und Wechsel	20,485.88
Grundeigenthum	1,019,346.08
Zusammen	$6,065,006.41

Verbindlichkeiten.

Kapital	$250,000.00
Profite	79,244.26
Depositen	5,735,762.15
Zusammen	$6,065,006.41

Beamte: Geo. Van Zandt Präs. Geo. Woodland, Bizepräsident. F. B. Woodland, Kass. R. F. Stone, Hilfskass.

Direktoren: Henry J. Evans. Benj. F. Homer. Chas. B. Scoville. Geo. Van Zandt. Geo. Woodland.

Illinois Trust & Savings Bank

CHICAGO.

Geschäftsbericht, 26. August 1905.

Bestände.

Sicht-Darleihen auf Werthpapiere	$23,570,581.98	
Zeit-Darleihen auf Werthpapiere	30,228,865.49	
Darleihen auf Grundeigenthum	1,171,881.40	
		$54,971,328.87
Grundeigenthum		88,252.87
Bonds und Aktien		22,081,313.61
Baargeld und Wechsel		29,251,909.84
		$106,392,805.19

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital		$4,000,000.00
Ueberschuß-Fond		5,000,000.00
Unvertheilte Profite		1,308,365.72
Sichtdepositen	$31,104,951.41	
Zeit-Depositen	64,979,488.06	96,084,439.47
		$106,392,805.19

Bericht über den Stand — der — **FOREMAN BROS' BANKING CO.**

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Ill.

Beim Geschäfts-Beginn am 26. August 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$4,709,061.45
Ueberzogen	3,735.47
Aktien und Bonds	227,612.80
Baar an Hand und in Banken	1,457,949.88
Zusammen	$6,398,359.60

Verbindlichkeiten.

Kapital	$500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	129,029.14
Depositen	5,269,330.46
Zusammen	$6,398,359.60

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer. mifrson

Finanzielles.

Wartet nicht bis Morgen; beginnt ein Konto heute. Ein Thaler genügt. 3% Zinsen halbjährlich berechnet.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave., Gegründet 1890. Offen Samstags bis 8 Uhr Abends. 14jn,samomi*

Wir haben zu verkaufen **$100 und $500 Erste Hypothek Bonds** Bringen 6 Prozent Zinsen Gesichert durch erster Klasse Chicago Grundeigenthum.

Sprecht vor in unserer Office wegen Einzelheiten und Liste von Grundeigenthum, durch welche diese Hypotheken gesichert sind.

Jennings Real Estate Loan Company, First National Bank Building. 27ag,*X

Geld zu verleihen! zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt. ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str. 5jul,*X

Bericht über den Geschäftsstand von

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO

am Geschäftsschluß, 25. August 1905.

Bestände.

Darleihen auf Zeit	$27,635,106.12	
Darleihen auf Sicht	7,506,440.08	
		$35,141,546.20
Overdrafts		1,456.19
Ver. Staaten Bonds		1,000,000.00
Andere Bonds		775,310
Baar an Hand	$9,756,595.26	
Clear'g House Checks	1,747,965.67	
Fällig von Banken	8,992,448.36	
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	94,000.00	
		20,591,009.29
		$57,509,521.68

Verbindlichkeiten.

Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß	2,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,656,959.90
Zirkulation	497,900.00
Unbezahlte Dividenden	156.00
Depositen	50,354,505.78
	$57,509,521.68

Beamte: Ernest A. Hamill, Präsident. Charles L. Hutchinson, Vize-Präsident. Chauncey J. Blair, Vize-Präsident. D. A. Moulton, Vize-Präsident. John C. Neely, Sekretär. Frank W. Smith, Kassirer. B. C. Sammons, Hilfskassirer. J. Edward Maass, Hilfskassirer.

Direktoren: Charles H. Wacker. Edward B. Butler. John C. Welling. Watson F. Blair. Edward A. Shedd. Chauncey J. Blair. Clarence Buckingham. Isaac G. Lombard. Charles L. Hutchinson. Ernest A. Hamill. Martin A. Ryerson. Charles H. Hulburd. John H. Dwight. Edwin G. Foreman. Frederick W. Crosby.

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Telegraphische Anweisungen.

Finanzielles.

Kurzer Bericht.

The American Trust and Savings Bank, CHICAGO.

Beginn des Geschäfts, 26. August 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$17,438,307.43
Bonds	4,599,662.91
Baar und fällig von Banken	12,062,526.13
	$34,100,496.47

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	2,044,354.86
Depositen	29,056,141.61
	$34,100,496.47

Allgemeines Bankgeschäft. Spar-Departement, 3 Proz. Bond-Departement. Trust-Departement.

Beamte: Edwin A. Potter, Präsident. T. P. Phillips, Vize-Präsident. James R. Chapman, Vize-Präsident. John Jay Abbott, Vize-Präsident. Charles E. Castle, Kassirer. F. J. Scheidenhelm, Hilfskassirer. Oliver C. Decker, Hilfskassirer. Edwin L. Wagner, Hilfskassirer. Frank H. Jones, Sekretär. William P. Kopf, Hilfs-Sekretär. Irving J. Shuart, Hilfs-Sekretär. George B. Caldwell, Mgr. Bond-Dept. Wilson W. Lampert, Auditor.

Monroe und La Salle Strasse.

Central Trust Company of Illinois, Dearborn und Monroe Str., CHICAGO.

Bericht des Standes bei Beginn des Geschäfts, 26. August 1905.

Bestände.

Sicht-Darleihen auf Werthpapiere	$2,028,761.70
Zeitdarleihen auf Werthpapiere	5,639,888.13
Bonds und Aktien	1,441,952.05
Ueberzogen	69.19
Baargeld und Sicht-Wechsel	4,013,630.79
	$13,124,301.86

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$2,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	412,582.21
Nichtbezahlte Dividenden	55.00
Depositen	10,211,664.65
	$13,124,301.86

Beamte: Charles G. Dawes, Präsident. W. Irving Osborne, Vizepräsident. A. Uhrlaub, Vizepräsident. William R. Dawes, Kassirer. L. D. Skinner, Hilfskassirer. H. C. Hallenbeck, Hilfskassirer. D. H. Rood, Hilfskassirer. Malcolm McDowell, Hilfssekretär.

Direktoren: A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Co. P. A. Valentine, Vizepräsident Armour & Co. Thomas R. Lyon, Lyon, Gary & Company. Frank O. Lowden, Rechtsanwalt. Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company. Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co. Harry Rubens, Rubens, Fischer, Mosser & Rigby, Rechtsanwälte. Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Company. W. Irving Osborne, Vizepräsident. Charles G. Dawes, Ex-Komptroller der Currency.

Beamte: James H. Gilbert, Präsident. Daniel M. Lord, Vizepräsident. John A. Schmidt, Kassirer. Calvin F. Craig, Hilfskassirer. Robert L. Nelson, Sekretär und Trust Officer.

Bericht über den Stand der

Metropolitan Trust and Savings Bank, von Chicago, Ill.,

S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Vor Beginn des Geschäfts, 26. August 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$3,698,276.22
Ueberzogen	7,996.97
Aktien und Bonds	693,277.94
Grundeigenthum	35,173.37
Möbel und Fixtures	2,121.67
Baar und fällig von Banken	871,022.85
Zusammen	$5,307,869.02

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktien-Kapital	$750,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	244,268.83
Depositen	4,313,600.19
Zusammen	$5,307,869.02

Finanzielles.

REPORT OF THE CONDITION OF —THE— **HOME SAVINGS BANK**

Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.

At the Opening of Business August 26, 1905.

RESOURCES.

Municipal, Railroad and Other Bonds	$4,366,000.00
Cash on Hand and in Banks	159,770.13
Total	$4,525,770.13

LIABILITIES.

Capital Stock	$100,000.00
Surplus Fund	100,000.00
Undivided Profits	62,905.80
Savings Deposits	4,262,864.33
Total	$4,525,770.13

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. This institution is conducted strictly as a savings bank and does not receive commercial accounts.

DEPOSITS. Deposits in sums of one dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, computed semi-annually.

Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.

MARRIED WOMEN AND MINORS. Under the charter of the bank married women and minors are secured in the absolute control of their deposits.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS: JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY, MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS: W. J. ONAHAN, President. MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't. CHAS. E. SCHICK, Cashier.

REPORT OF THE CONDITION OF —THE— **CHICAGO NATIONAL BANK**

At the close of Business Aug. 25, 1905.

RESOURCES.

Loans and Discounts		$11,759,931.59
Overdrafts		79,781.37
Bonds for Circulation		50.000.00
Other Bonds on Hand		2,256,475.13
Banking House and Safe Deposit Vaults		250,000.00
CASH ASSETS—		
Cash on Hand	4,428,722.22	
City Checks	653,443.92	
Due from: Other Banks	3,155,104.00	
U.S. Treasurer	39,500.00	8,276,770.14
Total		$22,672,958.23

LIABILITIES.

Capital Stock Paid In		$1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided Profits		457,055.58
Circulation		50,000.00
DUE DEPOSITORS—		
Individuals	16,728,424.21	
Banks	3,437,478.44	20,165,902.55
Total		$22,672,958.23

DIRECTORS. C. K. G. BILLINGS, J. R. WALSH, FRED G. McNALLY, F. M. BLOUNT, WILLIAM BEST, JOHN M. SMYTH, MAURICE ROSENFELD.

J. R. WALSH, President. F. M. BLOUNT, Vice Pres't. T. M. JACKSON, Cashier. F. W. McLEAN, Ass't Cashier. J. E. SHEA, Asst. Cashier.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags. 11mai,mifon*

In Chicago seit 1868. **Kozminski & Yondorf,** 73 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand. 1feb,lumi,2j

Mehrere hundert Männer können morgen den Parade-Schritt machen.

Mehrere hundert Paar von Parade-Socken kommen morgen zum Verkauf.

Fancy Lisles, fancy Cottons, und in solch einer Auswahl, daß Ihr sicher etwas Befriedigendes finden werdet.

Die Mehrzahl ist eine reguläre 50 Cent-Qualität — kein Paar weniger wie 35 Cents werth.

25 Cents.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Illinois. — „The Education of M. Pipp".
Garrick. — „The Geezer of Geck".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Bush Temple. — „The Climbers".
Columbus-Theater. — „My Wife's Family".
Bismarck-Garten. — Konzert von Creatores italienischer Kapelle.
Anbach's Garten. — Konzert einer Zigeuner-Kapelle jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Riverview Park. — Goebelers-Kapelle und andere Attraktionen und „Life". Abends großes Feuerwerk.
White City. — Konzert von Bungers Orchester und zahllose andere Attraktionen.
Sans Souci Park. — Konzert, Theater und andere Attraktionen.
Hillinger's Garten-Theater. — Vaudeville-Vorstellungen jeden Abend und Sonntag-Nachmittags.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Goldene Jubelfeier.

Herr Meyer und Frau Eva Wolff mit Aufmerksamkeiten überschüttet.

Die vielen Freunde und Verehrer des Meyer-Wolff'schen Ehepaares, dessen goldene Hochzeit gestern, wie berichtet, stattfand, hatten es sich nicht nehmen lassen, ihm zahlreiche Zeichen der Verehrung und Liebe darzubringen, und so gestaltete sich die Feier zu einer großartigen. Viele kostbare Geschenke liefen ein, der Turner-Männerchor unter der Leitung des Herrn M. Schmidthofer verschönerte das Fest durch den Vortrag mehrerer passender Lieder, Herr Emil Höchster hielt eine hübsche Rede, auf welche der Jubilar antwortete, und die ganze Festgenossenschaft von über 500 Personen verlebte unvergeßliche Stunden in der Halle des Lincoln Cycling Klubs, wo die Feier stattfand. Rabbi Dr. Hirschberger von der „Northside Congregation" segnete die Ehe von Neuem ein.

Große Pläne.

Ravinia Park soll ein zweites Coney Island werden.

Es verlautet, daß mehrere Kapitalisten mit dem Gedanken umgehen, in Ravinia Park einen riesigen Vergnügungsplatz zu schaffen, welcher für Chicago das werden soll, was Coney Island für New York ist. A. L. Drum, Generalbetriebsleiter der Chicago & Milwaukee Elektrischen Bahngesellschaft, war in letzter Woche in New York und entwarf die in Coney Island gebotenen Vergnüaungen und die Einrichtungen des Platzes einem eingehenden Studium. Die genannte Bahngesellschaft wird zu dem Unternehmen den größten Theil des Kapitals hergeben, und auch Frank C. Bostock, der bekannte Menageriebesitzer, wird sich finanziell daran betheiligen. Ein Grundkapital von $5,000,000 ist in Aussicht genommen worden.

Riverview Park.

Auf morgen haben sich im RiverviewPark die Pythiasritter von Chicago und Cook County angemeldet. Sie werden mit ihren Familien und Freunden am Nachmittag und frühen Abend ein „Basket-Piknik" unter den Schattenbäumen des Parks und im großen Pavillon einen Ball abhalten. Ihnen zu Ehren werden die Gebäude des Parks hübsch dekorirt sein mit Fahnen und Emblemen des Ordens, Guirlanden von Laternen und Glühlichtern werden die Wege säumen, und in allen Vergnügungs-Anstalten wird man Andenken passender Art vertheilen. Kapellmeister Herold hat für diese Gelegenheit ein besonderes, anziehendes Programm für das Nachmittags- und Abend-Konzert zusammengestellt.

Bismarck-Garten.

Creatores wunderbare Gabe, die verwickeltsten und schwierigsten Konzertprogramme ohne Noten zu dirigiren, wird heute Abend auf eine besonders harte Probe gestellt werden. Das Programm ist ausschließlich aus Verdi'schen Sachen zusammengesetzt und enthält unter Anderem eine Auswahl aus „Traviata", das „Miserere" aus dem „Troubadour", das berühmte Quartett aus „Rigoletto" und eine Auswahl aus „Aida". Wie man sieht, wird der Kapellmeister Gelegenheit haben, seine Kunst auf den verschiedensten Gebieten zu zeigen, und die Musik-Enthusiasten, welche allabendlich den Garten füllen, werden heute Abend in Schaaren herbeiströmen, um sich den gebotenen, großen Genuß nicht entgehen zu lassen.

Raten für Ende der Woche

Chicago & Northwestern Bahn.

Nach nahen Sommer-Resorts. Tickets zu speziell niedrigen Preisen zum Verkauf am Freitag, Samstag und Sonntag, giltig für Rückfahrt bis zum folgenden Montag. Andere niedrige Raten täglich zu erhalten. Illustrirtes Pamphlet, „Short Jaunts for Busy People", frei auf Verlangen in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Straße-Station. (Tel.: Central 721.) ag19,23,26,30

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, kann selbst kleinen Shop führen, wünscht stetige Arbeit. J. Kirn, 136 S. Sangamon Str. mido

Verlangt: Junge von 16 Jahren für allgemeine Fabrikarbeiten. Adr.: L. 752 Abendpost.

Verlangt: Leather Stitchers. Nachzufragen 126—128 S. Jefferson Str. Chicago Sporting Goods Mfg. Co.

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes zu helfen. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Nüchterner ältlicher Mann als Porter; muß etwas Bartenden. 6923 Stony Island Avenue. mido

Verlangt: Gute Schreiner an Guitarren und Mandolinen; stetige Arbeit. 945 N. Lawndale Ave. The Harmony Co.

Verlangt: Ein Wurstmacher, der auch Storetenden kann; frisch eingewanderter vorgezogen. 848 Root Str., im Schuhstore. midofrsasomo

Verlangt: Fünf gute Schuhmacher. Martin Larson, 54 Fifth Ave.

Verlangt: Mann, um Pferd und Wagen zu besorgen, auch hie und da zu fahren. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 628 West Adams Str., J. Hamburger.

Verlangt: Yardmann, $6 per Woche und Board. La Salle Str. Station Restaurant, Joe Weber, Steward.

Verlangt: Deutscher Mann als Porter. 2610 S. Park Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Boardinghaus. $4 die Woche. 122 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Sofort, erfahrene Tischler. Guter Lohn. Schreibt oder sprecht vor: Cable-Nelson Piano Co., 200 Wabash Ave., Ecke Adams Str. midofrsa

Verlangt: Guter Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr. 891 N. California Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gute Tischler. 62 West Lake Str., 3. Floor.

Verlangt: Für zuverlässigen Mann bietet sich rentable Stellung als Vertreter. Anfangs $60 monatlich. Sicherheit erforderlich. Adr.: L. 749 Abendpost. mifrson

Verlangt: Rockmacher, im Store zu arbeiten. 52 N. State Str.

Verlangt: Tinner. 2309 West Erie Str., Ecke 46. Ave. Lake Str.-Car bis 48. Ave.

Verlangt: Pfannenputzer. Wasserman, Monroe und Clark Str. mido

Verlangt: Gute Leimer in Möbelfabrik. 406 N. Wood Str.

Verlangt: Metal Spinner an Chandelier-Arbeit. 21 East Lake Str. mido

Verlangt: Junger Butcher, für alle Arbeit im Market. Adr.: L. 737, Abendpost. midofr

Verlangt: Guter Junge, an Cakes zu helfen; nur Tagarbeit. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 6010 Halsted Str.

Verlangt: Junge, Hosen zu bügeln. 707 West 19. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Wurstmacherei zu arbeiten. 236 East North Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, zum Kegelaufsetzen. Näheres: 544 Wells Str.

Verlangt: Mann für Saloon, der alle Arbeiten versteht; muß englisch sprechen. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Küchenarbeit; Lunchroom. 1349 Wabash Ave.

Verlangt: Mann in Stall. 181 West Lake Str.

Verlangt: Porter. 74 West Madison Str.

Verlangt: Ein Mann als Janitor für dampfgeheiztes Flat. 699 Washington Boul., nahe Robey Str.

Verlangt: Waiter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, muß guter Presser sein; stetige Arbeit. Excelsior Cleaners, 545 W. 63. Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Cakes. $7, Board und Zimmer. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. — 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Bauschlosser. 1123 Belmont Ave.

Verlangt: Buchbinder. 930 Osgood Str. mido

Verlangt: Junger starker Porter, sofort; guter Lohn. Nordost-Ecke Belmont und Western Avenue. Hoerdts Grove.

Verlangt: Bäcker, um an Brot und Cakes mitzuhelfen. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen; stetige Arbeit. 1220 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein lediger ältlicher Mann, um Pferde zu besorgen und sich in der Bäckerei nützlich zu machen. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher, der ausbessern kann. 711 Girard Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Gärtner und für gewöhnliche Arbeit; gute Heimath in Naperville, Ill., oder vorzusprechen bei John Sigmund, 193 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge, um Ice Cream zu machen; Erfahrung nicht nöthig. 1482 N. Clark Straße.

Verlangt: Schneider, der das Pressen versteht; ein frisch eingewanderter vorgezogen. 369 Webster Avenue.

Verlangt: Ein guter selbstständiger Bäcker an Cakes und Rolls. Adr.: L. 708 Abendpost.

Verlangt: Mann für leichte Arbeit im Putzwaaren-Laden; gutes Heim und guter Lohn. 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago; freie Fahrt. Nachzufragen: Esch Bros. & Rabe Ice Co., 215 West 18. Str.

Verlangt: Oeler. 784 Elston Ave.

Verlangt: Porter, alleinstehender Mann. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller, 5448 Halsted Str.

Verlangt: Junge, am Peddler-Wagen, um in die Häuser zu gehen; einer, der schon beim Peddler gearbeitet hat, vorgezogen. Nachzufragen Abends nach 6 oder Morgens 7 Uhr: 370 Clybourn Ave.

Verlangt: Fünfzig Moulders für Harvesting und Manufacturing Co., in Canton, Ill., sowie Arbeiter; guter Lohn; schieße Fahrgeld vor. 500 Männer für Michigan-Wälder; Lohn von $26 bis $30, Kost und Zimmer; billige Fahrt. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit in Carpentershop. Stetiger Platz. Chicago Plush & Leather Case Co., 50 Michigan Ave. dmi

Verlangt: Erster Klasse Waiter sofort angenommen. 205 West Madison Str., Restaurant. dmi

Verlangt: Tüchtiger Reisender für Country-Saloon Trade. Muß Erfahrung und gute Empfehlungen haben. Adr.: W. 943 Abendpost. 29ag,1wX

Verlangt: Polsterer, guter, allgemein erfahrener Mann. 2124 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Junger lediger Mann für Porterarbeit, Aufwarten. Muß hinter der Bar aushelfen können. Abends nach 6 Uhr vorzusprechen. 2281 N. Clark Str. 28ag,1wX

Verlangt: Möbelschreiner. Olbrich & Golbeck Co., 84 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Fitters, Markers und Rivettors an schwerer Structural Stahl-Arbeit. Nachzufragen bei Smeeth Co., 22. und Western Ave. 28ag,1wX

Verlangt: Erntearbeiter für Dakota, $2 bis $3 und Board, Reisegeld $14.50. 500 Eisenbahnarbeiter an Soo Linie, North Dakota, $2 bis $2.25 den Tag, Reisegeld $11.50; 200 Männer für Wiskonsin, Jowa, Michigan und Indiana, $1.75 bis $2; freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 und Board. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 27ag,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer zugereister Bäcker, letzte Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Geringe Lohnansprüche. Adr.: Z. 993 Abendpost.

Gesucht: Bartender, versteht sein Geschäft, sucht Stellung. Adr.: Z. 968 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: L. 738 Abendpost. mido

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: Z. 980 Abendpost.

Gesucht: 2 junge Männer, 6 Monate im Lande, suchen stetige Beschäftigung. Escher, 2749 W. Lake Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen; an Brot und Cakes. H. Huston, 72 Ost 31. Str. Telephon 2921 Douglas. mido

Gesucht: Bartender, versteht sein Geschäft, wünscht erste Klasse Stellung. Adr.: Z. 940, Abendpost. md

Gesucht: Junger Schlosser und Dreher wünscht stetige Arbeit. Adr.: 164 West 19. Str., P. Kopsa.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 289 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, der schon in der Bäckerei an Cakes gearbeitet hat, wünscht baldige Beschäftigung. 248 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger, 3. Hand, Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stelle. 54 Washburn Ave., Hinterhaus, Westseite.

Gesucht: Schneider, erster Klasse Bushelmann, gut bewandert in allen Arbeiten, sucht Stelle. Adr.: Z. 914, Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Männer, 30 und 35 Jahre alt, unbekannt in der Stadt, suchen stetigen Platz als Hausmann; sind willens, Pferde und Kuh zu besorgen, oder gehen als Porter, oder bei einem guten Farmer; verstehen ihre Arbeit; scheuen keine Arbeit. Adr.: L. 794, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Müller sucht Beschäftigung in Rolling Mill; kann Steine schärfen. — Adolph Hulak, 27 Vedder Str.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 5045 Laflin Str.

Gesucht: Tapezierer sucht Arbeit bei Privatleuten. Biß, 278 N. May Str. mido

Gesucht: Bartender, erfahren und nüchtern, sucht stetigen Platz. Stadt oder Land. Beste Empfehlungen. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Butcher, Storetender, scheut keine Arbeit, sucht Platz. Braun, 2749 W. Lake Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 299 Ost 29. Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann sucht Stellung als Lunchmann oder Porter. Adr.: L. 769, Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, 2. oder 3. Hand, wünscht stetige Arbeit; auch sehr gut an Biscuits und Rolls. 579 N. Robey Str., Basement.

Gesucht: Junger, nüchterner Porter, versteht etwas Bartenden und Aufwarten, sucht Stellung. Adr.: Z. 943, Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes wünscht stetigen Platz. Adr.: W. 978 Abendpost. dimi

Gesucht: Butcher, der 5 Sprachen spricht und alle Butcher-Arbeit und Wurstmachen kann, sucht Stellung. Blatzer, 395 West 14. Str. dmdo

Gesucht: Junger, verheiratheter Bartender, guter Mixer, sucht stetigen Platz. Adr.: G. Berger, 1046 Milwaukee Ave., 3 Flat. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht irgend eine Stelle. 192 Canalport Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 995, Abendpost. 28ag,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, langjährige Erfahrung, versteht Dampfheizung, Heißwasser-Lieferung und Elevators, sowie auch sämmtliche Reparaturarbeiten bittet um Platz für ein großes oder mehrere kleine Häuser. Gallet, 141 Illinois Str., brieflich. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, an Shop-Röcken. 96 West 19. Str.

Verlangt: Erfahrene Presserin in Färberei. 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen. 765 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäcker-Laden; mit Erfahrung. H. H. Kohlsaat & Co., 221—223 State Str. mido

Verlangt: Gute, erfahrene Verkäuferin. 247 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Preßmädchen, erfahren in Färberei. Stetige Arbeit. 125 Center Str. dmi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zuber, 515 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 791 Douglas Boul. midofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen oder Frau, für gewöhnliche Hausarbeit; $5.00 die Woche für die richtige Person. 922 West 21. Str.

Verlangt: Eine Frau, Samstags in einem Flat-Gebäude die Vorhallen zu reinigen; eine auf der Nordseite wohnhafte vorgezogen. Nachzufragen: 129 Powell Ave., 1. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Gutes Dining Room-Mädchen. 281 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon; muß etwas vom kochen verstehen; $5.00 die Woche und Zimmer. 30 Grand Ave., Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Mädchen, auf zwei kleine Kinder acht zu geben. 482 East 42. Place.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Aeltere, deutsche Frau, um im Haushalt mitzuhelfen und ein Kind aufzupassen. Nachzufragen: 80 Dayton Str., nahe North und Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, in der Küche zu helfen; muß zu Hause schlafen. 164 East North Ave., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 872 West North Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; Sonntags frei. 192 Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe, aus guter Familie, für Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen: 579 N. Robey Str., Basement.

Verlangt: Tüchtige Köchin, Zwei in der Familie; zweites Mädchen wird gehalten; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen bis 3 Uhr Nachm.: 4320 Drexel Boul., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Restaurant; bezahle $4.50 die Woche. 4256 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. C. P. Rabe, 5003 Ashland Ave.

Verlangt: 2 Geschirrwascherinnen, über 16 Jahre alt. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 655 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum Zimmerreinigen für ein paar Stunden jeden Tag; muß englisch sprechen. 122 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 2646 Kenmore Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Kochen, Waschen und Hausarbeit. Zu erfragen bei Mrs. M. Bing, 334 Ost North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin; guter Lohn. — 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um beim Lunchkochen im Saloon zu helfen. 923 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können und englisch verstehen; keine Wäsche; guter Lohn. 483½ La Salle Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; außerhalb der Stadt; $5 die Woche und gutes Heim. Adr.: Z. 960 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Köchin für allgemeine Arbeit; kein Waschen; kleine Familie. Nehmt Evanston Car bis Hamilton Str. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag. Fahrgeld vergütigt. W. S. Powers, 1134 Michigan Ave., Evanston.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 3 erwachsenen Personen. 3538 Vernon Avenue. midofr

Verlangt: Zehn Köchinnen für Privathäuser; Lohn $6 bis $7. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Köchin und fünfzig Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Köchin für Lunchroom; keine Sonntagsarbeit. 64 Sherman Str.

Verlangt: Haushälterin, $5.00; kleine Familie. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Haushaltung. Vorzusprechen um 7 Uhr: 262 Augusta Str.

Verlangt: Gute zuverlässige Frau zur Aufsicht für größere Kinder. Gute Näherin. Referenzen. — 810 Forest Ave., Evanston.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 684 S. Ashland Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 810 Forest Ave., Evanston.

Verlangt: Junge Businesslunch-Köchin, muß englisch sprechen; guter Lohn, kurze Stunden, kein Scheuern oder Waschen. Adr.: L. 768 Abendpost.

Verlangt: 2 Mädchen, eins als Köchin, das andere als 2. Mädchen und zur Pflege eines Kindes. Familie von 4. Nachzufragen 4407 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; deutsch und englisch sprechend. 3215 S. Park Ave. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1085 West North Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin. M. Ritzmann, 164 Ferdinand Str., zwischen Lincoln und Robey Straße.

Verlangt: Mädchen mit Referenzen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Adr.: L. 767 Abendpost. mido

Kolb's Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: 35 Mädchen, Hausarbeit und Restaurants; Köchinnen; gute Löhne; gleich zur Arbeit. momidosa

Verlangt: Junge, nette Köchin, für kleines Restaurant; $7.00 die Woche und Zimmer. 922 West Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Dr. Roth, 239 West Division Str.

Verlangt: Achtbare Frau oder Mädchen als Haushälterin. 530 Wieland Str., unten, nahe Wells Str. und North Ave. Nachzufragen bis 8 Abends.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, am Tisch aufzuwarten, $3.00. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 983 Clark Str.

Verlangt: Zwei Lunchköchinnen, von 8 bis 12 Uhr; frisch eingewandertes Mädchen, das etwas kochen kann, $6; Küchen-, Haus- und zweites Mädchen; Waitresses. Strelow's älteste deutsche Stellenvermittelung, 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; muß gute Köchin sein und englisch sprechen können. 713 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene in Familie; guter Lohn. 4329 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 4334 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Schoenheiter, 5554 Laflin Str.

Verlangt: Gute Wärterin für ein dreijähriges Kind; gute Näherin. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen u. bügeln können; guter Lohn. 699 Washington Boul., nahe Robey Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Aeltliche Frau, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1889 N. Hamilton Avenue, nahe Roscoe. mido

Verlangt: Gute Köchin und Wäscherin; guter Lohn. Vorzusprechen Donnerstag. 4733 Kenwood Avenue.

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1328 Diversey Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 2 in Familie. 1331 Diversey Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1570 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 20 Jahre, für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kann außer dem Hause schlafen, sofort verlangt. 1231 SheridanRoad, Northwestern Elevated Station, Delikatessen Store. momi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 656 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen und zu bügeln. Muß etwas kochen können. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 1644 Briar Place, 2. Floor. Fred Plotke. dmdo

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin und Handmädchen für Köchin. 205 West Madison Str., Restaurant. dmi

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für Business-Lunch zu kochen. Guter Platz für die rechte Person. Mrs. Ingrisch, 2311 Wentworth Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn für eine tüchtige Person. 498 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Guter Lohn. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für gewöhnliche Hausarbeit wird aufgenommen. Eschman, 2615 Lowe Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 331 West North Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das gut deutsch oder wienerisch kochen kann. 1507 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Reinmachen und Hausarbeit. 1507 Michigan Ave. modimi

Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, sowie Haushälterinnen finden immer gute Stellen bei hohem Lohn. Frisch eingewanderte gleich untergebracht in der ältesten deutschen von Strelow 1892 gegründeten Stellenvermittlung, 76 LaSalle Str. Phone Main 2717. 22ag,bidosa,1m

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zweien. 523 Cleveland Ave. 28ag,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Vorzusprechen bei Werner, 669 Loomis Str. 26ag,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5ja,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere achtbare Wittwe, ohne Anhang, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Wittwer-Familie; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Nordseite vorgezogen. Adr.: L. 795 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 406 13. Str.

Gesucht: Stellung als Amme. Vorzusprechen: 733 S. Morgan Str., Mary Bachmo. midofr

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in gutem Hause, in dem deutsch gesprochen wird. 516 N. Park Ave., bei Stefens.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 94 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Kinder. 315 Grand Ave., 3. Fl.

Gesucht: Frau, gute Köchin, sucht Platz, ohne Wäsche; nicht unter $5.00. 806 N. Halsted Str.

Gesucht: Wittwe, mit 9 Jahre altem Mädchen, sucht Stelle, Hausarbeit. 1283 West North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 27 Julian Str., Basement.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 5226 Laflin Str.

Gesucht: Waschfrau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 5022 Aberdeen Str. mido

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit, waschen, kochen und bügeln. 1545 North Ave. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 100 McReynolds Str.

Gesucht: Eine ältliche, noch sehr rüstige Frau wünscht einem einzelnen alten Herrn die Wirthschaft zu führen. Adr.: L. 753 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau, 22 Jahre alt, scheut keine Arbeit; sucht Stelle; spricht deutsch und ungarisch. Persönlich vorzusprechen: 278 N. May Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen irgend eine Stelle; Saloon oder Boardinghaus. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Plätze als solche in oder außer dem Hause. 335 Austin Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Restaurant oder für Hausarbeit. Spricht ungarisch, etwas deutsch und mehrere slavische Sprachen. 5036 Aberdeen Str., D. Zofi. dmi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 7127 Aberdeen Str. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 142 N. Wood Str. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. — Adr.: K. L. 403 Abendpost. 25ag,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeit für Jedermann, Männer und Frauen auf L. A. Budlong Co.'s Gärten. Ablöhnung jeden Abend. Unser spezieller Arbeiterzug fährt ab von der Clybourn Junction Station der Chicago und Northwestern-Bahn täglich um 6 Uhr Morgens, hält an Kedzie und Belmont Ave. 6:05 Morgens und fährt am Abend zurück. Fahrgeld 5 Cts. Nehmt Nord- oder Westseite Straßenbahnen bis Ashland Ave. und Clybourn Place für den Zug. Verpaßt nicht diese Gelegenheit, Geld zu verdienen und zur selben Zeit frische Luft zu genießen auf unseren großen 700 Acres Gärten. 24ag,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocerys, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlungen — Wir leben nicht in Unfrieden mit unseren Fuhrleuten.— 1 kleines Upright $65; 1 Upright Steinway $145; 1 Hallet & Davis $75; 1 Kimball Upright $110; 1 Fischer Upright $85; 1 Knabe Upright $275; 1 Conover Upright $65; 1 Emerson Upright $120. Größter Vorrath in der Stadt. Bedingungen: $4, $5 und $6 den Mt. P. A. Starck, 157 W. Madison nahe Halsted. Abds. offen. 3ag,X,1m

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungs-Verkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jn,tX,3mt

$45 baar kaufen ein $400 Bose & Son Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. dimi

Große Bargains in Upright und Square Pianos, $25 und aufwärts. A. Groß, 284 Wabash Ave. u. 590-94 Wells Str. 28aug,1w

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Als Bargain, 3 Buggies, 2 Pferde, 1 Topwagen und Expreßwagen. 250 Fulton Str. 29ag,1wX

Verschleuderungsverkauf: Zwölf Stück Pferde und Mähren, von 1000 bis 1500 Pfd; Geschirre und Wagen. 943 Grand Ave.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, beinahe neu, sehr billig. Bleier, 515 N. Robey Str.

Zu verkaufen, sofort: Haushalt-Artikel bei Decker, 1391 Roleby Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermißt wird der elfjährige Charles Schwarz, von 1260 S. Kedzie Ave., seit dem 10. August. Wer irgend etwas über seinen Aufenthalt weiß, wird gebeten, an obige Adresse zu schreiben. F. Schwarz.

Speziell für diesen Monat— $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 19ag,sasomi,1m

Flaschenbierwagenfahrer und Helfer Local 744.— Alle Mitglieder versammeln sich an Center Ave., südlich von Jackson, 10:30 präzise. Irgend ein Mitglied, das nicht mitmarschirt, hat $5.75 für Oktober-Beiträge zu bezahlen.—Exekutivkomite. 29ag,dimidofrsa

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Eingewachsene Nägel, Warzen- und Hühneraugen erfolgreich kurirt. Uhl, Chiropotist, 6024 Wentworth Ave. Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgens. 2ag,1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nieren-Krankheiten, Eingeweide-, Magen- und Leber-Krankheiten werden durch mein unfehlbares Mittel geheilt. The L. B. Kidney Cure, nicht ein Fehlschlag in 100 Fällen, wenn auch Doktoren alle Hoffnung aufgegeben haben. Zum ersten Male auf besonderen Wunsch vieler geheilter Kranke angezeigt. Fragt Euren Apotheker nach der L. B. Kidney Cure. Schreibt nach freiem Zirkular und Zeugnissen.
Frau L. Brunswick, 928 Walnut Straße.
Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Straße. Wholesale Druggists. 4ag,e.o.d.X

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5ag,X1m

Mrs. Bing, 334 E. North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 28ag,1w

Frau Reb, 576 Wells Straße, erster Klasse Hebamme. 22ag,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische in Budapest Universität geprüfte Hebamme. langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15ag,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 29ag,1m

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Nach zweijähriger Abwesenheit von Kalifornien zurückgekehrt nehme ich die Rechtspraxis wieder in meiner alten Office auf. Louis Henry, 112 Clark Str., Zimmer 504. 11ag,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 29ag,dimisa,1mt

Spezieller englischer Unterricht. Anfang 4. Sept. Abends 6—10. 260 Dearborn Str., Z. 1361. 30ag,1w

Piano-Unterricht, 35c; gründliche prakt. Methode. H. Herz, 1942 N. Albany Ave., nahe Armitage. 28aug,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Käufer, aufgepaßt! Muß sofort verkauft werden für nur $575, billig für das Doppelte, ein in guter Nachbarschaft gelegener und stets gut zahlender Grocerystore. Keine Konkurrenz. Kolossaler Vorrath. Neue Waaren. Goldgrube für Deutschen. Feine Einrichtung. Billige Miethe, mit Wohnzimmer, theilweise Abzahlung. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit im Store 3007 Union Ave. dimi

Zu verkaufen, wegen Aufgabe des Geschäfts: Eine gutgehende Zigarren-Fabrik mit seiner Kundschaft und großem Vorrath. Geschäftskenntniß unnöthig. Eigenthümer bleibt, falls gewünscht, vorläufig im Geschäft. Guter Verdienst. Preis $4500. Adr.: Z. 990 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Cash Grocery-Geschäft, Nordseite. Pferd, Wagen, Wohnung; sehr billig wegen Krankheit; muß die Stadt verlassen. Adr.: Z. 973 Abendpost

Zu verkaufen: Billig, Thee- und Kaffee-Geschäft, mit Wagen-Route; Nordwestseite; Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Adr.: Z. 989, Abendpost. mid

Zu verkaufen: Saloon, billig, wenn sofort genommen. Näheres: B. Stein, 636 West Madison Str. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Wohnung; billig wegen Krankheit. 373 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen- oder Grocery-Store. Nordwestseite. Adr.: Z. 936 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender alter Saloon mit 6 schönen großen Zimmern ist wegen Krankheit preiswerth zu verkaufen. 6 Jahre Lease. 863 Southport Ave. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery-Store, seit 10 Jahren mit gutem Erfolg betrieben. Zu erfragen: 136 Center Str. misa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, $250—$2000; Zigarren-, Candy-Store, $250—$1800; Saloon, $250 bis $3500. Fragt Morgens: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, $250, werth doppelt. Fragt Morgens bis 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon, mit Boardinghaus; 23 Zimmer; Alles besetzt; Goldgrube für den rechten Mann. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon erster Klasse. 1033 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Guter Grocerystore mit Pferd und Wagen, guter Platz für einen Mann, der deutsch und lithauisch oder böhmisch spricht. Adr.: Z. 983 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Grocerystore, sehr billig. Gehe aufs Land. 3 Roscoe Boulevard. dmdo

Zu verkaufen: Saloon, gutgehendes Geschäft. 548 Belmont Ave. dmdo

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant. Bargain, wenn sofort genommen. Gute Kundschaft. Feine Lage in Vorstadt. H. E. Taylor, 722 Lunt Ave., Rogers Park. 29ag,dimidofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Brickofen, mit schöner Wohnung; niedrige Miethe. Nachzufragen: 184 East North Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Gutes Butcher-Geschäft, mit oder ohne Haus. Adr.: K. L. 339, Abendpost. dmd

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner. Heile jeden Rheumatismus dauernd; bin alt und möchte Jemand haben mit etwas Geld, der das Geschäft in die Hand nimmt. Adr.: Z. 984 Abendpost.

Verlangt: Partner oder Bartender, sofort. 934 N. Halsted Str.

Verlangt: Alleinstehender junger Mann, Besitzer eines Saloons, wünscht Partner oder Käufer. 1820 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Stall, hinter 101 bis 103 West Erie Str., zwei Stock und Basement, mit Platz für 14 Pferde. Nachzufragen bei F. Edler, 229 N. Halsted Str., unten. mifrsa

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit für Deutschen, der ein Boardinghaus anfangen will. Haus 20 bei 98, 22 Zimmer, jedes mit Fenster nach außen; ganzes Haus Nr. 227 Halsted Str. und zweiter Floor von 229 N. Halsted Str. Nachzufragen bei F. Edler, 229 N. Halsted Str., unten. midofr

Zu vermiethen: Restaurant, billig, an gute Person. 813 West 22. Str. midofr

Zu vermiethen: Billig, neuer, in jeder Hinsicht moderner Laden, zwei Eingänge, Lincoln Ave., 150 Fuß durch bis Ashland Ave., zwei Alleys berührend; sehr gute Versandt-Gelegenheiten; passend für Eisenwaaren-, Möbel-, Kleider-, Dry Goods-, Schuh- und Stiefel- oder irgend ein anderes Kaufmanns-Geschäft. 1136 Lincoln Ave. Telephon: Lake View 240. 30ag—SepX

Zu vermiethen: Store, 12 bei 24; ferner erstes Flat von 6 Zimmern und Badezimmer, zu mäßigem Preis. 170 Hudson Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Brick-Barn mit oder ohne Wohnzimmer. 162 Dearborn Ave. dimi

Zu vermiethen: 7 Zimmer Cottage mit Garten.— 988 N. Francisco Str. dmi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kleine deutsche Familie sucht Boarders; katholisch. 54 Washburn Ave., hinten, oben, Westseite.

Verlangt: 2 Roomers. 150 Cleveland Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Anständiger Arbeiter als Boarder bei deutsch-ungarischer Familie. 278 N. May Str., Ernst.

Zu vermiethen: Kleine und große möblirte Front- und Seiten-Zimmer mit Heizung. 'Phone. Gehdistanz. 162 Dearborn Ave. dmi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 227 Larrabee Str., oben. modimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board in stiller jüdischer Familie. $5 wöchentlich. 66 Jahre alt. Adr.: L. 704 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 leere Zimmer, Nordseite.— Adr.: Z. 939 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen ....an.... Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25	für $1.00 p. Monat	$75	für $2.25 p. Monat
$30	für $1.25 p. Monat	$100	für $2.75 p. Monat
$35	für $1.40 p. Monat	$125	für $3.50 p. Monat
$40	für $1.50 p. Monat	$150	für $4.25 p. Monat
$50	für $1.75 p. Monat	$200	für $5.50 p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co., Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 7aug,26t

Geld Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 7juni*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bargains in Wisconsin Farmländereien: 210 Acres, 6 Meilen von Baraboo, 150 Acres unter Pflug, Rest Weide- und Holzland, 5-Zimmer Haus, 2 Ställe mit Stein-Basement und andere Außengebäude, 2 große Orchards, muß verkauft werden wegen hohen Alters.
150 Acres, 7 Meilen von Baraboo, 120 unter Pflug, schwarzer Lehmboden, mit guten Gebäuden und Orchard, wird verkauft zu einem Bargain.
115 Acres, 1 Meile von New Lisbon, 95 Acres unter Pflug, Rest Holzland, schwarzer Lehmboden, ½ der Ernten, 6 Kühe, 2 Pferde und Wagen, 11-Zimmer Haus auf Stein-Basement, 2 große Stallungen und andere Außengebäude, werth $10,000, wird verkauft für $7500. Theil Baarzahlung, Rest nach Belieben.
200 Acres, 4 Meilen westlich von New Lisbon, 65 Acres unter Pflug, gute Erde, 6-Zimmer Haus und großer Stall und andere Außengebäude, Vieh und Farmgeräthschaften. Preis $5000. Zu vertauschen für Chicagoer bebautes Grundeigenthum.
263 Acres, 2½ Meilen von Wausau, 160 Acres unter Pflug, schwarze Erde, guter Orchard, 14-Zimmer Haus, 2 Ställe, 120×144 und 36x160 auf Stein-Fundament, Getreidekammer 24x36, Hühnerhaus 16x20, Blacksmith-Shop und Maschinen-Shop und andere Außengebäude mit Vieh und Ackergeräthschaften. Schulhaus auf der Farm. Preis $11,500, werth $16,000.
320 Acres angrenzend an Stevens Point, 150 Acres unter Pflug, Rest Pasture und Wiesen, etwas Holzland, mit guten Gebäuden, alle Ackergeräthschaften, 40 Kühe, Schweine, 6 Pferde, Hühner, Gänse und Enten, mit einer großen Milch-Runde in Stevens Point. Preis $18,000. Tausche für Chicago Flat-Gebäude.
40 Acres, 1 Meile von Stevens Point, alles unter Pflug, Erntemaschinen, Kühe, Hühner, 1 Pferd. Tausche für bebautes Chicago Grundeigenthum. Preis $3000.
80 Acres, nahe New Lisbon, 50 Acres unter Pflug, gute Gebäude, Ernte, Farmgeräthschaften. Preis $3000. Tausche für bebautes Chicago Grundeigenthum. midofrsa
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Diesjährige Weizenernte, bringt 30 Bushel per Acker, Colorado Land, bezahlt jedes Jahr für sich selbst. Preis $1 bis $10 pro Acker. Abzahlungen gestattet, ebenfalls gute Heimstätten und freie Fahrt. Geo. Rehf, 90 Washington Str., Zimmer 41. 22ag,bidosasomomifrson

Zu verkaufen: 56 Acker, nahe Bangor, Mich., gelegen. Schöne große Gebäude, Windmühle, Tanks, kleiner Obstgarten, bester Boden. Preis $4500. $1000 baar, Rest auf lange Zeit. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str.

Bin gezwungen, wegen Krankheit meine 48 Acker Farm, nahe Paw Paw, Mich., zu verkaufen. 10-Zimmer Haus, Stall und andere Gebäude; 10 Acker Weinreben. 7 Acker Aepfel-, Birnen-, Kirschen- und kleinere Fruchtbäume, kleiner See, Fluß mit Forellen geht durch die Farm. Wenn Ihr einen Bargain wünscht, untersucht dies. Nur Abends. A. J. Peterhaus, 2132 Van Buren Str. mifr

Zu verkaufen: Gute Hühner-Farm, gute Gebäude, bei einer Bahnstation und 3 Meilen von der Stadt. Ein schöner Fluß mit Forellen läuft durch das Land. Auskunft beim Eigenthümer. Adr.: Z. 950 Abendpost.

Nordseite.

— 1335 Montana Str. —
Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brickhaus mit drei 4 Zimmer-Wohnungen, nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation. Miethe $480. Preis $4600.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 30ag,1wX

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, mit allen Straßenverbesserungen, Preis $1675; $100 Anzahlung, $10 monatlich. 2-Flat Brickhaus, $3000; $200 Anzahlung, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Avenue. 3jun,sami*

Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?
In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Lot?
Westlich vom Douglas Park?

Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt das Eigenthum sofort. Ich kann Euch eine große Liste Bargains offeriren, und falls ich Euch nicht zufriedenstellen kann, wird es kein Anderer können.

Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.

Benjamin J. Glaser, 1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave.
John G. Blessing, deutscher Verkäufer.
Die einzige durchaus deutsche Grundeigenthums-Office westlich vom Douglas Park. Sehr feine Sicherheits-Gewölbe. 10jun,sasomi,3m

Nordwestseite.

— Achtung! —
Zu verkaufen: Prachtvolle neue 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser an Humboldt Str., nahe Addison Avenue, mit 8 Fuß Brick- und Stein-Basements, Badezimmer, Bayfenstern, hohen Attics, Fußboden im Basement und alle modernen Einrichtungen. Ebenfalls ein neues 5 Zimmer-Haus mit allen Einrichtungen, 44 West Cullom Ave.; dies Haus kann billig für Baar gekauft werden. Ferner neue 4 und 5 Zimmer Häuser an der 42. Ave., 1 Block nördlich von Elston Ave., mit allen Einrichtungen; diese Häuser können alle billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen gekauft werden. Besehet diese, ehe Ihr anderwärts kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Baukontraktor und Eigenthümer, 217 West Fletcher Str. 30ag,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2 Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 16ag,mifrmo,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen, auf leichte Abzahlungen: 5—6 und 7 Zimmer Cottages an Humboldt Blvd.; tausche für unbebautes Nordwestseite Grundeigenthum.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Haus, Brick-Basement, 30 Fuß Lot, nahe Milwaukee Ave.-Cars, $2150; $200 Anzahlung; Rest $10 monatlich. 30ag,1wX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Bargain, $2700 kaufen 2stöck. Brick-Haus, Miethe $32 den Monat; $3500 kaufen 2stöck. Brick-Haus, 4 Flats; $5600 kaufen 3stöck. Steinfront-Haus, nahe Hochbahn. Navratil, 521 West North Ave. mdo

Südseite.

Größter Bargain auf der Südseite. Zweistöckiges Framehaus auf Stein-Basement, zwei 6 Zimmer-Flats, modern, an S. Morgan, nahe 63. Straße. Preis $3600. midofrsa
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, ⅛ Block schöne Bauplätze und Gartenland mit einem Haus darauf. — Zu erfragen am Platz. 10534 Center Ave., Washington Heights. 28ag,1wX

Zu verkaufen, billig: Ein 9 Zimmer-Haus für 2 Familien, an Center Ave., nahe 69. Str., für $1600. Nachzufragen 5250 Morgan Str., 1. Flat.

Verschiedenes.

Eignet ein Heim im schönen Elmhurst. Sprecht vor oder schreibt an Radenzel, Elmhurst, Ill.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19jul,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John B. Foerster & Co., 145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mz,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 15ag,1m,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine deutsch-amerikanische Frau, 45 Jahre alt, ohne Anhang, mit etwas Geld, wünscht die Bekanntschaft eines fleißigen Mannes, ohne Anhang, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: L. 726, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ehrbare Wittwe, 44, bescheidenen Wesens, tüchtige Haus- und Geschäftsfrau, $5000 verfügbares Vermögen, möchte sich mit anständigem Manne, auch Farmer, verheirathen; kein Trinker. Briefe: L. 761, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine goldene Damenuhr, von Dienstmädchen, an Ashland Ave., zwischen 12. und 16. Str. Gegen Belohnung abzugeben: 625 West Taylor Str.

Die Ehe!

Männer, Haltet!

Steht Ihr vor der Ehe? Habt Ihr den Schritt bedacht? — Seid Ihr gesund und körperlich kräftig für den Ehekontrakt?

Wer einer von den „Männern, der vor der Ehe steht," ist, wird eingeladen, in der Chicago Medical Clinic vorzusprechen wegen freier Konsultation und Rath. Der Meister-Spezialist wird aufrichtigen Rath ertheilen, wird mittheilen, ob Ihr gesund seid oder ob eine Krankheit im Anzuge ist.

Männliche Kraft!

„Ich war schwach, befangen, schwindlich und vergeßlich. — Ich war in jeder Weise ein schwacher Mann. Mein Befinden war schwacher Rücken, schwacher Magen, zuckendes Herz, schwache Kniee, müder Geist, belegte Zunge, Katarrh, geringer Appetit, Ohrenbrausen, den ganzen Tag müde, Urin trübe, nächtliche Absonderungen, nervöse Niedergeschlagenheit, Krampfaderbruch. — Jetzt bin ich durch Ihre Hilfe wieder gesund geworden."

Adolph Halle,
Davenport, Ia.

Besitzt Ihr diese?

Man sollte wissen, ob man wirklich im Besitze der Eigenschaft „Männliche Kraft" ist, bevor man sich zur Ehe bedingt. Wenn die Eigenschaft nicht vorhanden ist, wird die Ehe nur Beschwerden und Enttäuschung bringen. Wenn man eine Schwäche hat, die durch Vergehen gegen ein Naturgesetz hervorgerufen wurde, und man gefunden hat, daß man nicht Recht gethan, versuche man nicht, es durch die Ehe zu verdecken. Es wird ein Fehlschlag. Konsultirt die Chicago Medical Clinic, Chicago, zuerst. Die Spezialisten daselbst werden einige gewichtige Wahrheiten des Lebens mittheilen, die auf Lebzeiten werthvoll sein werden. Mit der Kenntniß dieser Thatsachen kann man sich manches Leiden und Herzweh ersparen. Das Leben kann richtig oder unrechtig begonnen werden. Die neue Methode bereitet Euch vor für den Ehekontrakt mit vollständiger Gesundheit und körperlicher Kraft. Sie stärkt und belebt, kräftigt und verjüngt, verleiht neues Leben, so daß jungen Männern vor der Ehe die vollkommene Manneskraft verliehen wird. Alles im Vertrauen. Keine Geheimnisse verrathen.

Privat-Krankheiten. Wir kuriren auch nachhaltig Ausfluß, Anschwellung, Hydrocele, Krampfaderbruch, Schwäche, alte Geschwüre und alle Krankheiten privater Natur, bei welchen es Ihnen unangenehm wäre, Ihren Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt Männer von einer Entfernung außerhalb, um kurirt zu werden.

Eisenbahn-Fahrpreis abgezogen bei auswärtigen Patienten, welche nach der Stadt kommen.

Stunden von 10—4 und von 6—7. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. STATE STR.,
nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Medizin frei bis geheilt.

Lokalbericht.

Briefkasten.

P. S.—Der Einfuhrzoll auf Wein beträgt 40c die Gallone, wenn der Alkoholgehalt 14 Proz. nicht übersteigt, andernfalls 50c die Gallone.—Um einen Weinhandel betreiben zu dürfen, müssen Sie eine Lizens von der Bundesregierung lösen, welche $25 das Jahr kostet, ferner eine Lizens von der Stadt zum Betrage von $50 das Jahr.

Mr. A.—Eier werden auf ihre Tauglichkeit zumeist geprüft, indem man sie in einem sonst dunklen Raum bei Kerzenschein betrachtet, und zwar hält man die Kerze hinter das Ei. — Zur Verpackung von Eiern, die für längere Zeit aufgehoben werden sollen, benutzt man Sägemehl.

Delh.—In Chicago gibt es sehr viele deutsche Gewerkverbände. Sie müssen Ihre Frage deshalb deutlicher stellen.

Frau W. H.—Um eine derartige Erlaubniß haben Sie sich an den Superintendenten des städtischen Schulwesens, im sechsten Stockwerk des „Tribune"-Gebäudes, zu wenden.

A. S.—Sie werden den Artikel wahrscheinlich in einem der Geschäfte finden, die mit chirurgischen Instrumenten und dergl. handeln. Die Adressen solcher Geschäfte finden Sie im Anhang zum städtischen Adreßkalender, unter der Rubrik „Chirurgical Instruments". Die Bezeichnung „Masticator" ist auch im Englischen gebräuchlich.

Dankbare Leserin.—Auf Seite 2603 des „City Directory" finden Sie unter der Rubrik „Fringe, Cords and Tassels" die gewünschten Adressen.

E. E.—Jede Ehe, die dort, wo sie geschlossen worden ist, in rechtsgiltiger Form vollzogen worden ist, wird auch hier als rechtsgiltig anerkannt. Genügt also in Galizien z. B. die Trauung nach jüdischem Ritus, so wird eine dort so geschlossene Ehe auch hier als rechtsgiltig betrachtet.

M. K.—Die elektrische Bahnverbindung zwischen Chicago und Milwaukee ist noch immer nicht ganz fertig. Man kann von Evanston aus mittels elektrischer Bahn nach Waukegan und neuerdings auch bis nach dem noch etwa fünf Meilen weiter nördlich gelegenen Zion City fahren, muß dann aber mindestens bis nach Kenosha die Northwestern-Bahn benutzen, ehe man Gelegenheit erhält, die Reise nach Milwaukee elektrisch fortzusetzen. Von Evanston aus geht alle zwanzig Minuten ein Wagen nach Waukegan ab; die Fahrt kostet, hin und zurück, 50 Cents. Nach Milwaukee gelangt man unter Benutzung der elektrischen Bahn für etwa $1.85, einschließlich der Eisenbahnfahrt von Zion City nach Kenosha.

Abonnent.—Sowohl im Lewis Institute, Robey und West Madison Str., wie im Armour Institute, an der Armour Ave., nahe 32. Str., gibt es Abendkurse für Elektro-Techniker.

Stetiger Leser.—Sie werden hoffentlich der „Abendpost" nicht zumuthen wollen, Ihnen bei der geplanten Denunziation an die Hand zu gehen. Das Ausland versteht es gut genug, sich vor der Einfuhr nicht inspizirter Fleischwaaren aus den Ver. Staaten zu schützen.

M. K.—Getraut werden, ohne daß es „in die Zeitung" kommt, können Sie in einem beliebigen Nachbar-County. Aus Ihrer Frage scheint hervorzugehen, daß Sie sich mit der Absicht tragen, eine gemeinrechtliche Ehe nachträglich in der üblichen Weise legalisiren zu lassen, wahrscheinlich weil Sie von dem neuen Gesetz gelesen haben, das gemeinrechtlichen Ehen für die Folge die Anerkennung versagt. Dieses Gesetz hat indessen keine rückwirkende Kraft, würde also Sie kaum berühren. Ihre Trauung „vier bis fünf Jahre zurückdatiren zu lassen", werden Sie sich vergeblich bemühen. Es würde das seitens des betr. Beamten oder Geistlichen eine Fälschung bedingen.

Th.—Fragen, die auf das Kartenspiel Bezug haben, werden im „Briefkasten" nicht berücksichtigt.

W. Sch.—Der deutsche Bundesrath ist nicht berechtigt, den deutschen Kaiser abzusetzen, denn der Kaiser ist verfassungsmäßig Kaiser in seiner Eigenschaft als König von Preußen; sein Kaiserthum könnte demnach nur aufhören, wenn er der Königswürde verlustig gehen würde. Ob der König von Preußen als regierungsfähig zu betrachten ist oder nicht, darüber würde gegebenen Falles der preußische Kronrath zu bestimmen haben.

C. B.—Legitimationspapiere brauchen Sie für Ihr Vorhaben nicht, und die erforderlichen Zeugen hält man drüben vorräthig.

A. F.—Ob die fragliche Gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft noch besteht, ist der Redaktion des „Briefkasten" nicht bekannt. Im Geschäftswegweiser des „City Directory" ist sie nicht verzeichnet.

N. H.—Ein eifriger Münzensammler ist der Brauereibesitzer Virgil Brand an Elston, nahe Fullerton Avenue.

J. L.—Nennen Sie sich ruhig Professor; es wird Ihnen deshalb Niemand etwas anhaben können.

H. H.—Der Einfuhrzoll auf Zigarren und Zigaretten beträgt $4.25 das Pfund und außerdem 25 Prozent vom Marktwerth der eingeführten Waare; auf Wurstwaaren (Bolognawurst ausgenommen, die zollfrei eingeführt werden darf) ruht Einfuhrzoll im Betrage von 25 Prozent des Werthes derselben.—Sie sind Ihrer Militärpflicht, theoretisch, nur dann ledig, falls Sie einen obrigkeitlichen Auswanderungs-Konsens und die Entlassung aus dem „Unterthanenverband" erwirkt haben. Vielleicht können Sie sich die fraglichen Papiere noch nachträglich verschaffen lassen.

Frau H. L.—Die gewünschte Adresse ist: Nr. 4, W. 54. Str., New York City.—An den Mann zu schreiben dürfte wenig Zweck haben, da demselben zahllose derartige Mittel anempfohlen werden, und er doch unmöglich jedes davon versuchen kann.

A. K., W. 15. Str.—Namen und Adresse des Fragestellers „A. P." vom letzten Samstag, in dem Sie einen Prenzlauer Landsmann vermuthen und dessen Bekanntschaft Sie als Auch-Prenzlauer zu machen wünschen, ist uns nicht mehr zur Hand. Sollte der Betreffende jedoch seine Adresse uns nochmals zusenden, so werden wir Sie davon in Kenntniß setzen.

Henry W.—Der Betreffende hat kein Recht, die Thiere frei herumlaufen zu lassen und ist haftbar für allen Schaden, der Ihnen oder anderen Nachbarn von den Thieren zugefügt wird.

J. M., Cornelia Str.—1) Wenn Sie das Schloß abnehmen, so kann der Hauswirth von Ihnen verlangen, daß Sie die Thür wieder in den früheren Zustand versetzen.—2) Da Sie nur von Monat zu Monat gemiethet haben, so kann auch der Miethsvertrag von Monat zu Monat geändert oder beendigt werden. Der Eigenthümer kann Sie vor die Wahl stellen, entweder mehr Miethe zu zahlen oder—nach dreißigtägiger Kündigung—auszuziehen. Um sich vor dergleichen zu sichern, müssen Sie einen Miethsvertrag (Lease) auf längere Zeit abschließen.

A. J.—G. D. Dunham, Zimmer 9, 164 Randolph Str., handelt mit Instrumenten zum Glasschneiden und wird, falls er jene Stifte nicht selbst führt, Ihnen sicher mittheilen können, woher sie bezogen werden können.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bock, Bertha, 36 J., 318 Ward Str.
Brandau, William M., 74 J., 25 Barber Str.
Fueß, Mabel, 1 J., 1836 W. Bernice Ave.
Felds, Edward, 5 M., 1025 Wellington Str.
Gunther, Charles H., 35 J., 535 Clybourn Ave.
Gagen, George, 11 M., St. Vincent's Asylum.
Groß, Ewald, 1 J., 838 Halsted Str.
Hartmann, Forest, 2 M., 334 W. Monroe Str.
Heinz, Jacob, 57 J., 1500 W. Lake Str.
Lowenthal, Matthew, 11 M., 526 W. Polk Str.
Meyers, Wesley, 23 J., 1615 Armour Ave.
Moeller, Henry, 75 J., 1221 W. Congreß Str.
Reisner, Rudolf, 4 T., 8314 Manistee Ave.
Steinhaus, Minnie, 60 J., 42 Fairfield Str.
Schoene, Roy, 14 J., 1740 Christiana Ave.
Saff, Eleonora W., 16 J., 10627 Green Bay Ave.
Steck, Marie J., 5 M., 2868 Keeley Str.
Schmidt, Herman J., 5 M., 4514 Laflin Str.
Schroeder, Luois, 51 J., 110 String Str.
Beisch, Gertrude, 21 J., 43 Sigel Str.
Wagner, Ottelia, 23 J., 3070 Lock Str.
Witt, Maria, 59 J., 710 W. 22. Place.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie gegen Hans J. H. Prehn, Trunksucht; John gegen Lena Stahlmann, grausame Behandlung; Rose gegen Benjamin Edelhertz, grausame Behandlung; Martha gegen Julian L. Gilbert, grausame Behandlung; E. L. gegen Alice Bentley, Ehebruch; Paulina gegen Peter Schmitt, Verlassen; Elizabeth gegen Thomas Langdon, grausame Behandlung; Vaclav gegen Mary Sezecky, Trunksucht.

Theresia gegen Bernhard Wucherpfennig, Verlassen; Wilmot Henry gegen Alice Heald Wheeler, Verlassen; Wilhelmine gegen Herbert E. Mills, Ehebruch; Clara gegen Emanuel Peters, grausame Behandlung; Irmgard P. gegen Kurt R. Mehnert, Verlassen; Georgia Etta gegen Ely Whiteley, grausame Behandlung; John gegen Daisy Pirard, Ehebruch; Mary gegen Martin S. Wall, grausame Behandlung.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruation ...

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 22.

Marktbericht.

Chicago, den 30. August 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81—81½c; Nr. 3, roth, 79—81c; Nr. 2, hart, 80½—83½c; Nr. 3, hart, 78½—80c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, $1.05; Nr. 2, Northern, 95c; Nr. 3, Spring, 80—95c.

Mais, Nr. 2, 53¾c; Nr. 2, weiß, 53¾—54½c; Nr. 2, gelb, 53½—53¾c; Nr. 3, 53½—53¾c; Nr. 3, weiß, 53½—54½c; Nr. 3, gelb, 54c—54½c; Nr. 4, 53—53½c.

Hafer, Nr. 2, 25—25¼c; Nr. 2, weiß, 27½c; Nr. 3, 24¾c; Nr. 3, weiß, 26—26¾c; Standard, 26¾—27¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $4.00—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 78⅞—79c; Dezember 80⅝c; Mai, 83¾c.

Mais, September, alt, 52¼c; neu, 51⅞c; Dezember, neu, 42⅞c; alt, 44½—44⅝c; Mai, 42¾c.

Hafer, September, 25½c; Dezember, 26½c—26⅝c; Mai, 28½—28⅝c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.92½; Oktober, $8.00.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $14.95; Oktober, $14.85.

Rippchen, September, $8.80—$8.82½; Oktober, $8.90—$8.92½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.50
do., gereinigt, per 5 Faß	0.51
Terpentin	0.68

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.00—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.90; schwere gemischte Waare, $5.85—$6.00; leichte ausgesuchte, $5.85—$6.10.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.10—$5.60; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.35; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.40—$5.80; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.25—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$ 0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½	—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.17½
„Cooleys", per Pfund		0.18½
Nr. 1, per Pfund		0.17
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½	—0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.10¾
„Daisies", per Pfund		0.11¼
„Young Americas", per Pfund		0.11½
Schweizer, neu, per Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.09½
Brick, per Pfund		0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug vom Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.13¼	—0.16¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.20
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.22

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.20
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund		0.13½
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund	0.16	—0.20
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.09
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09	—0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05	—0.05½
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.50	—4.50
Crab-Aepfel, per Faß	3.00	—3.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	7.00	—8.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.25	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		2.00
Melonen, Gems, per Korb	0.20	—0.25
Wassermelonen, per Carladung	60.00	—110.00
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.10	—0.25
Birnen, per Faß	2.00	—4.50
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.10	—0.12½
Weintrauben, 8 Pfund-Körbe	0.14	—0.16
Kraut, per Kiste	1.00	—1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.40
Tomaten, per Kiste		0.25
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.50	—0.75
Sellerie, per Kiste	0.25	—0.75
Rüben, per Kiste		0.60
Rettige, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Gurken, per Dutzend	0.10	—0.30
Spinat, per Kübel	0.25	—0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.00
Schotenerbsen, per Sack	1.00	—1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.25	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.75	—1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.63	—1.65
Geringere Sorte	1.25	—1.40
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.38	—0.43
Süßkartoffeln, per Faß		2.25

Preis-Schwimmen.

In der Nordseite-Schwimmschule, Nr. 543 Wells Str., wird heute ein großes Preis-Schwimmen und -Tauchen abgehalten. Sowohl Damen wie Herren können sich an dem Bewerb um die 54 ausgesetzten Medaillen betheiligen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents die Person. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt worden. Die Schwimmschule wird von dem bekannten Schwimmlehrer Fritz Mayer geleitet, dessen Schüler nach Tausenden zählen. Zweifellos werden sie sich zu dem heutigen Preisschwimmen in Schaaren einstellen.

* Der Polizist Michael Connelly, welchem der Bauunternehmer Edward Connors, kurz bevor er sich für zahlungsunfähig erklärte, Pfandbriefe im Werthe von $9,000 in Verwahrung gegeben hat, hat auf Weisung des Bundesgerichts jetzt diese Werthpapiere an den Masseverwalter ausgeliefert. Richter Bethea wird entscheiden, ob Connors wegen der Rolle, die er in dieser Angelegenheit gespielt, nicht doch bestraft werden soll.

G. A. R. Züge nach Denver unter persönlicher Führung.

$20 die Rundfahrt.

Von Chicago, via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn. Diese niedrige Rate ist täglich giltig vom 30. Aug. bis 4. Sept. Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo. Eine Nacht nach Denver. Zwei Schnellzüge täglich über die einzige doppelgeleisige Bahn zwischen Chicago und dem Missouri-Fluß. Spezielle persönlich geleitete Züge zum National Encampment G. A. R. verlassen Chicago am 2. und 4. September, durchfahrend ohne Umsteigen. Viele wohlfeile Abstecher nach den wunderbarsten Gebirgsszenerien der Welt. Wegen Reisehandbuch, Liste von Hotels und Boarding-Häusern, Schlafwagen-Reservirungen etc., anzufragen in Ticket-Offices: 212 Clark Straße und 120 Jackson Blvd. (Tel.: Central 721.)

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Seth Hurlbut, Elizabeth Shenehan, 32, 30.
John H. Joint, Leora Fitch, 24, 21.
Peter Gerkarz, May Miene, 24, 19.
Harry E. Ledbetter, Rose Mulroney, 26, 27.
Edward Knapitz, Hattie Mezewski, 24, 20.
Byron H. Danforth, Hazel Ramsay, 22, 20.
Michael Bielat, Wiktorya Kowalska, 21, 19.
Sam Ferro, Carrie Pedomo, 28, 20.
William R. Yorks, Mary E. Davis, 40, 40.
Joseph McChesney, Margaret McClure, 22, 22.
Frank J. Kreml, jr., Sophie Doorak, 28, 22.
Wm. A. Beith, Grace A. Sutorm, 26, 29.
Wm. J. Zetteler, Janet Falcy, 36, 22.
John E. Rayder, Emily Schewier, 27, 20.
William Wenzel, Mamie Hansen, 26, 20.
John Davies, Mary M. Kelso, 48, 35.
Fred Oberbeck, Hattie L. Stogentin, 24, 24.
Jacob Helman, Tillie Boltzen, 29, 22.
John De Witt, Ruth A. Howland, 39, 24.
John E. Tax, Anna B. Kreiberg, 23, 21.
Robert Moeller, Jennie Pierce, 21, 20.
Geo. R. Barker, Katherine R. Lea, 25, 28.
Robert H. Beard, Alice E. Bacon, 24, 22.
Abe Deneholz, Emma Herrman, 24, 19.
John Louis Fontana, Eva Connors, 22, 18.
Adolph Drechsler, Lillian Wenter, 22, 21.
David Felsenthal, Flora Eisenberg, 30, 21.
William E. Stahl, Kathryn Gurrell, 24, 18.
William Kleemann, Louise Krueger, 23, 19.
Charles Webb, Annie Price, 39, 40.
John C. Booker, Jennie L. Rohrbaugh, 41, 35.
Ernest Kohn, Alma Nilson, 23, 25.
Michal Maika, Katarzyna Burek, 22, 18.
Edward Breen, Kittie Reilly, 20, 19.
Henry A. Ullrich, Annie Meister, 35, 29.
J. Balaiszis, Konstanzya Kanatunas, 29, 19.
Raymond Mani, Fay Harrison, 28, 19.
Edward J. Glackin, Ann F. Cull 21, 18.
Leopold Tietz, Elizabeth Schuile, 27, 23.
Luis Askronisky, Ann Merzly, 22, 20.
Paul F. Gehrke, Nellie Longorff, 35, 33.
Thomas O'Connor, Margaret Zoeller, 33, 35.
John Potter, Mrs. Kate Potter, 42, 39.
Edward Fricke, Alice Kimmel, 21, 18.
John B. Regan, Elizabeth Weish, 26, 22.
J. Rasmussen, Dagmar Gudmundson, 35, 23.
John MacTanney, Edna Weue, 22, 21.
Pal Podmajerski, Susan Skaritka, 33, 21.
Christian Groß, Scilia Zint, 28, 21.
August L. Hilgers, Mabel Hazell, 34, 30.
Morris Baß, Julia Levin, 23, 21.
Andrew Spoth, Eliza Havanetz, 24, 23.
Josef Markwart, Karolina Turkova, 25, 24.
Geo. W. Smith, Beatrice A. Christopher, 21, 21.
John Beyer, Augusta Wuim, 23, 20.
John Larsen, Lillie Licasm, 20, 18.
Rudolph C. Mueller, Mala Weith, 26, 23.
Myer Fridstein, Bertha Kahn, 28, 22.
Teodor Kaminske, Konstancna Breiser, 23, 19.
Jos. L. Montgomery, Nettie Stanhop, 24, 18.
Benny Herman, Helen J. Brucker, 25, 25.
A. L. Greenberg, Jeanette M. Prins, 21, 18.
Paul Heldt, Luella Pohlman, 22, 21.
Hary M. Burkhardt, Jessie W. Schmidt, 23, 18.
Leopold Jarek, Bronislawa Lies, 23, 24.
Bernhard Scheel, Jennie Orr, 28, 23.
Harry H. Spackelton, Ethel Keeler, 38, 32.
Louis Thomas, May F. Rogers, 27, 25.
Charles A. Gosch, Lydia R. Ceverty, 23, 24.
Waldemar C. Theefs, Frederica Peters, 28, 25.
Nat Hanfahan, Della L. Reid, 22, 20.
James J. Leahy, Mary Mulloy, 26, 22.
Geo. W. Fifield, Elizabeth Weidenfall, 33, 22.
Alvin Wilkens, Blanche Goos, 22, 20.
Mads C. Larsen, Anna F. Jensen, 28, 24.
Bohumil Svec, Frantuska Bernasek, 25, 22.
Joseph M. Canel, Jelle L. Welinsky, 25, 19.
Frank Dolezal, Bessie Mobava, 24, 20.
Wm. T. Sprenger, Lydia Schuman, 25, 21.
Antonis Ebthemeow, Chresuta Andretsa, 30, 20.
Anton Rayski, Mary Koc, 22, 21.
Walter M. Fisk, Lucy M. Wheeler, 32, 28.
Lewellen Cobbiedick, Neltha D. Mull, 21, 20.
William Martins, Bertha Salbender, 22, 18.
Clarence Trick, Anna Eckhardt, 23, 18.
Cabe Gehrt, Minnie Weinde, 34, 18.
Paolo Romano, Maria Crappa, 30, 23.
J. Kouathowska, B. Klikuszowska, 22, 20.
Wm. A. Smith, Theresa C. Keating, 21, 18.
James M. Houghton, Nellie Spensly, 29, 24.
George W. Hand, Ella M. Tessey, 22, 18.
Frank Krella, Frances Cisinske, 20, 19.
Wladislaw Kozlowski, Alexandra Choronska, 25, 24.
William Benson, May Alice Davis, 21, 18.
Michael J. O'Kelly, Lillian Costello, 21, 18.
James Hay, Clara M. McPherson, 30, 25.
Jan Kronka, Maggie Govern, 25, 29.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Buckingham Pl., 520 F. östl. von Halsted Str., Südfr., 50 bei 133, William H. Mulholland u. A. an Peter J. Plantin, $4000.
Lincoln Str., 342 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 125½, Henry B. Barnes an William Mrosek, $10,000.
W. Ravenswood Park, Nordwestecke Otto Str., Ostfront, 41 1-6 bei 123, Henry A. Reinhard an Herman A. Fues, $6000.
St. Anthony's Ct., 240 F. südl. von Ainslie Str., Ostfront, 30 bei 119, J. Rood, jr., an Robert M. Smart, $1100.
Lawrence Ave., 550 F. westl. von N. 58. Ave., Südfr., 50 bei 263½; W. C. McClure an Jonas M. Dieter, $1000.
Parker Ave., 187 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 50 bei 125, G. Adams an William D. Bobsin, $1100.
Winona Str., 286 F. westl. von Western Ave., Nordfr., 50 bei 125, J. Pickett an Joseph W. Dunn, $1500.
Fremont Str., 27½ F. südl. von Clay Str., Westfront, 25 bei 125, Gerhard Wardel an Maggie Koeser u. A., $6000.
Lincoln Str., 144 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 24 bei 125, John Lange an Wektoval Puchala, $3875.
Rhine Str., 236 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 96 bei 100, A. Burgwaldt an Teofil Stan, $1950.
Sheffield Addition, Lots 97 und 98, John B. Hanson an Harry M. Brown, $5500.
Archer Ave., Nordostecke Lime Str., Südostfront, 50½ bei 111, C. M. Harmon u. A. an Henry Studart, $5750.
Dasselbe Grundstück, M. E. Bugger an Henry Studart, $5750.
Archer Ave., Südostecke Market Str., Nordwestfr., 25 bei 150; A. T. Powers an Thomas Kane, $1500.
33. Str., 165 F. östl. von Fox Str., Südfr., 48 bei 124, Nachlaß von M. Sack an Frank Meutlewicz, $1225.
36. Str., 58 F. östl. von Auburn Str., Südfr., 25 bei 147, M. J. Corcoran u. A. an die Jewish Orphan Society, $2000.
88. Pl., 143 F. westl. von Lange Ave., Nordfr., 25 bei 125, Thomas J. Fullem an Frank M. Williams, $1900.
65. Str., 130 F. östl. von Harvard Ave., Nordfr., 56.9 bei 129.43; C. Little an Jessie M. Sproul, $6000.
110. Pl., 326 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 37½ bei 133, H. Eenigenburg an Garrah B. Ferner, $2200.
112. Str., 75 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 37½ bei 124, J. Munro an Herman Stolnacker, $1400.
115. Str., Südwestecke Wentworth Ave., Nordfr., 52½ bei 125, A. Mercier an Adolph Nehring, $2200.
Canal Str., 227 F. nördl. von Canalport Ave., Ostfront, 24 bei 101½, J. Welsh an die Schoenhofen Brg. Co., $8000.
Claremont Ave., 159 F. südl. von Potomac Ave., Westfront, 28.8 bei 125, George U. Weltzenbach an Ellen S. Weißenbach, $10,000.
Colorado Ave., 250 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 52 bei 140, E. W. Kohlsaat u. A. an Clark W. Dunlop, $6500.
Cornelia Str., 254 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 38 bei 124, H. Lemke an Auguste Tser, $1200.
Homan Ave., 153 F. südl. von 24. Str., Westfr., 25 bei 125, T. M. Kalbow an Mary Kincl, $1150.
Kedzie Ave., 150 F. südl. von Conneaut Ave., Westfr., 31¼ bei 126, S. A. Higgins u. A. an Frank E. Pearson, $1000.
Lake Str., 25 F. östl. von N. 52. Ave., Südfront, 75 F. bis zum Eisenbahnwegerecht, M. E. McDermott an Clayton E. Crafts, $3050.
Rockwell Str., 225 F. südl. von Potomac Avenue, Westfront, 25 bei 126, H. Xelowski an Louise Xelowski, $4000.
Turner Ave., 76 F. südl. von 19. Str., Westfr., 24 bei 125; C. Lindemann an Mary E. Brundage, $3500.
W. 22. Str., 120 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 24 bei 120, A. Fencel an John Huttar, $12,000.
25. Pl., 264 F. westl. von Francisco Ave., Nordfront, 24 bei 120; V. Goleboski an Karel Pechel, $3000.

* Der Verband der Chicagoer Postclerks erwählte gestern zwanzig Delegaten zur sechsten jährlichen Konvention ihrer nationalen Vereinigung. Es waren 25 Kandidaten im Felde. Wahlrichter waren M. J. Keigher, C. H. Rattagan und A. H. Loeb.

Die
Radikalheilung der
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" ... schnell und ... Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. ... Jeder sein eigener Arzt.

Privat-Klinik, 131 6. Ave.
New York, N. Y.

UNITED BREWERIES COMPANY, CHICAGO.
Gebraut in der
NORTHWESTERN BRAUEREI Telephon: North 2100
MONARCH BRAUEREI Telephon: Canal 1252
Wird nur in Flaschen verkauft.
Es gibt nur ein BULL FROG BIER.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig,—Krampfaderbruch, Wasserbruch. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen ... Frauen-Krankheiten ... Blutvergiftung und Hautkrankheiten ... Privat-Krankheiten der Männer ... Rath frei. Ich heile Euch nachhaltig.

Sichere Heilung.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern ... Schroeders Augengläser ... Die Untersuchung kostet nichts.

Dampferlinien.

Goodrich Linie Dampfer ... nach Milwaukee ... Grand Haven ... täglich ... Abends ... Dock am Fuße der Michigan Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate-Bahn. New York, Chicago & St. Louis R. R.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Illinois Central-Eisenbahn.

Pere Marquette Eisenbahn.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

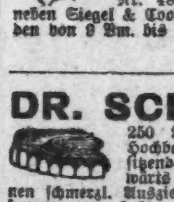
Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Eine unerhörte Offerte!

TEETH WITHOUT PLATES
Zähne $6

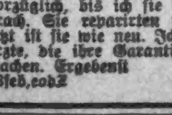
Untersuchung und Konsultation frei ... Silberfüllungen ...
McCHESNEY BROS.
Sonntags 9 bis 12 Uhr.



Spezialist für Männer!

Dr. Jno. S. Bennett

DR. SCHROEDER,



Leset die „Sonntagpost".

Bruchleidende

Dr. Robert Wolfertz,

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG,

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Dr. J. H. GREER,

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,
133 Clark Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,

Erbschafts-Regulirungen.

Amtlich beglaubigte Vollmachten.

Vorschuß in jeder Höhe.

Bonds, Hypotheken.

Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Auszahlungen in Europa.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Schiffskarten!

...nach und von...
Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz
H. ELIASSOF,
93-95 Fifth Ave.,
Zimmer 3. Ecke Washington Straße.
Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Sonntags offen von 9:30 bis 12:30 Uhr.

Schiffskarten!

Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, London, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Berlin, Oderberg u.s.w.
Union Ticket Office
205 Süd Clark Str.,
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets fest.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Kleiderröcke und Suits für weniger wie der Preis des Materials.

Wir halten jedes Wort von Obigem aufrecht. Nicht allein erhalten Sie das Machen umsonst, sondern auch noch einen Theil des Materials. Dies Alles, weil wir einzelne Nummern ausverkaufen wollen, ehe die neuen Sachen hereinkommen.

98c 1.48, 1.98, 2.98 und 3.98 für **Kleider-Röcke**, lang oder kurz, einfarbig oder melirt, alle Größen, aus Brillantine, ganzwoll. Kersey, Venetian oder Broadcloth, werth von 3.00 bis 9.00, jetzt zum **halben Preis** und weniger.

4.48 u. 5.00 für **Anzüge (Suits)** meistens Brillantines, in schwarz, braun und schwarz, Größen von 34 bis 40. Gut gemachte moderne Suits, werth 10.00 und 12.50, jetzt **zum halben Preis** und weniger.

Musterpartie Satine-Unterröcke. Halber Preis und weniger.

Extra gut gemacht, weil als Muster benutzt, zu solchen Preisen angeboten, um während der stillen Zeit unsere Verkäufe auf dem Höhepunkt zu erhalten.

35c 49, 59c, 69 und 89c für **schwarze und farbige Röcke**, mit Ruffles und Pleats besetzt, werth bis zu 1.75.

Vor-Verkauf von Flanelettes.

11½c für die neuen Duckling Fleece, so modern für Kimonas und Wrappers in den neuen persischen und japanesischen Mustern, auch kleinere und gestreifte Entwürfe, regulärer Preis 19c.

10c für schwarze **Männer-Socken**, bestickt in vier Farben, alle Größen.

98c 1.25, 1.39, 48c bis zu 1.98c für **sehr elegante Röcke** aus seidenartigem Satine, werth bis zu 4.00.

Weiße Unterröcke und Korsetschoner.

69c 98c und 1.48 für sehr hübsche **Cambric Röcke**, reich mit Spitzen und Stickerei besetzt, jede Nummer ein Bargain.

15c 25c und 39c für **feine Korset-Schoner**, darunter feine Sachen, werth bis 1.25.

25c für Cambric Hosen mit Hohlsaumfalten oder Spitze besetzt, offen od. geschlossen, gute 39c Werthe.

2½c das Stück für **C. P. Laundry-Seife**, so gut wie irgend eine 5c Seife, nur 4 Stücke an einen Kunden.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der Schnaps des armen Mannes. — Steuervorschläge auf Grund statistischer Nachweise. — Eisenbahn und Bureaukratismus. — Der Orden auf dem Instanzenweg. — Eine Hinrichtung nach deutscher Art. — Todte Mörder, gute Mörder!

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so ist der „Schnaps des armen Mannes" wieder einmal in Gefahr! Des armen deutschen Mannes, der es, nach Professor Sombart in Breslau, der über seine Beobachtungen in den Ver. Staaten ein Buch geschrieben, in „geistiger" Hinsicht selbst mit dem Durchschnitts-Amerikaner aufnehmen kann. Sagen wir es frei heraus: Der Schnapsteufel sitzt dem deutschen Arbeiter fest im Nacken, er fordert ungezählte Opfer unter den Enterbten des Volkes und alle Warnungen wirklicher Volksfreunde und der hervorragendsten Aerzte verhallen bis jetzt wie die Stimme in der Wüste.

Es geht nämlich das Gerücht, die Bundesregierung erwäge den Vorschlag einer erhöhten Branntweinsteuer, sobald der Reichstag zusammentrete, und da herrscht natürlich große Aufregung in den Kreisen der agrarischen und nichtagrarischen Brenner, die aus dem Schnaps hohe Einkünfte beziehen und durch eine Eindämmung der Branntweinpest sehr geschädigt würden. Seit Fürst Bismarck, der, wie seine Standesgenossen, selbst ein großer Schnapsbrenner war, das bekannte geflügelte Wort von dem Schnaps des armen Mannes sprach, haben sich die Ansichten aber geändert, und wiewohl nur noch von wenigen Junkern ganz vereinzelt sich gewichtige Stimmen gegen den übermäßigen Schnapssuff der unteren Schichten des deutschen Volkes erhoben, treten jetzt zahlreiche, ja alle bedeutende Männer auf gesundheitlichem und volkswirthschaftlichem Gebiete gegen den Mißbrauch des Alkohols in seiner gefährlichsten Form auf und empfehlen dem, verminderten Einnahmen verzweifelt entgegenschauenden Reichsfinanzminister eine tüchtige Erhöhung der Schnapssteuer.

Der Göttinger Nationalökonom Prof. Gust. Cohn z. B. erklärte kürzlich, es sei lächerlich, wenn die Schnapsbrenner behaupteten, die drei Milliarden des jährlichen Alkoholkonsums im Deutschen Reich könnten keine höheren Steuern vertragen, da in keinem Lande der Welt, selbst das stark schnapstrinkende Frankreich nicht ausgenommen, die Netto-Belastung des Trink-Branntweins so gering sei, wie in Deutschland.

Aus der E. Ginsberg'schen Tabelle („Die deutsche Branntweinbesteuerung 1903") ist ersichtlich, daß der Hektoliter Trinkbranntwein im Deutschen Reich nur mit 90 Mark besteuert wird, gegenüber Großbritannien und Irland, 391,4 Mk.; Holland, 202,4 M.; Ver. Staaten, 199,6 M.; Norwegen, 180,0 M.; Rußland, 176,8 M.; Frankreich, 126,6 M.; Italien, 113,4 M.; Schweden, 112,5 M.; Belgien, 103,7 Mark.

Die Besteuerung ist geringer im Reich, als in dieser Tabelle angegeben, weil den Brennern vom Reiche große Zuwendungen gemacht werden — die sogenannten Liebesgaben — die zum Theil dazu benutzt werden, den Spiritus billiger zu verkaufen, aus dem der Branntwein hergestellt wird. Würde das Liter 100% Branntwein nur um 80 Pfennige erhöht werden, wie von verschiedenen Fachleuten vorgeschlagen wird, so würde dies bei einem Konsum von 240 Millionen Liter 240 mal 0,8=192 Millionen Mk. Mehreinkommen ergeben. Die Nationalökonomen nehmen aber an, daß, entsprechend den Erfahrungen in anderen Ländern, der Schnapssuff bei den erhöhten Steuern sich um ⅓, also in diesem Falle von den gegenwärtigen 240 Mill. auf 160 Millionen Liter vermindern würde. Diese ergäben dann immer noch 128 Millionen Mark Steuerüberschuß, womit dem geldbedürftigen Reiche geholfen wäre. Dagegen kann kein rechtlich denkender Mensch, der nicht gerade Brenner oder Schnapshändler ist, etwas einwenden, aber der Einfluß der zumeist sehr reichen Schnapsbrenner ist so mächtig, daß es noch fraglich ist, ob die Regierung es überhaupt auf eine Kraftprobe ankommen lassen wird. Höchst erfreulich ist es, daß gerade aus den besseren Arbeiter- und Handwerkerkreisen heraus gegen die Schnapspest, die so viel Familienglück zerstört, angekämpft wird, wie ja auch die sozialistische Partei, voran Bebel und die anderen Führer, gegen das Schnapstrinken der Genossen in Wort und Schrift zu Felde ziehen.

Wer die deutschen Verhältnisse kennt und beobachtet, der weiß, wie schwer es hier hält, neuen Gedanken und Verbesserungen Eingang zu verschaffen und veraltete Einrichtungen zu beseitigen. So wird seit Jahr und Tag von berufenen Fachleuten und vom reisenden Publikum gegen die erbärmlichen Abtheile in den Eisenbahnwagen — früher Koupée genannt — Einspruch erhoben. Sie sind in der Sommerzeit ein wahrer Schwitzkasten, meistens überfüllt und bei Zugentgleisungen reine Menschenfallen, wie es neulich auch wieder bei dem Unfall bei Spremberg in der Ober-Lausitz zu Tage trat. In den Ver. Staaten Ingenieure empfahlen schon häufig eine gänzliche Umgestaltung des Bahnwagenbaus, aber ihre mit bildlichen Erläuterungen versehenen Berichte haben stets dasselbe Schicksal. Die aus dem Stande der Juristen hervorgegangenen hohen Verwaltungsbeamten, bei denen diese oft mit großem Fleiße angefertigten Arbeiten zirkuliren, schreiben, wie sie meistens zu lesen, auf das Begleitschreiben den üblichen Vermerk: „Vom Standpunkt meines Referats ist nichts zu veranlassen." N. N. Wirklicher Geheimer Rath — und damit ist die Angelegenheit erledigt. Mir bangt immer, wenn ich bei der in diesem Sommer herrschenden Temperatur einen Zug besteigen muß, und freue mich stets, aus dem Schwitzkasten, schweißgebadet, herausklettern zu können. Auf dem Instanzenweg, den alle Eingaben nach der ehrwürdigen Regel des Bureaukratismus in Deutschland und Oesterreich machen müssen, geht so mancher guter Vorschlag verloren, wie viele schon zu ihrem Kummer erfahren mußten. Aber manchmal klappt es doch — wenn es auch etwas gar lange dauert. Hier ein kleines Beispiel. Ein Kriegerverein schlug einen Postschaffner, der dem Verein 25 Jahre angehört hatte, dem Zentralverband der Kriegervereine zur Empfehlung für die Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens vor. General Spitz, der Vorsitzende aller Kriegervereine, billigte den Vorschlag und reichte ein diesbezügliches Gesuch an den Minister des Innern ein. Dieser gab das Schriftstück an das Reichs-Postamt weiter: denn der Postschaffner war doch bei dieser angestellt. Von dort gelangte das Dokument an die Ober-Post-Direktion, in deren Bezirk der Postschaffner angestellt war, und da diese keinen Einwand gegen die Ordensverleihung erhob, so gingen die Akten auf dem Instanzenwege wieder an das Reichs-Postamt in Berlin zurück und von diesem an den Minister des Innern, der den Vorschlag der Ordens-Kommission zu weiteren Maßnahmen überwies. Inzwischen war eine geraume Zeit verstrichen; denn jede Behörde läßt solche Brevi manu-Schreiben umso länger unerledigt, als sie höher steht: zwei, drei Wochen, oder so viele Monate, je nachdem sie zur Vorlage gelangen und von den p. p. Vorgesetzten zu begutachten sind. Als unser Postschaffner endlich mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen beglückt wurde, war er in den wohlverdienten Ruhestand getreten, und weil er sich es nun erstens leisten konnte, zweitens ihm an dieser Unterbeamtenauszeichnung nichts lag, da sie ihn im bürgerlichen Leben als ehemaligen Beamten geringster Ordnung stempelte, so verzichtete er auf den Orden und dieser wanderte nun wieder auf dem Instanzenwege, wie er gekommen war, an die Ordens-Kommission zurück. Dieses langsame Verfahren hat das einzige Gute, daß es einem ganzen Heer von Beamten und Schreibern Beschäftigung gibt, denn nach altem Gebrauch werden alle amtlichen Schriftstücke nicht mit der Maschine, sondern mit der Feder hergestellt. Die Unterschriften auf ihnen sind stets unleserlich; so ist es ebenfalls bureaukratischer Brauch.

In vielen anderen Dingen ist man indessen in Deutschland den Vereinigten Staaten bedeutend überlegen, was jeder anerkennen muß, der genügend lange in beiden Ländern gelebt hat und beobachtungsfähig ist. Wenn z. B. bei Ihnen ein Mörder gehenkt werden soll, wird dieses Ereigniß Wochen lang in den Zeitungen besprochen, und in der englischen Sensationspresse der Delinquent geradezu wie ein Held oder eine hervorragende Persönlichkeit gefeiert. Hier befleißigt man sich in solchen Fällen der größten Zurückhaltung, und wenn die Hinrichtung stattgefunden hat, wird der traurige Akt mit wenigen Zeilen abgethan. So wurde kürzlich ein Kerl enthauptet, der seinen Schwager in der scheußlichsten Weise gemartert, ihn entmannt und an das Bett gefesselt hatte, worauf er das Haus anzündete und sein Opfer lebendig verbrannte. Und alles dieses nur weniger tausend Mark wegen, die das Scheusal zu verlieren befürchtete, wenn sich sein Schwager wieder verheirathete. Stoffel hieß die Kanaille. Er war in Horweiler bei Bingen ansässig, also ein engerer Landsmann Ihres Weibermörders Hoch, oder richtiger Schmidt. Sein Prozeß dauerte nur wenige Tage, einschließlich der Auslosung der Geschworenen, die hier in einer halben Stunde erledigt ist, da man solche blödsinnigen Formalitäten nicht kennt, wie sie drüben zum Hohn auf den gesunden Menschenverstand üblich sind. Die Enthauptung Stoffels erfolgte Morgens um 6 Uhr auf dem Gefängnißhofe zu Coblenz in aller Stille im Beisein des Staatsanwalts, der ihm die Bestätigung des Urtheils durch den König vorlas, der sonstigen Beamten und von zwölf achtbaren Bürgern als Zeugen. Nach der Exekution wurde am Landgerichtsgebäude eine auf rothem Papier gedruckte Bekanntmachung angeschlagen, wodurch die Hinrichtung dem Gesetze gemäß durch das Landgericht verkündet wurde. Damit war die Sache erledigt und die Zeitungen veröffentlichten diese Bekanntmachung mit wenigen Zeilen über die Vorgänge bei der Hinrichtung. Den Befürwortern der Abschaffung der Todesstrafe mag die Thatsache zu denken geben, daß der p. p. Stoffel schon einmal wegen Mordes zum Tode verurtheilt, aber zu längerer Zuchthausstrafe begnadigt worden war. Er hatte im Kriege 1870 seinen Hauptmann erschossen und nur der Umstand, daß er Inhaber des eisernen Kreuzes war, rettete ihm damals das Leben. Man sagt bei Ihnen: „Todte Indianer, gute Indianer," mit mehr Berechtigung könnte es aber heißen: „Todte Mörder, gute Mörder."

Von Interesse für Männer.

Jeder Mann, welcher an irgend einer geheimen Schwäche leidet und den ernsten Wunsch hat, wirklich kurirt zu werden, wird es zu seinem Vortheil finden, heute noch an **G. H. Roberts, Drawer B, Station A, Detroit, Mich.**, zu schreiben. Ohne jegliche Kosten wird er dann private Rathschläge erhalten, die mit positiver Sicherheit zur gründlichen Heilung führen werden. 20ag,*2

Der fremde Arzt in Rußland.

Ueber ausländische Aerzte in Rußland veröffentlicht J. W. Lachin im Juliheft des „Istoritscheski Westnik" eine interessante Studie. Bis zum 17. Jahrhundert stand Rußland völlig als ein Staat für sich da; alle Beziehungen zu dem Westen trugen einen zufälligen Charakter und beschränkten sich auf den Austausch außerordentlicher Gesandtschaften und auf einige Ehen russischer Fürstinnen mit ausländischen Herrschern. Erst mit dem Hause Romanow beginnen sich regelmäßigere Beziehungen zu Westeuropa herauszubilden. Zar Alexei Michailowitsch (1645—1676) war der erste moskowische Herrscher, der deutsche Kleidung trug; sein Liebling, der Bojar Artamon Matwejew, veranstaltet Theatervorstellungen in Moskau, und die Zarin und ihre Töchter durchbrachen ihre klösterliche Abgeschiedenheit, um diesen Vorstellungen beizuwohnen. Die Zarewna Sophie übersetzt Molieres „Der Arzt wider Willen" und läßt sich diese Komödie in ihren Gemächern vorspielen. Ausländische Techniker, Kaufleute, Handwerker und auch Aerzte, strömen nach Rußland. Schon unter Michail Fedorowitsch (1613 bis 1645) gab es in Moskau so viele ausländische Aerzte, daß die russische Regierung neue Aerzte nur mit großer Auswahl annahm.

Bei der Uebernahme ausländischer Aerzte in den russischen Dienst bediente sich die Regierung gewöhnlich der Vermittlung der in Rußland lebenden Ausländer oder der im Auslande befindlichen Russen. Der eingeladene Arzt „mußte „mit gutem Verstand und guten Sinne begabt", überhaupt ein „kluger, guter und gelehrter Mensch" sein. Die Aerzte, die die Einladung der russischen Regierung annahmen, erhielten einen Geleitbrief für ungehinderte Reise nach Moskau und für ungehinderte Rückkehr, falls es ihnen dort nicht gefallen sollte. Für die Reise von der Grenze bis nach Moskau wurde den Aerzten Reisegeld gegeben, wie für einen Oberst; außerdem wurden ihnen 8—20 Fuhren gestellt. Collins bekam sogar für die Reise von Nowgorod bis Moskau 35 Fuhren und fünf Reitpferde, aber da er ein Engländer war, so genügte ihm das noch nicht: er miethete sich noch einige Fuhren und verlangte in Moskau die Erstattung seiner Unkosten. In Moskau erschien der ausländische Arzt zuerst bei der Gesandtschaftsbehörde und dann bei der Apothekenbehörde, wo er sein Universitätsdiplom und Empfehlungsbriefe von Städten, Aerztekollegien und gekrönten Häuptern vorlegte. Ihrerseits stellte die Moskauer Regierung in die Heimath zurückkehrenden Aerzten auch Lebensatteste aus.

Die ausländischen Aerzte schätzten diese Bekundungen der moskowischen Regierung sehr, und die Verweigerung eines solchen Attestes wurde als große Strafe empfunden. Wenn die Ausländer „unbekannte Leute" waren und „bezeugende Urkunden" nicht bei sich hatten, so unterwarf sie die Apothekerbehörde einem Examen. Interessant war das Examen des schottischen Arztes Bock. Da Bock weder die deutsche noch die lateinische Sprache kannte, so fand das Examen mit Hilfe eines Dolmetschers statt. Die Antworten des Arztes befriedigten nicht, und so wurde beschlossen, ihn nur — zur Probepraxis bei armen Leuten zuzulassen. Der Grad eines „Doktors der Medizin" wurde nicht selten durch kaiserlichen Ukas als besondere Gnade für erfolgreiche Behandlung verliehen, zuweilen erst mit der Abstufung „Unter-Doktor". Der polnische Jude Gaden, der in den kaiserlichen Dienst als Barbier übernommen worden war, wurde zunächst „Unter-Doktor", dann „Doktor". Der ausländische Arzt mußte schwören, daß er dem Herrscher in Speise und Trank nichts Schädliches geben werde. Da die ausländischen Aerzte fast ausschließlich für die Behandlung der zarischen Familie eingeladen waren, führten sie, wenn von den Mitgliedern des Herrscherhauses niemand krank war, ein ganz müßiges Leben. Wollte einmal ein hoher Würdenträger ihre Dienste, so erfolgte die Antwort: „Wir studiren Bücher, um die Gesundheit des Kaisers zu bewahren." Erst später wurde den ausländischen Aerzten zur Pflicht gemacht, auch die dem Hofe nahe stehenden Bojaren zu behandeln, aber der Bojar mußte immer erst den Zaren bitten, daß ihm ein „Meister", d. h. ein Arzt, gesandt werden möge.

Die ausländischen Aerzte lebten reich und erfreuten sich großer Achtung. Ihre Geldbezüge waren für die damalige Zeit recht bedeutend. So bezog Johann Belau ein Gehalt von 250 Rbl. und monatlich 72 Rubel Tischgelder. Die Gehälter der Aerzte waren bedeutend höher als die aller anderen Amtspersonen jener Zeit. So hatte Fürst Jakob Zurenetowitsch Tscherkasski, der das größte Gehalt jener Zeit bezog, nur 850 Rbl. jährlich. Zu Ende des 17. Jahrhunderts aber sanken die Gehälter der Aerzte beträchtlich, da das Angebot immer größer wurde. So hatte Johann Gramann schon 1667 nur 105 Rbl. jährlich. Außer dem Gehalt erhielten die Aerzte noch Holz, Heu u. s. w. Unter Alexei Michailowitsch z. B. wurden einem „Doktor" geliefert 50 Fuhren Holz und zwölf Fuhren Heu, einem gewöhnlichen Arzt 20 Fuhren Holz und zwei Fuhren Heu. An reichen Geschenken war auch kein Mangel. Der Namenstag der Zarin, ein hoher Festtag, eine glückliche Kur gingen an dem Arzte nicht spurlos vorüber. Als Collins nach Rußland kam, wurden ihm 40 Zobelfelle zu 100 Rbl., 42 Zobelfelle zu 80 Rbl. und 40 Zobelfelle zu 40 Rbl. geschenkt. Viele Aerzte bekamen auch Häuser zur unentgeltlichen Benutzung angewiesen, so lange sie in Rußland weilten; manchen wurden Häuser und Grundstücke als freies Eigenthum überlassen. Aerzte, die auf ihr eigenes Risiko nach Rußland kommen wollten, hatten gewöhnlich keinen gastfreien Empfang zu erwarten; sie wurden oft nicht einmal über die Grenze gelassen. Wie alle Ausländer in Rußland waren auch die Aerzte von einem Netz von Spionen umgeben. Als einmal ein Mitglied der österreichischen Gesandtschaft, der Italiener Calunci erkrankte, konnte er durchaus keinen italienischen Arzt bekommen; man schickte ihm immer einen Engländer. In der Folge stellte sich heraus, warum der italienische Arzt nicht gesandt wurde. Er hatte einen polnischen Magnaten behandelt und ihm „Cremor" Tartari" verordnet; ein Polizeispitzel aber hatte gemeldet, daß der italienische Arzt mit dem Polen ein langes Gespräch über die Krim'schen Tartaren geführt habe. Der unglückliche Italiener wurde darauf sofort verhaftet.

Prof. Dr. Biedert's RAMOGEN

Eine Kindernahrung auf rein wissenschaftlicher Basis; — kein Kunst-Produkt wie die im Handel befindlichen „Foods", sondern ein Kuhmilch-Präparat, das die Muttermilch vollkommen ersetzt. Leicht verdaulich und sehr nahrhaft. Unentbehrlich in Brechdurchfall, Erkrankungen des Magens und Darmes auch Erwachsener. Vorzügliche Nahrung für schwächliche Kinder. Die besten Kinder-Hospitäler — Kaiser und Kaiserin Friedrich Hospital in Berlin, Kinder-Hospitäler in München, Wien und Basel etc. gebrauchen es als **alleinige Kinder-Nahrung.**

Zu haben in allen Apotheken.

Deutsche Milchwerke: Agency, 455 W. Belmont Ave.

Sag,famomi,1m

Das Ständchen.

Als Gottsched einmal in schon ziemlich vorgerückter Stunde beim Abendessen saß, drang von der Straße her merkliches Stimmengewirr in die Wohnung. Er schlich sich an das Fenster und sah, wie man Kerzen anzündete und Tische herbeischleppte. Eine Anzahl junger Leute trug Musikpulte herzu und Instrumente; zugleich begann man die letzteren zu stimmen. „Es ist kein Zweifel," sagte Gottsched zu seiner jungen Frau, „man bringt uns eine Serenade."

Er hatte sich nämlich nach dem Tode der ersten, in Leipzig allgemein hochverehrten Gattin eben wieder vermählt — und zwar über Hals und Kopf, ohne auch nur im Geringsten die sonst übliche Trauerzeit vorübergehen zu lassen. Der eitle Mann legt Messer und Gabel zur Seite und harrt klopfenden Herzens, daß das Klimpern und Stimmen, wie es jedem Konzert voranzugehen pflegt, aufhören wird, um den vollen Akkorden des eigentlichen Ständchens Platz zu machen. Allein ganz im Gegentheil hierzu wird es immer stiller und stiller. Nochmals schleicht sich der Harrende zum Fenster — und nun sieht er, daß kein Mensch auf der Straße und diese selber in tiefes Dunkel gehüllt ist. Die erst so geflissentlich angekündigte und darauf plötzlich unterlassene Serenade war ein Streich, den die Studenten der Universität in Szene gesetzt, um ihn dafür zu strafen, daß er die erste Frau so schnell vergessen und ohne Takt und Pietät schnurstracks eine zweite heimgeführt hatte.

— Bei der Schmiere. — Direktor (während einer Raufszene auf der Bühne zu den Zuschauern): „Dem Stücke nach verläuft ja diese Sache, so schlimm sie auch aussieht, unblutig ... wenn nun das verehrte Publikum noch 'ne Kleinigkeit draufzahlen wollte, dann wird der Eine umgebracht."

— Au!—A.: „Beim Militärkonzert ist dem Tambour die Trommel geplatzt."—B.: „Na ja, es war ja auch Platz-Musik!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für die Schule

14 Sticks weiße Crayon, in Box,	5c.
Wandtafel-Abwischer, jeder,	4c.
Cedar Bleistifte, das Dutzend zu	4c.
Bleistifte-Tablets, 100 Bogen für	3c.
Manila Pads, 175 Bogen, das Stück,	4c.
Schul Tablets, 400 Bogen, das St.,	4c.
Stenographers Notizbücher, das St.,	3c.
Composition-Bücher, von 2c bis zu	25c.

Vollst. Auswahl von neuen Schulbüchern.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Banner Schnittmuster, 10c und 15c

Strumpfwaaren

Feine schwarze Combed Maco Strümpfe für Damen, mit verbesserten „Split" Sohlen; der weiße Split Fuß sichert Komfort und gutes Laufen; gestrickt mit Split Doppelsohle, „high spliced" Fersen und Zehen, alle Größen, 8½ bis 10; zwei Paar zu 25c; das Paar, Donnerstag, **14c**

Der September-Verkauf von Carpets und Rugs

Prachtvolle Werthe für morgen

Die ungeheuren Lücken, welche die Verkäufe am Montag und Dienstag in unserem Teppich und Rug-Department verursachten, sind wieder durch das Reserve-Lager ausgebessert worden, welches speziell für diese Gelegenheit gekauft wurde. Wir sind vorbereitet für einen Andrang nach Rugs und Teppichen, wie er nach der Ankündigung unseres September-Verkaufs eintrat. Wir können ihn auch fortführen. — Hier sind die morgigen Vortheile in der Bargain-Liste.

Wilton Velvet Rugs, schöne Auswahl von reichen orientalischen Effekten, roth, grün und blau, 36×63, regulär 3.75, speziell, zu **2.69**

27×54 Zoll Größe, reduzirt von 2.50 auf **1.69**.

Body Brussels Rugs, die gute zuverlässige Sorte. Neue Entwürfe, zufriedenstellende Farben. Größe 9×12 Fuß, zum Preise von **21.50**

32.50 Wilton Velvet Rugs, 9×12, zu **$25**.
Brussels Carpet Samples, befranste Enden, 27×54 Zoll, zu **69c**.
45c Ingrain Carpet, gutes schweres Gewebe, die Yard zu **25c**.
Reinwollener Ingrain-Carpet, Standard-Fabrikat, die 70c-Sorte, per Yard, **49c**.

Gardinen von der Fabrik Kurze Längen

Vortheile des September-Verkaufs morgen

Mehr wie 3000 Paar in diesem Einkauf. Wir wollen Euch etwas über diese Bargains mittheilen — der Stoff allein in den **39c** Gardinen würde Euch 59c kosten. Der Stoff für die **49c** Gardinen würde 69c kosten. Wenn fertig, würde der niedrigste Preis dieser Gardinen 79c u. 89c betragen, wir offeriren sie morgen für **39c** und **49c**. Jede einzelne Gardine ist perfekt gemacht — alles gute Längen und Breiten, mit Tucks und Einsatz:

Partie 1. 79c Gardinen, **39c**

Partie 2. 89c Gardinen, **49c**

Fischnetz-Gardinen, ecru und in weiß, Spitzen Edge Ruffle, 1.50 Gardinen, 3 Yds. lang, Donnerstag, das Paar **95c**

Muslin, Swiß und Silkoline, großes Sortiment von Mustern und Farben, 15c und 18c Sorten, die Yard für **9c**

Der September Möbel-Verkauf

13.50 Dressers, wie Abb'g solides Golden Oak, großer geschliffener französischer Spiegel, reich geschnitztes Gestell u. Standards, schweres Base, mit 2 Curved oberen Schubladen, **9.35**

$6 Eisenbettstellen, wie Abb'g, massiver Continuous Bent Pillar Entwurf, große ornamentalische Castings, dekorirt mit Gold, feinster Enamel-Finish, schwere Uprights, volle Größe, spez. Preis für diesen Verkauf, **3.95**

1.25 Tabourettes, Golden oder Weathered Oak Finish, sechs Cornered Top, elegant geschnitzte Seiten, geformte Beine, für diesen Verkauf nur **85c**

7.50 Chiffoniers, wie Abb'g, solides Golden Oak, Beveled französ. Spiegel, geschnitztes Gestell und Standards, schweres Base, 5 Schubladen Schlösser, Paneled, **5.35**

$1 Eßzimmerstühle (w. Abb'g.), solides Golden Oak, breiter geschn. Top, schwere Rückpfosten, Brace-Arme, Rohrsitz, starker Stretcher-Base, speziell, zu **65c**

12.50 China Closets, wie Abb'g, solides Golden Oak, geschnitzter Top, gebog. Glas-Enden, verstellbare Shelves, Curved Beine, große Size, **8.95**

2.25 Schaukelstühle wie Abb'g, solides Golden Oak, hohe Rücklehne, breiter geschnitzter Top, starke Arme, fancy Seiten, schw. Base sehr bequem, **1.65**

12.50 Sideboards, wie Abbildung, reicher Golden Oak Finish, schön geschnitzter Top, mit breitem Shelf, Beveled Spiegel, schw. Base, mit 2 Curved Schubladen, jetzt zu **8.95**

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.

Co-Op STORE

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE.

EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Unsere gleichförmig niedrigen Preise und hochfeinen Waaren werden uns Eure Kundschaft sicherlich verschaffen und erhalten.

Für Donnerstag, den 31. August

Fabrik-Rester von Lonsdale Cambric, kurze Längen, die Yard **2¾c**

Kleider-Ginghams, in einer hübschen rosa Schattirung, garantirt echtfarbig, wirklicher 10c Werth, Yard **4¾c**

Kinder-Kleiderstoffe.

Schott. Plaids und Checks, neue Herbststile, 19c w., Yd. .. **12½c**
Neue grüne Stoffe, in den allerneuesten Mixturen, blau, braun, grün, roth, 25c werth **15c**
36-zöll. woll. Serge, Henriettas und Brilliantines, braun u. roth, regulärer Preis 39c, nur **29c**

Patent Colt Schnürschuhe für Damen, leichte Sohlen, $2.75 Werthe, Paar .. **$1.79**

Schnürschuhe für Knaben, Satin Calf Leder, $1.25 Sorte, Größen 9 bis 2, speziell .. **89c**

Groceries.

Marshall Kippered Heringe, per Büchse **14c**
Columbia River Salmon, 1-Pfd. lange Büchse **9c**
Dom. Oelsardinen, 3 Büchs. für **10c**
Bester granul. Zucker, per Pfd.... **5c**

Percale-Wrappers, in schwarz, blau und roth, die 75c-Sorte **39c**

Kleider-Röcke für Damen, schlicht oder plaited, Röcke, welche bis zu $5.00 werth sind, speziell für **$1.98**

Spezielles.

10,000 Yd. amerikan. Spitzen— werth bis zu 7c, Yard **1c**
Damen-Unterzeug, Swiß gerippt, 19c-Qualität **12½c**
Nr. 22 reinseid. Taffetabänder, alle Farben, die Yard **9c**

500 Spulen Nähseide, 50 Yards an der Spule, nur in schwarz, Spule für **2c**

Eine 5c Schachtel mit Aluminium und vergoldeten Haarnadeln, 1 Dtz. in Schachtel, Schachtel ... **2c**

Fleisch.

Schönes Sirloin Steak, das Pfund **9½c**
Rib oder Navel Corned Beef **4c**
Gesalzene Spareribs, das Pfund **4½c**
Chipped Dried Beef, 1-Pfd. Büchse **15c**